



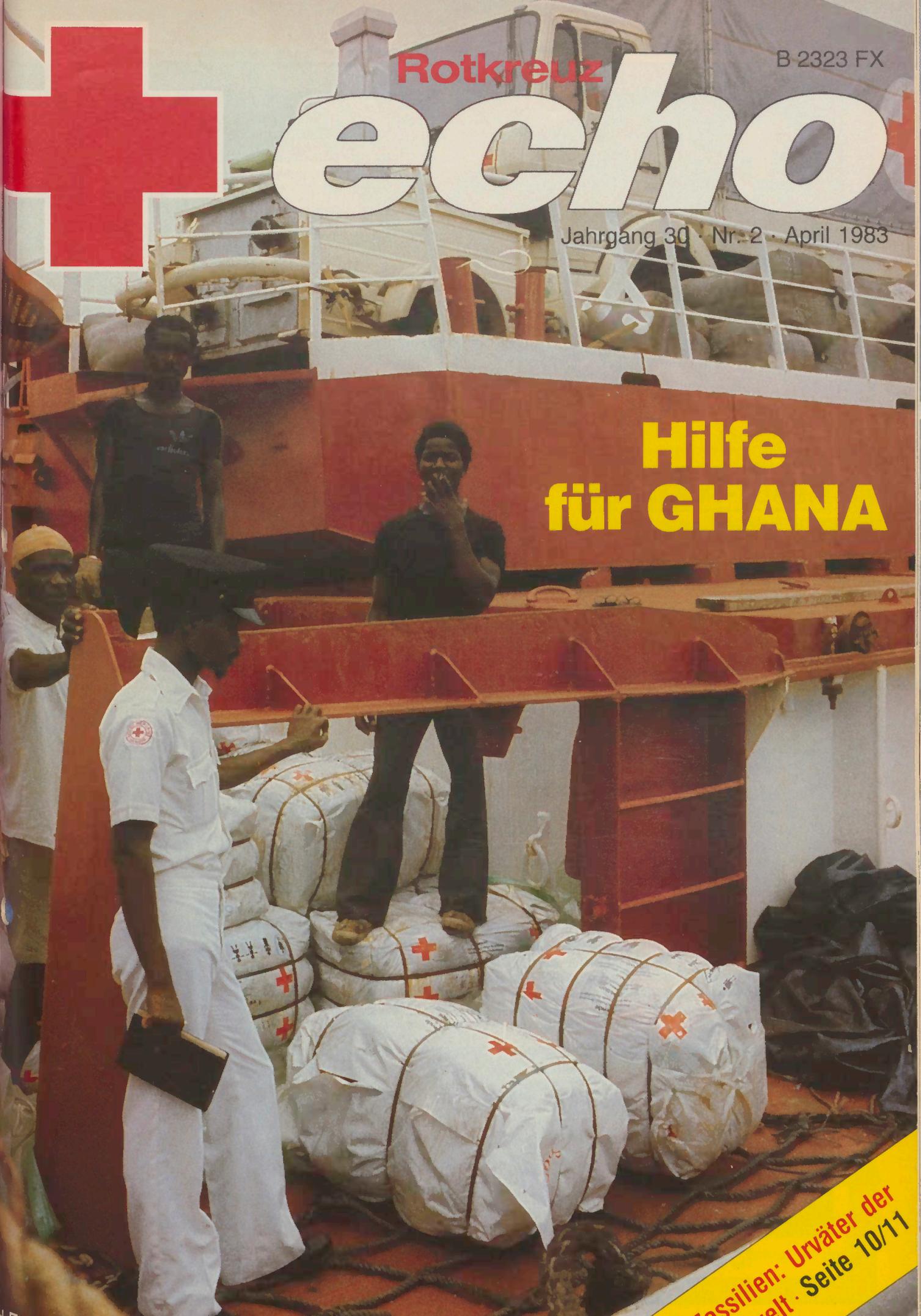
Rotkreuz

B 2323 FX

# echo

Jahrgang 30 · Nr. 2 · April 1983

## Hilfe für GHANA



Fossilien: Urväter der Tierwelt · Seite 10/11

Für Mitglieder und Freunde des Bayerischen Roten Kreuzes + ... und Freunde



„Liebesgaben“ nannte man Spenden anno dazumal (oben). „Wie wir schon als Kinder für das Rote Kreuz aktiv waren“, bewies Hildegard Köglberger aus München mit ihrem Foto (links).

## Leser-Aktion:

# Aus alten Rotkreuz-Tagen....

„Das ‚echo‘ sucht alte Rotkreuz-Fotos“: Mit dieser Aktion richteten wir in den letzten beiden Ausgaben an unsere Leser die Bitte, doch einmal in ihren Archiven nach Aufnahmen aus alten Rotkreuztagen zu forschen. Viele Echo-Leser reagierten prompt und stellten uns ihre Kostbarkeiten für Reproduktionen zur Verfügung.

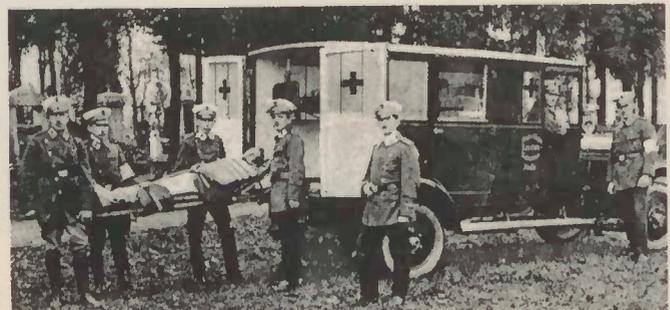
Ein Großteil der Bilder erinnert uns an die Zeit des Ersten Weltkriegs; 50 Jahre, nachdem Henri Dunant das Rote Kreuz ins Leben gerufen hatte, engagierten sich Tausende, um seine Gedanken zu verwirklichen. Viele der Fotos führten uns deutlich die Arbeit der Männer- und Frauenhilfsvereine vor, durch die das unmenschliche Kriegsgeschehen gelindert wurde.

Allein in Bayern standen im Jahre 1914 118 000 Frauen und

133 000 Männer bereit, als es galt, 84 Lazarettzüge auszurüsten und zu begleiten, Vereinslazarette mit 20 000 Betten und weitere 6000 Genesungsbetten bereitzustellen, Verwundete und Kranke zu pflegen und zu heilen. Sie leisteten ihren Dienst in den Materialdepots, den Bahnhofsverpflegungsstellen, genauso wie in Auskunftsbüros und Nachweistellen.

Besonderes Material erhielten wir von Echo-Leser Maximilian Rosner aus Nürnberg, der uns alte Rotkreuzpostkarten schickte: Originelle Motive und Sammlungsaufrufe anno dazumal.

Die kleine Auswahl der Erinnerungen an frühe Rotkreuztage auf dieser Seite weckt vielleicht auch bei Ihnen Interesse. Denn wir würden gerne weitersammeln, mit Ihrer Hilfe...



Aus alten Sanitätszeiten stammt das Bild von Dr. Georg Wolfrum aus Wunsiedel



Originelle Sammlungsaufrufe schickte uns Maximilian Rosner aus Nürnberg

## Lieber Echo-Leser!

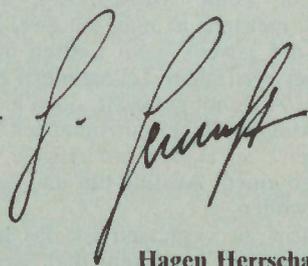
„Helfen ist Herzenssache“, unter diesen Leitsatz stellt BRK-Präsident Alfons Goppel die Frühjahrssammlung. Mit diesem Motto will das Rote Kreuz auch auf die Not in vielen Teilen der Welt aufmerksam machen. Was das Rote Kreuz zur Linderung solcher Not tut, können Sie in diesem Magazin nachlesen: Auf dieser Seite die weiter anhaltenden Hilfsaktionen für Polen und auf der Seite 15 einen Report über das Rotkreuzschiff „Flora“ und die Hilfsleistungen im westafrikanischen Ghana.

Doch ist es auch die versteckte, oftmals verschämte Not im eigenen Land, im engsten Nachbarkreis, auf die unsere Helfer immer häufiger treffen: Immer mehr Menschen müssen mit warmen Essen versorgt werden, immer mehr Familien suchen in den Kleiderkammern Ersatz für teure Kleidung. Die Not bei uns wächst.

Menschen zu helfen muß einfach Herzenssache für jedermann sein. Viele Menschen im ganzen Land sind tagtäglich auf Hilfe und Unterstützung durch unsere Freiwilligen angewiesen. Nur eine Zahl mag dafür stehen: allein rund 60 000 Körperbehinderte betreuen wir im abgelaufenen Jahr, um Schwerkranke und Einsame sorgen sich liebevoll die Mitarbeiter unserer Besuchsdienste. Diese Hilfe leisten wir in Ihrem Namen. Mit Ihrer ideellen und materiellen Unterstützung war das möglich.

Blieben Sie uns auch in Zukunft verbunden,

stets Ihr



Hagen Herrschaft



**Nach wie vor Not in Polen:**

## BRK-Hilfe hält an

Hilfe für Polen: Nach wie vor bemüht sich das Bayerische Rote Kreuz, die andauernde Not mit Hilfstransporten zu lindern. Elf Lkw-Züge verließen Ende Februar das BRK-Zentraldepot Ebenhausen, um Hilfsgüter im Wert von rund 2,5 Millionen Mark nach Polen zu bringen. Dieser Konvoi, begleitet von 24 BRK-Mitarbeitern, transportierte Lebensmittel, Bekleidung, verschiedene medizinische Tee-Präparate und Vitamin-Getränkepulver nach Kattowitz, wo die Güter direkt dem Polnischen Roten Kreuz übergeben wurden. Ermöglicht wurde die Hilfssendung durch Warenspenden der Industrie und durch Geldspenden der bayerischen Bevölkerung.

Seit Anfang vergangenen Jahres haben das Präsidium und die Kreisverbände des BRK Güter im Wert von über sechs Millionen Mark an das Polnische Rote Kreuz geschickt. Nach wie vor jedoch ist die Versorgungslage in Polen angespannt: Besonders Kleinkinder, ihre Mütter und ältere Menschen leiden unter der andauernden Notsituation.

Um die jüngsten polnischen Bürger kümmerten sich besonders die jüngsten Rotkreuz-

Mitglieder: Mit Feuereifer beteiligten sich in zahlreichen Kreisverbänden bayerische Jugendrotkreuzler an der landesweiten Aktion „Polenhilfe für

Strampelanzüge, Puder und Windeln erworben werden. Aus dem Verkauf eines hübsch gemachten Helferspiels und eines interessanten Flaggenpuzz-



Mit Feuereifer sammelten JRK-Mitglieder Babyartikel für Polen

Neugeborene und ihre Mütter“. Die bisherige Bilanz: Babynahrung, Babykleidung und Pflegeartikel im Gesamtwert von rund 300 000 Mark gingen auf die Reise nach Polen.

Schon in der Vorweihnachtszeit des vergangenen Jahres starteten JRK-Mitglieder die verschiedensten Initiativen: Aus dem Erlös von Basaren, Tombolas, Musikveranstaltungen oder Filmabenden konnten Milchmahlung und Breie,

les wurden weitere Einnahmen erzielt. Zahlreiche Sachspenden „rund um das Baby“, Kleidungsstücke und gut erhaltenes Spielzeug, kamen hinzu.

Um der polnischen Bevölkerung auch weiterhin helfen zu können, bittet das BRK um Spenden auf das Sonderkonto „Hilfe für Polen“ bei der Bayerischen Landesbank, allen Sparkassen und Raiffeisenkassen, Kto.-Nr. 222 22, und bei allen BRK-Kreisverbänden.

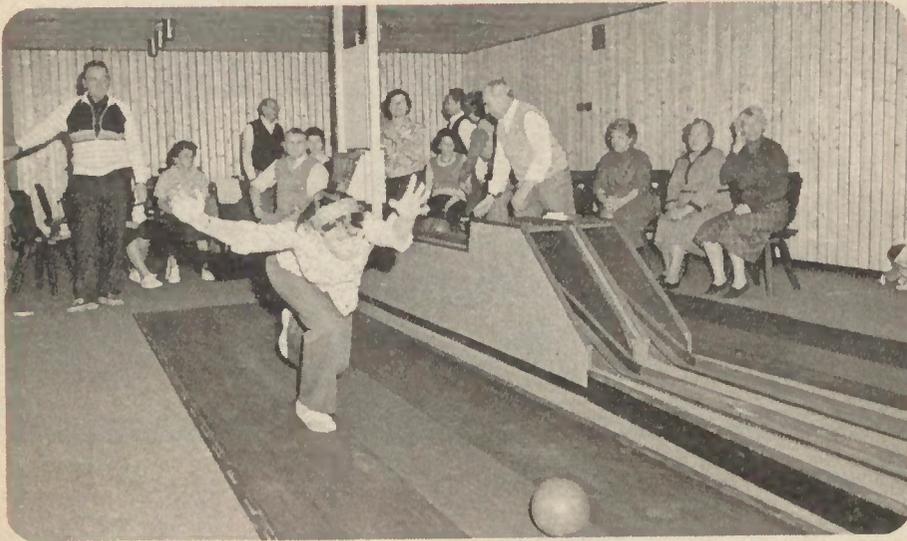
## Inhalt 2/83

Altentagesstätten:	
Treffpunkt für Aktive	Seite 4
Report: Immer mehr Kinderselbstmorde	Seite 5
Hobby: Bessere Fotos!	Seite 7
Tips + Informationen	Seite 8/9



Fotonachweis: Herrschaft (Titel), privat, Ludwig, Bauer, Zacher, Archiv der Landespressestelle, Linde. Auflage: 550 000.

Erdgeschichte: Urväter der Tierwelt	Seite 10/11
Zivildienst: Hilfe für gelähmtes Ehepaar	Seite 12
Ghana: Rotkreuzschiff bringt Hoffnung	Seite 15
Wettbewerb: Kinder malen die Wasserwacht	Seite 18



## BRK-Altentagesstätten:

# Treffpunkte für Aktive

9 Uhr Wassergymnastik, 10 Uhr Töpfern, 11.30 Uhr Italienisch für Fortgeschrittene, 15 Uhr Tanztreff für jung und alt, 19.30 Uhr Theaterabend: Ein ganz normaler Tag im Alten- und Service-Zentrum Lehel in München. „Heilsame Unruhe“, nennt es der Leiter dieses BRK-Hauses, Hans-Gerd Angele, die mit dem Programm erzeugt werden soll. Denn hier, wie in allen anderen Altentagesstätten des Bayerischen Roten Kreuzes, ist kein von der Umwelt isoliertes „Alten-Ghetto“ entstanden, sondern eine Begegnungsstätte für alle Stadtteilbewohner.

### Hemmschwellen

„Anfangs dachte ich, das wird auch nichts anderes als ein Altersheim sein“, erinnert sich ein 72jähriger Rentner, Stammgast im Alten- und Service-Zentrum. „Inzwischen wüßte ich keinen anderen Ort, wo man so viel unternehmen, so viel Gespräche führen kann und trotzdem sein eigener Herr bleibt.“

Dem Einwand vieler Senioren, mit dem Betreten einer Alteneinrichtung gehöre man doch endgültig zum „alten Eisen“, können die „Macher“ des Altenzentrums schnell den Wind aus den Segeln nehmen: „Das Haus ist ‚durchgängig‘, öffentlich gebaut. Da gibt es eine Arztpraxis, ein Restaurant, ein Cafe, einen grünen Innenhof als Treff für alle. Überall kann man mit Jüngeren ins Gespräch kommen“, erzählt Hans-Gerd Angele. So treten Senioren bei den regelmäßigen Kegelnachmittagen oft gegen Schüler an, auch bei den von Studenten inszenierten Theaterabenden können Kontakte zur jüngeren Generation geknüpft werden.

### Lernziele

Alle zwei Monate wird zusammen mit den interessierten Bürgern das neue Programm ausgetüftelt. „Warum macht ihr nicht mal was für Männer, einen Schreinerkurs“, will da zum Beispiel ein bastelfreudiger Lehel-Bewohner wissen. Der Vorschlag wird im Kreis diskutiert, auch für gut befunden, die Durchführung muß jedoch noch verschoben werden. „Man muß bei solchen Kursen einfach abwarten, ob noch mehr Leute Interesse dafür anmelden“, erklärt Angele. „Denn auch für uns ist die Programmgestaltung oft ein Wagnis, immer wieder stellt sich uns die Frage: Kommt dazu überhaupt jemand?“

Die einzelnen Kurse sollen natürlich nicht nur als Zeitvertreib durchgeführt werden, sondern sie sollen ein echtes



Renner im Programm: Töpferkurse



Tanztreff am Nachmittag

Lernziel beimhalten. Und in diese Arbeit schalten sich die Senioren selbst ein: Je nach Können und beruflicher Erfahrung leiten manche Kurse, andere helfen im Büro oder an der Abendkasse mit.

### Spitzenreiter

Absoluter Spitzenreiter im Publikumszuspruch ist die dreimal wöchentlich stattfindende Wassergymnastik. Weitere Renner im Programm: Tanz, Kegeln oder kreative Kurse wie Töpfern, Handarbeit. Auch bei den beliebten Ausflugsfahrten sind eigene Wege beschritten worden: Es werden keine Massenreisen unternommen, meistens ist man mit zwei Kleinbussen mit jeweils neun Leuten unterwegs. Dabei wird allen Teilnehmern ein kulturelles Angebot gemacht, doch niemand ist gezwungen, dabei mitzumachen. „Die Senioren“, so Hans-Gerd Angele, „können bei so einem Ausflug tun und lassen, was sie wollen.“

Nicht zu vergessen ist das alltägliche „Programm“ im Alten- und Service-Zentrum: Gespräche führen, Zeitung lesen, im Cafe sitzen, ausruhen...

### Erfolgslebnisse

Nach wie vor das größte Problem vieler Altentagesstätten: Wie aktiviert man Einsame, Menschen, die sich zurückgezogen haben? Nicht immer gelingt es, ältere Mitbürger in ihrer Isolation zu erreichen. Viele Gespräche verlaufen im Sande, viele Senioren sind zu müde, ihren Lebensstil zu ändern, unternehmungslustiger zu werden. „Da tut es schon gut“, sagt der Leiter des BRK-Hauses, „wenn wieder einer zu uns kommt und sagt: Jetzt weiß ich endlich, wo ich hin kann. Hier kann ich mich einfach einmal aussprechen.“

**echo-**  
Report

Wenn Kinder und Jugendliche sich das Leben nehmen...

**DIE  
„MÖRDER“  
SIND  
OPFER**



In der Anonymität ihrer Umwelt fehlt Jugendlichen oft der Ansprechpartner

Nur so aus Langeweile hatte der 13jährige mit dem Auto seines Vaters im Hinterhof ein paar Runden gedreht, sich bei einer Kurve verschätzt, eine Hauswand gestreift. Nur ein paar kleine Kratzer waren es. Doch die Angst vor der Strafe hielt der Schüler nicht aus: Zwei Stunden später erhängt er sich in der Wohnung seiner Eltern. Am gleichen Tag springt vor den Augen ihrer Mutter eine 15jährige von einer Autobahnbrücke in den Tod; Die Schülerin sollte eine Klasse zurückversetzt werden. Mit ihrer Verzweiflungstat stehen die beiden nicht allein; Selbstmord ist bei Kindern und Jugendlichen nach Verkehrsunfällen zur zweithäufigsten Todesursache geworden.

Vordergründig heißt in vielen Fällen das Motiv: Schlechte Schulzeugnisse, Leistungsdruck. „Doch eine schlechte Note“, so der Münchner Schulpsychologe Alexander Hofer, „ist meistens nur der letzte Tropfen, der das Faß zum Überlaufen bringt. Die primären Ursachen, die Kinder in den Tod treiben, sind fast immer in der Familie zu suchen.“

Sich nicht aussprechen können, wenn beide Elternteile arbeiten oder mit sich selbst genug zu tun haben; das fehlende Verständnis eines arbeitssüchtigen Vaters, der seine Kinder zu immer größeren Leistungen treibt: All das kann zu schweren psychischen Belastungen führen. Und wenn dann unüberwindbar scheinende Probleme auftauchen – ein schlechtes Zeugnis, die gescheiterte Suche nach einem Ausbildungsplatz, eine enttäuschte Liebe –, dann ist schnell der Wunsch da, daß die Qual endlich aufhört, der Wunsch nach einem Tiefschlaf, nach einem totalen „Aussteigen“.

**Ehekonflikte**

Die steigende Zahl von Ehekonflikten ist ein weiterer wesentlicher Faktor, der Kinder und Jugendliche zunehmend in Krisen stürzt. „Es ist sehr wichtig, daß Partnerkonflikte in der Familie vollkommen offen ausgetragen werden. Unter verdrängten, geheimgelassenen Problemen der Eltern, unter zwanghaft zusammengeklebten Ehen leiden Kinder nur noch mehr“, sagt der Psychologe Alexander Hofer. Unter Umständen sei es wichtig, die Notwendigkeit einer Trennung einzusehen, wenn die Ehe zu Bruch gegangen ist. „Eine Scheidung“, so Hofer, „ist für Kinder nicht immer die größte Katastrophe.“

**Nachahmungstrieb**

Verstärkt wird die Selbstmordgefahr bei jungen Menschen durch den kindlichen Nachahmungstrieb, durch die Identifizierung mit „Vorbildern“. Nach der Ausstrahlung der Fernsehserie „Tod eines Schülers“ vor zwei Jahren brachten sich zahlreiche Jugendliche auf die gleiche Weise wie der Titelheld um. „In Gesprächen mit Gefährdeten versuchen wir immer herauszufinden, ob es einen Selbstmordfall in der Familie oder in der Bekanntschaft gegeben hat“, betont Walter Lehmann von der „Arche“, der

„Zentrale für Selbstmordverhütung und Lebenshilfe“ in München.

**Warnzeichen**

Auch bei Kindern und Jugendlichen ist Selbstmord nie eine spontane Sache; der Entschluß, sich das Leben zu nehmen, ist das Ende einer längeren Entwicklung, obwohl die meisten Eltern zunächst wie vor den Kopf gestoßen sind. Oft werden solche Absichten durch eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Tod signalisiert. „Wenn plötzlich auf den Zeichnungen der Kinder immer häufiger Säрге oder Kreuze auftauchen, ist höchste Alarmstufe gegeben“, betont der Geschäftsführer des Vereins „Die Arche“. Weitere mögliche Anzeichen sind abrupte Änderungen von gewohnten Verhaltensweisen: Wenn ein Kind plötzlich viel weniger oder viel mehr isst, wenn es sich von einer Lieblingspuppe trennt...

Auf jeden „geglückten“ Selbstmord kommen, so schätzt man, zehn bis fünfzehn Versuche, die verschwiegen oder vertuscht werden, die in keiner Statistik auftauchen. „Und wer es einmal versucht hat“, warnt Alexander Hofer, „versucht es oft, wie ein Süchtiger, wieder.“ Schon durch den Begriff „Selbstmord“ ist er zum Verbrecher abgestempelt. Obwohl er eher Opfer als „Mörder“ ist. Stefan Ludwig

Lehrbuch  
für den  
Rettungs-  
dienst

Das große Nachschlagewerk für den Rettungsdienst in Ausbildung und Praxis

Lehrbuch  
für den  
Sanitäts-  
dienst

Das unentbehrliche Standardwerk einer einheitlichen und umfassenden Sanitätsausbildung



Verlag Hofmann-Druck KG  
Zugspitzstraße 183 · 8900 Augsburg

125 Jahre

**COBURGER FAHNENFABRIK**

Kunsthandwerk



Hersteller gestickter und gedruckter Rot-Kreuz-Fahnen

BAYERISCHE FLAGGENDRUCKEREI  
8630 Coburg, Postfach 354, Abt. 8

Telefon 0 95 61/6 80 61

Telex 06 63 400 cofad



**BRK-Reise**  
Rumfordstr. 39, 8 München  
Tel.: (0 89) 22 37 33

# Einige Angebote des BRK-Reisedienstes für Senioren

## 1 USA – Lets go West

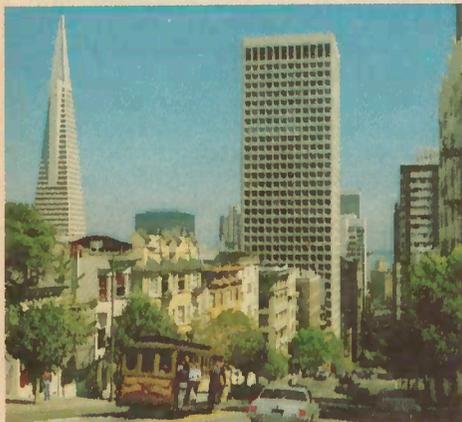
Der „Goldene Westen“ hat auch heute noch nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Diese Rundreise wird auch Sie begeistern: München – Frankfurt – Los Angeles – San Diego – Scottsdale – Grand Canyon National Parc – Las Vegas – Yosemite National Parc – Lake Tahoe – San Francisco – Monterey – Los Angeles – Hollywood, Disneyland – Anaheim und zurück nach Frankfurt.

**Termin:** 14. 9.–29. 9. 1983

**Preise pro Person:** DM 4340.– DZ, EZ-Zuschlag DM 900.–

**Leistungen:** Flug München – Frankfurt – Los Angeles – Frankfurt – München, 15 Übernachtungen in guten Mittelklasse-Hotels, Rundreise im komfortablen Fernreisebus, deutschsprachige Reiseleitung, ehrenamtliche BRK-Betreuung, Polyglott-Reiseführer, Rundum-Sorglos-Paket, Reiserücktrittskosten-Versicherung.

**Anmeldeschluß ist der 1. August 1983**



Californiastreet in San Francisco

## 2 RUST –

### Das Storchennest im Burgenland

Rust gilt als die Storchennest in Österreich. Auf vielen Giebeln und Kaminen können Sie Meister Adebar in voller Aktion erleben. Felder und Wiesen, Weinberge und dunkle Tannenwälder und am Fuße der Neusiedler See, das ist Rust.

**Unser Hotel:** das Seehotel Rust liegt an einer Lagune zwischen Rust und dem Neusiedler See. Alle Zimmer sind mit DU- oder Bad/WC ausgestattet.

**Termin:** 16. 6.–30. 6. 1983

**Preise pro Person:** DM 1215.– DZ, EZ-Zuschlag DM 360.–

**Leistungen:** Fahrt ab Nürnberg oder München im komfortablen Fernreisebus nach Rust und zurück, 14 Übernachtungen bei Halbpension, Frühstücksbuffet, freie Benutzung von Hallenbad, Sauna und Fitnessräumen, ehrenamtliche BRK-Kraft, Polyglott-Reiseführer, Reiserücktrittskosten-Versicherung, Rundum-Sorglos-Paket.



Seehotel Rust im Burgenland

## 3 Schiffsreise Wolga-Don mit MS Maxim Gorki

Die Wolga – Schicksalsstrom und Lebensader der Russen. Mal reißender Fluß, mal lieblich schlängelnder Strom, majestätisch fließend durch vielzählig unterschiedlichen Landschaften.

Wohl kaum eine Rußlandreise bietet Ihnen eine solche Möglichkeit, nicht nur die phantastische Landschaft kennenzulernen, sondern auch noch die Mentalität und Romantik der Bewohner zu erleben. Auch Moskau haben wir in diese Reise mit eingebaut.

**Termin:** 21. 8.–4. 9. 1983

**Preise pro Person:**

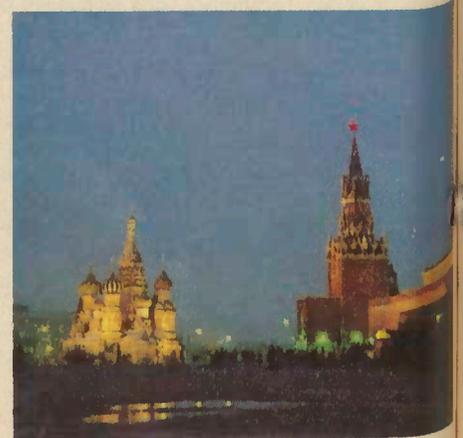
DM 2398.– 2-Bett-Kabine

DM 2298.– Doppel-Kabine

DM 2198.– 3-Bett-Kabine

DM 400.– EZ-Zuschlag in Doppel-Kabine

**Leistungen:** Flug München – Moskau – München, Hotelunterkunft in Moskau in Doppelzimmern mit Bad oder DU/WC in der 1. Klasse (sowjetischer Standard), Kabinen auf MS Maxim Gorki wie gebucht, Vollpension, Ausflüge, Stadtrundfahrten, Besichtigungen, alle Transfers, Dolmetscher, Reiseleiterbetreuung, Visum inkl. Besorgung, ehrenamtliche BRK-Betreuung, RR und RSP.



Der Rote Platz in Moskau

Anforderungs-Coupon (bitte auf Postkarte aufkleben)

Bitte senden Sie an folgende Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

den Prospekt

Bitte schicken Sie mir nähere Informationen über:

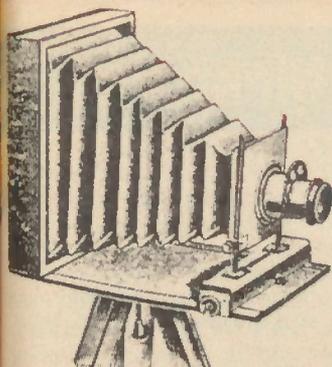
USA

Rust

Schiffsreise Wolga-Don mit MS Maxim Gorki

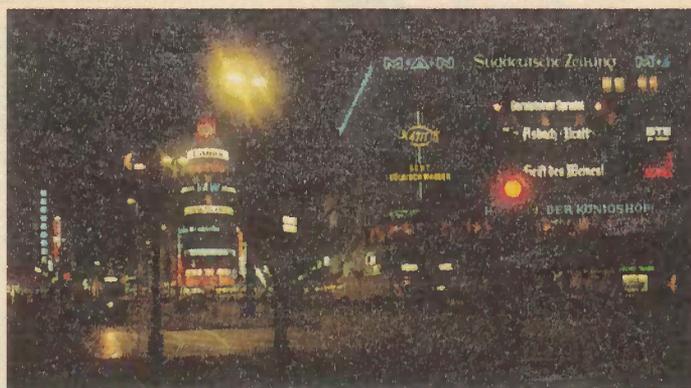
**Die ausführlichen Beschreibungen der Reisen finden Sie in unserem Katalog: Reisen '83 für Senioren, auf den Seiten: 8, 10, 23 und 27.**

**BRK-Reisedienst**  
Sulzbacher Str. 42, 85 Nürnberg  
Tel.: (09 11) 55 87 00



**W**er von uns Hobbyfotografen war nicht schon enttäuscht, wenn seine Fotos vom letzten Urlaub endlich entwickelt vor ihm lagen? Aber: Wenn wir mit der Qualität nicht zufrieden sind, liegt das selten an der Kamera oder am Labor, sondern an uns selbst. In loser Folge gibt die Echo-Redaktion Anregungen und Tips, die ohne großen Aufwand zu besseren Bildern verhelfen.

Voraussetzung für ein interessantes Foto ist das gute Auge des Fotografen für ein reizvol-



Film: Ektachrome 400, belichtet wie 33 DIN, Brennweite: 28 mm, Blende 5,6/1/50 s

## Bessere Fotos-leicht gemacht!

les Motiv. Das Filmmaterial, Objektiv und die Technik moderner Kameras eröffnen hierfür zahlreiche Möglichkeiten. Viele Fotofans vergessen, daß für gute Bilder nicht unbedingt gute Licht- und Wetterverhältnisse herrschen müssen. Es gibt inzwischen hochempfindliche Filme, mit denen auch bei wenig Licht hervorragende Aufnahmen gelingen. Außerdem können einige Diafilme mit Hilfe einer Sonderentwicklung bis zum Vierfachen ihrer ursprünglichen Empfindlichkeit „gepusht“ werden (bis 33 DIN). Bei In-

nenaufnahmen, deren Stimmung durch Blitzlicht zerstört würde, ist so das vorhandene Licht, manchmal sogar Kerzenlicht, zur Belichtung völlig ausreichend. Zu diesem Thema noch zwei Anregungen: Nachts in den hell erleuchteten Straßen unserer Städte gibt es genug Motive, für die Sie mit diesen Filmen kein Stativ mehr brauchen. Und: Wenn es regnet, spiegelt sich auf nassem Asphalt oder in Pfützen die Umgebung in ganz neuen Blickwinkeln. An solchen Fotos hat man sich bestimmt noch nicht „sattgesehen“.

Neben den hochempfindlichen gibt es Filme mittlerer Empfindlichkeit (18–21 DIN), die für alle gängigen Aufnahmebereiche verwendet werden, und niedriger Empfindlichkeit (15 DIN). Sie sind für extrem starkes Licht, z. B. in südlichen Ländern, geeignet, besitzen durch ein hohes Auflösungsvermögen eine optimale Bildschärfe und werden deshalb für Sach- bzw. Architekturfotografien benutzt, die eine große Detailgenauigkeit erfordern.

**Nächste Folge: Was ist Perspektive?**  
R. Zacher



Film: Ektachrome 200, Brennweite 200 mm, Blende 4,5/1/50 s



Mit unseren Emissionen fördern wir den Wohnungsbau und helfen der privaten und öffentlichen Wirtschaft bei der Lösung ihrer Aufgaben.

Mit 38 Mrd. DM Wertpapieren im Umlauf sind wir eine große Emissionsbank.

Wir haben das Vertrauen institutioneller und privater Anleger.

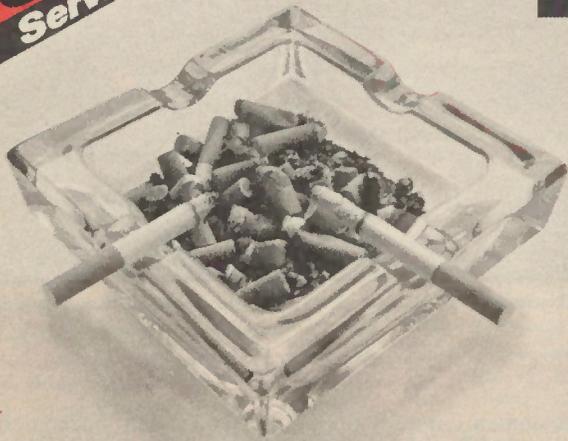
Die Bank mit dem soliden Hintergrund

# Bayerische Landesbank

Girozentrale

Sie erreichen uns in München, Nürnberg und über jede bayerische Sparkasse sowie in Frankfurt, Wien, Luxembourg, London, New York, Toronto, Johannesburg und Singapur. 

**echo-**  
service



## Starthilfen für Nichtraucher

### Kampf dem blauen Dunst

250 000 Mark könnte ein heute 20jähriger an seinem 65. Geburtstag auf dem Konto haben, wenn er, anstatt täglich eine Packung Zigaretten zu rauchen, das Geld dafür regelmäßig spart und bei 6 % Zinsen anlegt.

Doch das ist nicht das einzige Argument, das dafür spricht, sich das Rauchen abzugewöhnen. Daß Nikotingenuß zur gefährlichen Sucht werden kann, bestreitet niemand. Wer davon loskommen will, muß mit vielen körperlichen und

psychologischen Reaktionen fertigwerden, die der Entzug dieser starken Droge hervorruft.

Um künftigen Nichtrauchern den Start zu erleichtern, haben Psychologen die Situationen untersucht, in denen die Gefahr eines Rückfalls am größten ist: Bei Alkoholgenuß, besonders in Gesellschaft von Rauchern; beim Entspannen nach dem Essen; bei Arbeitsstreß ebenso wie bei Langeweile und seelischen Tiefpunkten. Gegen solche Verführungen empfehlen die Wissenschaftler bereits mit

Erfolg erprobte Strategien:

Wer seinen Zigarettenkonsum zu einschränkt, regt seinen Appetit auf Nikotin immer wieder auf neue an. Deshalb sollte man das Rauchen auf einen Schlag aufgeben und in den ersten Wochen Partys und andere Gelegenheiten, die zum Rauchen verführen, meiden. Überkommt einen der Wunsch nach einer Zigarette, sollte man sich sofort auf etwas anderes konzentrieren. Manche Exraucher lenken sich ab, indem sie Atemübungen machen oder Kaugummi kauen.

Als sehr hilfreich gegen Entzugserscheinungen haben sich „Nikotin-Kaugummis“ erwiesen, die eine sehr reduzierte Dosis des Giftes enthalten. Rückschläge beim Abgewöhnen dürfen nicht zur endgültigen Niederlage führen. Ein einmaliger Fehlgriff zur Zigarette ist zu verzeihen, und der Exraucher muß ihn überwinden, um nicht all seine bisherigen Anstrengungen zunichte zu machen.

### Niedrigzins garantiert

Geld zum Bauen oder für den Kauf einer Eigentumswohnung zu bekommen, ist heute mit wenig Problemen verbunden. Wie hoch allerdings die Baudarlehen monatlich abzuzahlen sind, das hängt wesentlich von der Zusammensetzung der Baufinanzierung ab.

Die Rate kann eines Tages erhöht werden. Damit ist bei ersten Hypotheken zu rechnen, sobald die Dauer der Zusage eines gleichbleibenden Zinssatzes endet und zu diesem Zeitpunkt ein höheres Zinsniveau herrscht als bei Aufnahme der Hypothek.

Einen unveränderbaren Niedrigzins für die gesamte Laufzeit einer Bausparhypothek garantiert die Bayerische Landesbausparkasse (LBS). Es lohnt sich also, schon beim Abschluß eine möglichst hohe Bausparsumme zu wählen, um sich so für den Niedrigzins später ein möglichst hohes Bauspardarlehen zu sichern.

### Der Glaube macht selig! Was ist ein „Placebo“?

Wer an die Wirkung eines Medikaments glaubt, erzielt in der Regel eine tatsächliche Besserung seiner Beschwerden auch dann, wenn es sich um ein Scheinmedikament, eine im Grunde unwirksame Substanz, handelt. Ein solches „Placebo“ (aus dem Lateinischen von placebo = „ich werde angenehm sein“) verabreicht der seelenkundige Arzt Patienten, die ohne erkennbare Ursache für eine gesundheitliche Störung ein Bedürfnis nach medikamentöser Behandlung haben. Langjährige Beobachtungen haben ergeben, daß bei bis zu 30 Prozent der Fälle eine Besserung oder Beseitigung der angegebenen Beschwerden eintritt. So ist also das Placebo durchaus ein Mittel, das seine Berechtigung hat.

Eine zweite wichtige Funktion hat das Placebo bei wissenschaftlichen Versuchen, um die Wirk-

samkeit eines Arzneistoffes festzustellen. Beim sogenannten Doppelblindversuch erhält eine Gruppe von Versuchspersonen das zu testende Präparat. Einer anderen Gruppe wird ein äußerlich gleichaussehendes Medikament mit wirkungslosem Inhalt, also ein Placebo, verabreicht. Nur der Versuchsleiter weiß, welcher der Patienten das wirksame und welcher das unwirksame Mittel erhalten hat.

Selbstverständlich dürfen solche Versuche nur mit schriftlicher Zustimmung der beteiligten Personen durchgeführt werden. Die Wichtigkeit und der Nutzen solcher medizinischer und pharmazeutischer Studien ist unbestritten und wird vom Gesetzgeber verlangt. Sie haben wesentlich zum Fortschritt unserer Erkenntnisse in Medizin und Arzneiheilkunde beigetragen.

-rp-

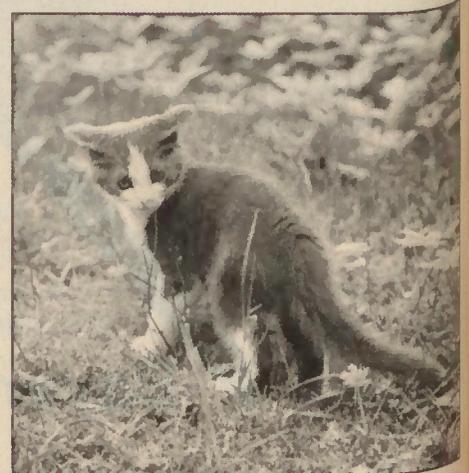
## Jährlich 3 Milliarden Mark für Haustiere

Die Bundesbürger lassen sich ihre Tierliebe etwas kosten. Jährlich wenden sie, nach Angaben des Industrieverbandes Heimtierhaltung, drei Milliarden Mark für ihre vierbeinigen oder gefiederten Lieblinge auf. Zahlt sich das aus?

Ein englisches Verbrauchermagazin hat ermittelt, daß zum Beispiel eine Schildkröte den geringsten „Vergnügungswert“ besitzt, weil man sich durchschnittlich nur zehn Minuten am Tage mit ihr befaßt.

Da ist man bei Kanarienvögeln und Wellensittichen schon besser dran, weil wir uns 75 Minuten vor ihrem Käfig unterhalten. Die Katze bringt es gar auf 100 Minuten, doch an der Spitze steht der Hund, der sein Herrchen oder Frauchen täglich bis zu vier Stunden beschäftigt.

Doch solcherart kann man den Wert eines Haustieres sicher nicht erfassen. Tierliebe kennt eben keinen „Nutzeffekt“, der sich in Mark oder Minuten umrechnen läßt.



## Bluterguß – kalte Umschläge

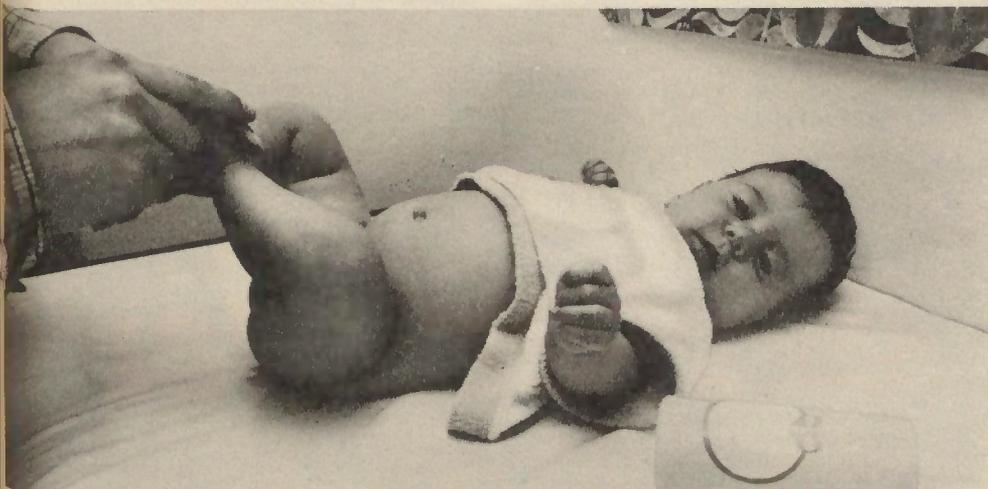
Je öfter bei Blutergüssen, Verstauchungen und Verrenkungen die kalten Umschläge gewechselt werden, um so schneller klingen die Schwellungen – und damit auch die Schmerzen – ab. Während man sich bei kleineren Blutergüssen mit diesem Hilfsmittel selbst helfen kann, sollte man bei

größeren Blutergüssen als Folge etwa eines Sport- oder Verkehrsunfalls auch ohne andere sichtbare Verletzungen nicht auf eigene Faust weiterbehandeln. In diesen Fällen ist es nicht nur ratsam, sondern unbedingt erforderlich, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

## Verschenken Sie kein Geld!

Durchschnittlich 734 Mark an zuviel bezahlter Lohn- und Kirchensteuer wurden im Rahmen des letzten Lohnsteuerausgleichsverfahrens an die Arbeitnehmer erstattet. Wie das bayerische Staatsministerium der Finanzen mitteilt, wurden dabei insgesamt über 1,3 Milliarden Mark zurückgezahlt. Von den 3,6 Millionen bayerischen Lohnsteuerpflichtigen stellte jedoch

nur etwa jeder zweite einen Antrag auf Steuerrückerstattung. Obwohl sich ein Antrag auf Lohnsteuererstattung auf jeden Fall rentiert, verschenken immer noch viele Arbeitnehmer somit bares Geld in Millionenhöhe. Wer Schwierigkeiten beim Ausfüllen der Antragsformulare hat, sollte sich deshalb in jedem Falle an den nächstgelegenen Lohnsteuerberatungsdienst wenden.



## Auf Schlaflage des Babys achten

Neugeborene können nur so schlafen, wie man sie bettet. Erst mit sechs oder acht Monaten kann ein Baby ohne Hilfe im Schlaf zwischen allen möglichen Kopf- und Rumpflagen wechseln.

In den ersten fünf Lebensmonaten allerdings neigen zwei Drittel der „Rückenlieger“ und ein Viertel aller „Bauchlieger“ dazu, im Schlaf den Kopf stets nach derselben Seite zu drehen. Häufig liegen dabei auch Brust-

korb und Becken schräg auf. Dadurch können Kopf und Skelett deformiert werden, da Schädel und Skelett in diesem Alter noch sehr weich und verformbar sind; hinzu kommen die langen Schlafzeiten des Säuglings. Außerdem wächst das Baby in dieser Phase so schnell, daß Verformungen sich rasch festigen können.

Zur Vorbeugung sollte die Mutter das Kind abwechselnd rechts und links hinlegen. Das Bettchen sollte so stehen, daß

die Mutter von beiden Seiten herantreten kann. Während der Wachzeit ist gelegentlich Bauchlage günstig; spielt man mit dem Baby, wird es verlockt, das Köpfchen abwechselnd nach rechts und links zu drehen. Auch das Licht sollte nicht ständig nur von einer Seite einfallen, da das Kind sonst versucht, sich der Helligkeit zuzuwenden.

INFORMED

### Das interessante

## Urteil

Autofahrer, die in geschlossenen Ortschaften mit quietschenden Reifen durch die Kurven brausen, belästigen damit die Umwelt und können zu Geldbußen verurteilt werden. Nach einem Urteil des Oberlandesgerichts Köln (Aktienzeichen 1 SS 252/82 Z) kann die Geldbuße je nach dem Grad der Belästigung bis zu 200 Mark betragen.

## Hilfe für Behinderte

„Die Rechte behinderter Menschen und ihrer Angehörigen“ – diese von Dr. Wiltraud Thust verfaßte Broschüre brachte die Bundesarbeitsgemeinschaft „Hilfe für Behinderte“ (Kirchfeldstraße 149, 4000 Düsseldorf 1) jetzt in Neu-

auflage heraus. Die erweiterte und aktualisierte Ausgabe der zuletzt 1980 erschienenen Rechtsbroschüre berücksichtigt den neuesten Stand der bundesdeutschen Gesetzgebung und Rechtsprechung.

## Mieter aufgepaßt!

Am 1. Januar 1983 ist das neue Mietrecht in Kraft getreten. Zur Aufklärung über die Auswirkungen für Mieter oder Vermieter hat der deutsche Mieterbund eine aktuelle Broschüre herausgegeben. „Mieter, aufgepaßt! Das neue Mietrecht 1983“ ist der Titel dieses Ratgebers, der alle notwendigen Informationen zum neuen Mietrecht enthält. Er berücksichtigt außerdem die neueste Rechtsprechung vom Amtsgerichtsurteil bis zum verbindlichen Rechtsentscheid der höchsten Gerichte.

- Was ist ein Zeitmietvertrag?
- Wann sind Staffelmieten möglich?
- Was bedeutet Mietspiegelspanne?
- Muß der Mieter Luxusmodernisierung dulden?

Diese und viele andere Fragen werden beantwortet, denn Wissen ist immer der beste Schutz, für den Mieter wie für den Vermieter.

Die neue Broschüre kann gegen Voreinsendung von 5 DM bei allen Mietervereinen oder beim Deutschen Mieterbund, Postfach 19 03 80, 5000 Köln 1, bezogen werden.

### Auflösung:

■ S ■ ■ E ■ ■ ■ U ■ ■  
 ■ P R I N Z E S S I N  
 L I E N Z ■ S ■ U N I  
 ■ T ■ D ■ L E I S T E  
 ■ Z I E G E L ■ ■ E ■  
 H E R R ■ B ■ A A R E  
 ■ N L ■ S E N D U N G  
 ■ R A S E N ■ E ■ ■ G  
 ■ E N T E ■ B R I S E  
 C I D ■ L ■ U ■ N T ■  
 ■ T ■ F E L L ■ S O U  
 S E N I ■ A L B E R N  
 ■ R ■ T U B E ■ L E D

### Sportbericht

# Fossilien: Versteinerte Zeugen der Vergangenheit



Saurier gehören zu den wertvollsten Funden (oben). Das Leben vor rund 150 Millionen Jahren könnte sich so (Bild rechts) abgespielt haben.



Sensationeller Fund: Der „Archaeopteryx“

...Aus dem immer zäher werdenden Schlamm der Lagune versucht sich verzweifelt ein Krebs zu befreien, bis er schließlich nicht mehr weiterkommt. Eine neue Flut schließt den Körper des Tieres luftdicht mit Kalkschlamm ein.



## Urväter der Tierwelt

Zeitpunkt dieser Szene: Erdmittelalter, rund 110 bis 160 Millionen Jahre vor unserer Zeit. Als Fossil, als zu Stein gewordene Zeugen der Vergangenheit, können wir diesen Ur-Krebs noch heute erleben. Buchstäblich Stein um Stein tut sich in den Fossilien die Geschichte unseres Planeten auf.

### Archive der Erde

In den Gesteinsschichten der Erdkruste sind Millionen von Fossilien eingelagert. Eines dieser „Archive“ der Erdgeschichte finden wir im Altmühltal – in der Plattenkalke der Gegend um Solnhofen. Entstanden sind diese Schichten in der Jurazeit, in den frühen Tagen unserer Erde. Der süddeutsche Raum und mit ihm weite Teile Mitteleuropas waren von einem großen Meer bedeckt. Das Festland – so vermutet man – wurde immer wieder von Fluten überschwemmt. Als das Wasser zurückfloß, blieben Tiere und Pflanzen im Schlamm der Lagunen hängen und wurden eingebettet. Neue Fluten brachten wieder Kalkschlamm, es entstand Schicht um Schicht. Und in diesen Schichten wurden Meerestiere, aber auch Tiere des Festlandes, ja selbst Insekten und Vögel eingelagert. Im Laufe der Jahrtausende erhärtete dieser schichtweise abgelagerte Schlamm und wurde zu Stein.

### Der Urvogel

Den sensationellsten Fund aus dieser Zeit – einen versteinerten Vogel – machte man 1861 beim Aufspalten einer Platte bei Solnhofen. Denn bis zu diesem Zeitpunkt hatte niemand an die Existenz der Vogelwelt zur Jurazeit geglaubt. Dieser Urvogel – später Archaeopteryx genannt – wies noch viele Merkmale von Reptilien auf: Zähne, greifhände an den Flügeln und eine in den Schwanz hinein verlängerte Halswirbelsäule.

Neben einem originalgetreuen Abbild des Archaeopteryx, der ans Briti-



Flugechse mit Flugfingern



Sogar das Schuppenkleid ist bei manchen Fossilien noch gut erhalten

sche Museum nach London verkauft wurde, umfaßt das „Bürgermeister-Müller-Museum“ in Solnhofen nahezu alle Arten der versteinerten Tier- und Pflanzenwelt, die man beim Abbau der Plattenkalke bisher gefunden hat: Kopffüßler, Stachelhäuter, Insekten, Fische, Quallen, Krebse, Schildkröten oder Reptilien.

Die Urväter der Fische präsentieren sich mit riesigen Exemplaren, deren Schuppenkleid zum Teil noch gut erhalten ist. In der Magengegend eines großen Raubfisches sind die Zähne eines Kugelzahnfisches zu sehen; kurz nachdem er seinen Artgenossen im Meer verschlungen hat, muß er von Kalk zugedeckt worden sein. Ein Fisch, der seit 50 Millionen Jahren als ausgestorben galt, ist der Quastenflosser. In den Gewässern um Madagaskar wurde er 1938 und 1952 wiederentdeckt und wird deshalb als „lebendes Fossil“ bezeichnet. Die wertvollste und seltenste Gruppe dieser Urahnen unserer Tierwelt sind die Saurier. Im Solnhofener Museum sind unter anderem krokodilähnliche Arten oder Flugsaurier zu bewundern.

Immer mehr Amateur-Forscher treten, bewaffnet mit Hammer und Meißel, im Gürtel zwischen Schwäbischem und Fränkischem Jura die „Reise in die Vergangenheit“ an. Fossilien-Suche ist zu einem beliebten Hobby geworden. In den Steinbrüchen bedarf es gar nicht allzu langer Geduld, um eine dieser Skulpturen aus der Urzeit zu entdecken. Und vielleicht gelingt gerade einem Freizeit-Archäologen wieder ein sensationeller Fund...



Ein Urahn der Fischwelt: Kugelzahnfisch



Die Steinbrüche von Solnhofen: Archive der frühen Tage unserer Erde

## Hilferuf hatte Erfolg:

# Zivildienst- leistende sorgen für gelähmtes Ehepaar



Wie in einer Familie lebt das gelähmte Ehepaar Lorber mit seinen Betreuern

## Unentbehrliche Helfer

Erst vor ein paar Wochen hatte der 20-jährige Hermann Wunderer seinen Zivildienst im BRK-Altenheim in Hof angetreten, als ihm eine Ausgabe der Lokalzeitung „Frankenpost“ in die Hände fiel: „Hilferuf aus Schönwald“, stand da in großen Lettern, „an den Rollstuhl gefesselt Ehepaar sucht verzweifelt eine neue Pflegekraft.“ Nur kurze Zeit später spricht der junge Mann mit Bernd Röbl, Geschäftsführer des BRK-Kreisverbandes Wunsiedel, und dem fällt ein Stein vom Herzen: Mit dem Wunsch des Zivildienstleistenden, in seiner weiteren Dienstzeit das querschnittgelähmte Ehepaar in dessen Haus in Schönwald zu betreuen, ist die große Gefahr zunächst gebannt: Anna und Richard Lorber müssen nicht ins Pflegeheim.

### Die Vorgeschichte

Nach schweren Unfällen beide querschnittgelähmt, hatten sich Richard Lorber und seine spätere Frau in einer Spezialklinik in Murnau kennengelernt. 1978 entschlossen sie sich, zu heiraten und in ein Reihenhäuschen in Schönwald bei Selb zu ziehen. Die Betreuung des pflegebedürftigen Paares sollten regelmäßig zwei Zivildienstleistende übernehmen. Vier Jahre lang fand der BRK-Kreisverband Wunsiedel immer wieder junge Wehrdienstverweigerer, die vor dem anstrengenden Dienst der „individuellen Schwerstbehinderten-Betreuung“ nicht zurückschreckten, die für das Ehepaar Lorber da waren. „Jedem Zivildienstleistenden“, so Bernd Röbl, „der sich beim Kreisverband vorstellte, wurde diese Stelle als erste vorgeschlagen.“

Als jedoch im September vergangenen Jahres die 16monatige Dienstzeit eines jun-



Ohne die Zivildienstleistenden wäre Richard Lorber vollkommen hilflos

gen Mannes wieder zu Ende ging, war weit und breit kein Nachfolger in Sicht. Richard Lorber selbst bemühte sich in unzähligen Schreiben an Politiker und Behörden um eine neue Pflegekraft – die Briefe tippte der Querschnittgelähmte auf einer elektrischen Schreibmaschine mit dem Mund. Bernd Röbl setzte alles in Bewegung, das Bundesamt für den Zivildienst wurde eingeschaltet und schließlich die Presse informiert. Als sich der 20-jährige Hermann Wunderer um die Stelle bewarb, hatten Anna und Richard Lorber die Hoffnung schon fast verloren.

### Betreuung im Schichtdienst

Inzwischen arbeitet in dem Haus in Schönwald noch ein zweiter Zivildienstleistender: Im Schichtdienst wechseln sich die beiden Betreuer jetzt Woche für Woche in der Pflege des schwerstbehinderten Paares ab. Vor allem Richard Lorber ist allein vollkommen hilflos: Beim Aufstehen, Waschen, Anziehen, Essen oder Trinken – in allem muß er unterstützt werden. Daneben müssen Einkäufe und Behördengänge erledigt werden, auch bei Spaziergängen, bei Veranstaltungen oder Reisen wird das Ehepaar begleitet.

„Natürlich müssen die beiden nicht rund um die Uhr arbeiten“, betont Richard Lorber. „Es muß halt nur immer jemand da sein, der im Notfall helfen kann.“ Ein Zivildienstleistender, erinnert sich Anna Lorber, habe sie sogar noch ab und zu betreut, als seine Dienstzeit schon längst vorbei war. „Es gehört eben schon ein bißchen Idealismus dazu, Zivildienst zu leisten“, sagt Hermann Wunderer.

### Ungewisse Zukunft

Rund neun Monate noch ist die Pflege des Ehepaars Lorber gesichert. „Doch dann“, fürchtet Anna Lorber, „beginnt wieder diese Zeit der Spannungen, in der man nicht weiß, was bringt die Zukunft.“ Schon jetzt ist Kreisgeschäftsführer Bernd Röbl auf der Suche nach geeigneten Nachfolgern. Eine Suche, die nicht einfach sein wird. Denn die unentbehrlichen Helfer fehlen in allen Bereichen der Rotkreuz-Arbeit. Von den 124 Zivildienststellen im BRK waren im vergangenen Jahr nur knapp über 50 Prozent, genau 684, besetzt. Stefan Ludwig

## Werbe-Erfolg auf der Freizeitmesse

Erfolgreiche Werbeaktionen führte das Bayerische Rote Kreuz auf der Freizeitmesse „Caravan – Boot – Internationaler Reisemarkt 1983“ im Februar in München durch. So standen die Informationen der Wasserwacht schon ganz im Zeichen des diesjährigen Jubiläums „100 Jahre Wasserrettung im BRK“. Beispiele aus der stolzen Leistungsbilanz, die den Messebesuchern präsentiert wurden: Über 16 Millionen Einsatzstunden, mehr als eine Million Erste-Hilfe-Leistungen, fast 25 000 gerettete Wassersportler. Auf der Freizeitmesse führte die Wasserwacht außerdem bewährte Rettungsgeräte und Rettungswesten vor und gab Tips für Wassersportler.

Mit einem Rumpfmotorell seines Rettungsjets demonstrierte der Flugdienst die medizinischen Versorgungsmöglichkeiten der „fliegenden Intensivstation“ und gab umfangreiche Informationen über die Flugdienst-Versicherung für Rotkreuz-Mitglieder. Schließlich präsentierte auf dem Internationalen Reisemarkt der BRK-Reisedienst sein neuestes Programm für ältere und behinderte Mitbürger: 31 Reiseziele mit 40 Reisetourminen in 19 Ländern.



Katastrophale Überschwemmungen:

## BRK-Hilfe für Ecuador

Eine Hilfsaktion für die rund 1,8 Millionen Menschen, die unter den katastrophalen Überschwemmungen in den Küstengebieten des südamerikanischen Andenstaates Ecuador zu leiden haben, startete im Januar das Bayerische Rote Kreuz. Dringend benötigte Medikamente, Lebensmittel und Kleidungsstücke im Wert von insgesamt 400 000 Mark wurden nach Ecuador transportiert. Zehntausende Hektar Anbaufläche (Soja, Reis, Zucker, Mais) sind durch die verheerenden Überschwemmungen verloren. Verschmutztes

Trinkwasser führte zu Magen- und Darmerkrankungen eines großen Teiles der Bevölkerung. In ihren unter Wasser stehenden, feuchten Häusern erkrankten viele an Lungenentzündung.

Bereits seit 1974 leistet das BRK für das Rote Kreuz in Ecuador Entwicklungshilfe. So wird beispielsweise in einem Zehn-Jahres-Programm der Ausbau einer leistungsfähigen Rettungsorganisation unterstützt. Bis 1987 sollen insgesamt 65 Stützpunkte des Rettungsdienstes errichtet oder ausgebaut werden.

# LBS

Bayerische   
Landes-Bausparkasse

Bausparkasse der  Sparkassen und der  Bayerischen Landesbank

## Mit einer Tankfüllung bis ins übernächste Jahr. Energiesparen mit dem LBS-Maßprogramm.

Für Ihr persönliches Energiespar-Programm bieten wir Ihnen jetzt Bauspar-Möglichkeiten, die Ihr Zuhause mit unserem günstigen Bauspardarlehen bald winterfest machen. So sparen Sie nicht nur teure Energie, sondern auch Zinsen und obendrauf noch Steuern. Und Ihren Heizölmann sehen Sie vielleicht nur noch alle 2 Jahre. Wir informieren Sie ausführlich in jeder LBS-Beratungsstelle oder Sparkasse.



Bayerische Landesbausparkasse, Oskar-von-Miller-Ring 3, 8000 München 2, ☎ 089/21 71 02

# Schlüsselschutz hilft ganzer Familie

„Meine Schlüssel sind weg!“ Diese unangenehme Überraschung erlebte Frau Ursula Knackstedt aus Mollenberg nach einem Spaziergang am Ammersee im Sommer 82. Alles Suchen half nichts, sie hatte ihre Schlüssel unterwegs verloren, doch als wenig später ein Einschreiben des Bayer. Roten Kreuzes eintraf, war ihr klar: wieder einmal hatte ihr die kleine Plakette des BRK-Schlüsselschutzes an ihrem Schlüsselbund viel Geld und Ärger erspart.



„Ich habe seit 1978 meine ganze Familie mit den Plaketten versorgt und bereits dreimal hat uns diese nützliche Einrichtung geholfen. Der außergewöhnlichste Fall dabei passierte meinem Sohn.“ Der Studienrat war 1978 zu einem fünfmonatigen Aufenthalt nach Kanada abgereist. Im Flugzeug fiel ihm ein: er hatte seinen Schlüsselbund mit Haus- und Wagenschlüsseln, und, weit aus schlimmer, mit wichtigen Schlüsseln seiner Schule auf dem Dach seines Autos am Frankfurter Flughafen liegengelassen.

Aber der Gedanke an die BRK-Plakette, die ebenfalls am Bund befestigt war, beruhigte ihn so, daß er nicht einmal zu Hause Bescheid sagte. Und tatsächlich: Kurze Zeit danach überraschte das Bayerische Rote Kreuz Frau Knackstedt mit einem Anruf: Ein Schlüsselbund mit der Plakette ihres Sohnes sei in München eingetroffen.

„Ein Verlust hätte das teure Auswechseln sämtlicher Schlösser in der Schule erfordert. In der Tat haben wir dem Schlüsselschutz viel zu verdanken. Wir werden ihn allen unseren Bekannten weiterhin empfehlen.“



Die bewährte Hilfe

## Schlüssel-Schutz des Bayerischen Roten Kreuzes,

### eine Einrichtung für alle!

Für einen jährlichen Beitrag von 5.- DM können Sie durch uns eine Plakette für Ihren Schlüsselbund erhalten. (Siehe Abb. ►)

Vorderseite der Plakette



Rückseite der Plakette



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben!

Ich interessiere mich für den »Schlüsselschutz« des Bayerischen Roten Kreuzes und bestelle hiermit \_\_\_\_\_ Plakette(n)

zum Jahresbeitrag von DM 5.- pro Stück = DM \_\_\_\_\_  
Bezahlung des Jahresbeitrages erfolgt nach Erhalt der Plakette(n).

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Werden verlorengegangene Schlüssel mit einer solchen Plakette gefunden und bei einer Rotkreuz-Dienststelle oder bei der Polizei abgegeben, so erhält der Finder eine Belohnung in Höhe von 25.- DM. Das ist sicher ein Betrag, für den jeder Finder den kleinen Weg zu einer der bezeichneten Stellen auf sich nimmt. Von dort werden wir benachrichtigt und können anhand der Plaketten-Nummer Namen und Anschrift des Verlierers feststellen. Sie erhalten auf schnellstem Wege Ihre Schlüssel – wir zahlen den Finderlohn. Der Finder erfährt weder Ihren Namen noch Ihre Anschrift. So einfach und sicher geht das!

Vielen Menschen konnten wir auf diese Weise bereits helfen. Wenn auch Sie interessiert sind, senden Sie bitte den nebenstehenden Abschnitt an unsere Adresse. Selbstverständlich können Sie auch mehrere Plaketten erhalten; in diesem Falle wäre der Jahresbeitrag von DM 5.- für jede Plakette zu entrichten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne durch:

**RK Werbe- und Vertriebs-GmbH**  
„Schlüsselschutz“  
Holbeinstraße 11, 8000 München 86,  
Telefon 0 89/9 24 12 30



Die „Flora“ im Hafen von Accra: Tausend Tonnen Hilfsgüter zur Linderung der Not



Zwei Helfer des Ghanaischen Roten Kreuzes

## Rotkreuz-Hilfe für Ghana nach der Flüchtlingskatastrophe:

# „Hier gibt es nichts, außer Sonne“

Unser Jahrhundert, das Jahrhundert der Flüchtlinge, trägt seinen Namen zu Recht: Zwischen 700 000 und 1,2 Millionen Ghanaer wurden in den letzten Wochen aus Nigeria ausgewiesen. Bilder des Schreckens dieser Massenvertreibung gingen um die Welt. Hagen Herrschaft bereiste Ghana, hier sein Bericht über Elend, Not und Hunger aus diesem einstmals blühenden Land.

Afrika kommt nicht zur Ruhe. Vor wenigen Wochen verfügten die nigerianischen Behörden den Ausweisungsbeschluß gegen im Lande arbeitende Ausländer. Er traf vor allem Ghanaer. Kenner der Szene sprechen von etwa einer Million Menschen. Binnen Tagen ergoß sich dieser Strom über die Grenzen, eine Flüchtlingskatastrophe unübersehbaren Ausmaßes bahnte sich an. Wer der Ausweisung nicht nachkam, dem drohte Deportation oder Verhaftung. In Panik rafften die Menschen wenig, was sie tragen konnten, zusammen und flüchteten zu Fuß, in Lastwagen und über das Meer. Ein Exodus ohnegleichen. Unterwegs von Hunger und Durst gepeinigt, starben viele an Entkräftung. Familien wurden auseinandergerissen, Kinder verloren ihre Mütter. Skrupellose Zöllner bereicherten sich an diesem Zug der Elenden, wie Augenzeugen berichteten. „Passierscheine“ wurden zu abenteuerlich überhöhten Preisen gehandelt.

In einer bewundernswerten nationalen Anstrengung gelang es Ghana, den Ausgewiesenen das Schicksal von Camps und Horrorghettos zu ersparen. Das System der afrikanischen Großfa-

milie integrierten die Rückwanderer in kurzer Zeit. Damit aber war Ghana und sein von den Engländern mitgeprägtes, auch heute noch gut organisiertes Rotes Kreuz am Ende der Kräfte. In einem verzweifelten Hilfsappell an die Liga der Rotkreuzgesellschaften, bat der ghanaische Rotkreuz-Präsident Myles Hagan um sofortige Hilfe.

Umgehend wurden Hilfsgüter, vor allem Decken, Zelte, Nahrungsmittel und Milchpul-

ver bereitgestellt, und per Chartermaschinen nach Ghana geflogen. Parallel dazu wurde das Rotkreuz-Schiff „Flora“ nach Marseille beordert, um dort von den Rotkreuz-Delegierten in Ghana dringend angeforderte Hilfsgüter an Bord zu nehmen.

Über den Parkanlagen des Ambassador-Hotels im Regierungsviertel von Accra kreisen Raubvögel. Geradezu symbolisch für die Wirtschaftssituation des ehemaligen Musterlandes Ghana. Die letzte Kakaoernte, der wichtigste Devisenbringer des Landes, war schlecht. Nicht viel besser sieht es in der Landwirtschaft aus. Im Norden des Landes hat es teilweise seit sechs Jahren kaum oder zu wenig geregnet. Es gibt kein Grünfutter. Für Körnerfutter fehlen die Devisen. So mußten die Rinder geschlachtet werden. Fleisch ist fast nirgendwo mehr aufzutreiben. Am ärgsten sind die mittleren Provinzen Ghanas und der Nordteil betroffen. Dort, wo der Rotkreuzdelegierte Klaus Adamek Ende Februar die Verteilung von 2000 Tonnen Hirse und 160 Tonnen Trockenfisch organisierte, herrscht blanker Hunger.

Der Monatslohn eines Arbeiters liegt bei 450 Cedis (= 450 Mark!); ein Pfund Reis aber kostet allein 100 Cedis. Sam Kasuhene, ein Taxifahrer, bringt die Situation auf eine glatte Formel: „Hier gibt es nichts, außer Sonne“.

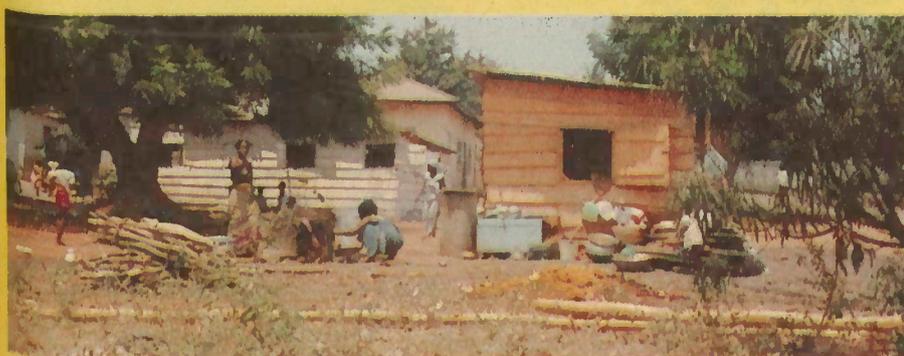
Am Freitag, den 25. Februar 1983, 9 Uhr vormittags, macht das Rotkreuz-Hilfsschiff „Flora“ am Hafen Accras fest. Kapitän Joachim Melang (33), der den Beschuß der „Flora“ am 27. 7. 1982 vor Beirut hautnah miterlebte, hat nach einer 16-Tage-Reise von Marseille aus, durch Stürme und schwere See, Ghana erreicht.

Unmittelbar nach dem Festmachen beginnt das Entladen: 500 Tonnen Mais, 200 Tonnen Reis, 100 Tonnen Olsardinen, 18 Tonnen Milchpulver, weitere 20 000 Decken, Zelte, Medikamentencontainer, Antibiotika, Mittel gegen Seuchen, zwei komplette medizinische Hilfsstationen, Wasseraufbereitungsanlagen, Feldküchen und schließlich Jeeps und Laster für den Transport. Der Wert dieser Ladung allein repräsentiert 3,5 Millionen Mark.

Ein erster, wichtiger Beginn. Myles Hagan, ghanaischer Rotkreuz-Präsident: „Danken Sie allen Menschen in Deutschland für diese großzügige Hilfe. Jetzt können wir wieder hoffen“.



Kärgliches Angebot: Geröstete Bananen



Leben am Rande des Existenzminimums: In den Slums von Accra



### Bundesverdienstkreuz für Landrat Wilhelm Nau

GARMISCH-PARTENKIRCHEN. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Finanzminister Max Streibl dem Vorsitzenden des BRK-Kreisverbandes Garmisch-Partenkirchen, Landrat Wilhelm Nau, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. In seiner Laudatio würdigte Streibl neben Naus Verdiensten für den Landkreis besonders seinen beispielhaften Einsatz im sozialen Bereich für das Rote Kreuz und als 1. Vorsitzender des SOS-Kinderdorfvereins, in dem er seit 1956 tätig ist.

### Internationales Rotkreuztreffen

OSTALLGÄU. Unter dem Motto „Für uns – Rotes Kreuz – ist Hilfe kein Fremdwort“ veranstaltet die Sanitätskolonne Füssen mit Unterstützung des Kreisverbandes Ostallgäu vom 2.-4. September ein internationales Rotkreuztreffen. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Erste-Hilfe-Wettbewerb und Schauübungen der Bergwacht, der freiwilligen Feuerwehr und des Technischen Hilfswerks Füssen. Anmeldeformulare sind beim Kreisverband, Geschäftsstelle Füssen, erhältlich. Anmelde-schluss ist am 15. Mai 1983.

### Neues Rekordergebnis beim Blutspenden

SCHWEINFURT. Mit 19495 gesammelten Blutkonserven erreichte der Kreisverband Schweinfurt zum vierten Mal seit 1979 einen

## Aus den Kreisverbänden

neuen Rekord im gesamten Freistaat. Bei 199 Terminen waren dabei über 100 Helfer und Helferinnen rund 11 000 Stunden im Einsatz. Ein Blick auf die Statistik zeigt, welche zentrale Rolle der Blutspendedienst des BRK in den vergangenen Jahren eingenommen hat. Wurden beim ersten Blutspendetermin am 9. März 1959 „nur“ 125 Konserven gesammelt, kletterte die Zahl bis 1974 auf fast 7000. In den Jahren danach jedoch wurden stets fünfstellige Ergebnisse erzielt.



### Beliebte Behindertentreffs

BAD KISSINGEN. Einmal im Monat treffen sich behinderte Menschen aus dem ganzen Landkreis unter der Leitung des Kreisverbands Bad Kissingen zu gemeinsamen Ausflügen. Die Idee entstand 1981 im Jahr der Behinderten und ist inzwischen zu einer festen Einrichtung geworden, die von den Behinderten begeistert aufgenommen wird. Für viele, die sonst kaum aus dem Haus kommen, sind diese Unternehmungen in der Gruppe die einzige Möglichkeit, aus der alltäglichen Umgebung herauszukommen und die Scheu vor der Öffentlichkeit abzulagern.

### Hilfe für Krebskranke

ERLANGEN. Als Anlaufstelle für Menschen, die wegen ihrer Krebserkrankung aus der Bahn geworfen wurden, versteht sich die psychosoziale Krebsnachsorge des Kreisverbandes Erlangen-Höchstädt. Zu den regelmäßigen Gruppentreffen kamen seit über zwei Jahren hauptsächlich Männer, jetzt sollen mit einer zweiten Gruppe in erster Linie Frauen angesprochen werden. Hausbesuche und Sprechstunden sind weitere Angebote der Krebsnachsorge, die als Modellprogramm einen Ausweg aus der Isolation Krebskranker darstellen soll.

### Plauderstunden für Einsame

MÜHLSDORF. Sechs BRK-Helferinnen kümmern sich in Zukunft um alleinstehende und ältere Mitbürger. Im neu eingerichteten Besuchsdienst des Kreisverbandes Mühlendorf werden Plauderstunden und gemeinsame Spaziergänge arrangiert. Daneben übernehmen die Mitarbeiterinnen Einkäufe und richten an den Wochenenden abwechselnd Telefondienste ein.

### Taxi für Schwerstbehinderte

LANDSBERG. 97 000 Mark kostet die Anschaffung von zwei behindertengerechten Fahrzeugen für den Fahrdienst, den der Kreisverband Landsberg bis zum Mai einrichten will. Die beiden Behinderten-Taxis, die von Zivildienstleistungen gesteuert werden sollen, werden dann jedem zur Verfügung stehen, der einen Schwerbehinderten-Ausweis mit dem Zusatz „A.G.“ für Außerordentliche Gehbehinderung besitzt und kein eigenes Auto hat.

### Wachablösung im BRK-Haus

AUGSBURG-LAND. Nach 29jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer des Kreisverbandes Augsburg-Land trat Horst Reif (60) aus gesundheitlichen Gründen in den wohlverdienten Ruhestand. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde übergab er die Leitung der Geschäftsstelle an seinen bisherigen Stellvertreter Lothar Ostermüller (54).



### Hausnotrufsystem weiter ausgebaut

FÜRSTENFELDBRUCK. Auch in der Gemeinde Puchheim hat nun das Bayerische Rote Kreuz sein neues Notrufsystem „Funkfinger“ eingerichtet. Es kommt hauptsächlich alleinstehenden, älteren oder kranken Menschen zugute, die bisher bei plötzlich auftretenden ernsthaften Beschwerden akut gefährdet waren. Mit dem „elektronischen Schutzengel“ kann jetzt bis zu einer Entfernung von 200 Metern von der Wohnung zu jeder Zeit die Zentrale des BRK alarmiert werden.



SANITÄTSZELTE mit Aluminium-Gerüsten

**DR. LANGE  
GMBH & CO**

# ZELTE

**LANCO  
ERZEUGNISSE**

3000 Hannover 61  
Sure Wisch 6  
Postfach 61 01 09  
Fernruf (05 11) 57 10 97  
Fernschreiber 9 22 388

# BRK-Ferienangebote

# Urlaub und Freizeit '83:

Auch dieses Jahr hat das BRK-Präsidium wieder ein vielfältiges Reiseangebot für jung und alt vorbereitet:

## Kinderfahrten

Mädchen und Buben von sechs bis 14 Jahren können während der Sommerferien an mehrwöchigen Aufenthalten in Österreich, der Schweiz, in Südtirol, in der Schwäbischen Alb, an der Ost- und Nordsee und natürlich auch in Bayern teilnehmen. Die Kinder werden in den Erholungsheimen von besonders geschulten und pädagogisch erfahrenen Mitarbeitern betreut. Für behinderte Kinder gibt es spezielle Angebote in behindertengerechten Häusern.

## Abenteuer in Ungarn

Eine Abenteuer-, Kultur-, Erholungs- und Fitnessreise durch Ungarn bietet 15-17jährigen Jugendlichen ein besonderes Ferienerlebnis. Drei Wochen lang kann man unter Anleitung von geschulten Betreuern quer und quer durch das Land streifen. Auf dem Programm stehen Wanderungen durch fast unberührte Naturgebiete ebenso wie eine Discobahn auf einem Donauschiff. Neben dieser Reise werden auch zwei Badeaufenthalte an der Adria angeboten.

## Familien-Reisen

Familien mit mindestens einem Kind können in den Pfingst- und Sommerferien an zweiwöchigen Familienfreizeiten in Tirol, Allgäu und im Märkischen Sauerland teilnehmen.

## Wochenend-Treffs

Erstmals besteht dieses Jahr die Möglichkeit, zusammen mit anderen Familien das Wochenende zu verbringen. Neben Wandern, Geländespielen, Lagerfeuerromantik werden auch Vorträge über Erziehungshilfen, die heimische Vogelwelt und vieles mehr angeboten. Die Kinder werden auf Wunsch während des gesamten Wochenendes betreut. Als Unterbringung steht eines der schönsten Familienerholungsheime Bayerns zur Verfügung.

## Mütter-Kuren

Frauen bis zum 60. Lebensjahr können vier Wochen lang im BRK-Müttergenesungsheim „Ettaler Mandl“ (unser Foto) bei Oberammergau Energie tanken. Angeboten werden Kuranwendungen, Gruppengespräche und Einzelberatungen. Gesellige Abende und Ausflüge sorgen für Abwechslung.



Unser Müttergenesungsheim „Ettaler Mandl“

## Senioren-Erholung

Für ältere Mitbürger – auch mit geringem Einkommen – wurden wieder erlebnisreiche Wochen in Tirol, der Wachau, Südtirol und in Bayern vorbereitet. Die fürsorgliche Betreuung und das reiche Programmangebot sind seit Jahren bekannt. Für alle Ferienangebote des BRK können Zuschüsse beantragt werden.

**Anmeldung + Beratung für alle Angebote:**

bei Ihrem zuständigen BRK-Kreisverband oder direkt beim:

**BRK-Präsidium  
Holbeinstr. 11  
8000 München 86  
Tel. 0 89/92 41-3 53**

**Franzis'**

## Franzis informiert über Franzis-Druck

Jährlich produzieren wir mehr als 6 Mio. Zeitschriften für den Franzis-Verlag, und 45 Mio. Exemplare für Verlage, Verbände und Auftraggeber der öffentlichen Hand, sowie Kataloge, Zeitungsbeilagen und verwandte Werbepublikationen für Handel, Industrie und Touristik.

Darüber hinaus wird das gesamte Buchprogramm des Franzis-Verlages mit über 250 Fachtiteln weitgehend in unserem Hause hergestellt.

Unsere Technik ist ausgestattet mit Bogenoffset, Rollenoffset und Tiefdruck, mit kompletter Text- und Bildherstellung, sowie einer leistungsstarken Weiterverarbeitung mit Versand-Service und Beanspruchung von Zeitschriften für den Postzeitungsdienst.

Wir sind der Partner für Ihren Einkaufsbereich „Druck“. Geben Sie uns Gelegenheit, dies zu beweisen.

**Franzis'**  
Franzis-Druck GmbH

Postfach 37 01 40, 8000 München 37 (Postanschrift);  
Karlstraße 37, 8000 München 2 (für Eilboten und Pakete)  
Tel. 089/51 17-1 · Telex 522 301 · Telekopierer 089/51 17-379

**Franzis'**

## Franzis informiert über Elektronik

Die Elektronik ist in alle Sparten der Industrie, des Verkehrs- und Kommunikationswesens, der Wissenschaft und Medizin, wie auch in unser persönliches Leben hineingewachsen. Sie gewinnt immer mehr an Bedeutung. In den 80er Jahren wird sie die zentrale Technik sein.

Wir schreiben über Elektronik verständlich und grundlegend.

Ein eigenes weltweites Korrespondentenetz sorgt für aktuelle Nachrichten damit Sie sich über die gesamte Technologie, deren Anwendungsmöglichkeiten und Auswirkungen rechtzeitig informieren können. Als führender Fachverlag für Elektronik bieten wir für jeden Wissensstand die geeigneten Zeitschriften und Bücher.

### ELO

das Magazin für die Welt der Elektronik. Es berichtet für alle verständlich, warum und wie die Elektronik funktioniert, was sie jedem bietet und wo sie angewandt wird. Erscheint monatlich und kostet 4,- DM im Inland, 4,50 DM im Ausland.

### Funkschau

die Fachzeitschrift für Elektronik in Audio und Video, Kommunikation und Meßtechnik. In diesem führenden Blatt findet der Techniker, Ingenieur und Kaufmann der Branche alles was er wissen muß. Erscheint 14täglich und kostet 4,50 DM im Inland, 5,- DM im Ausland.

### Elektronik

die führende Fachzeitschrift für Entwickler und industrielle Anwender. Sie bietet dem professionellen Elektroniker alle notwendigen und für ihn unentbehrlichen Informationen, vor allem aus den Bereichen Bauelemente, Meß- und Regeltechnik und Mikrocomputer. Ersch. 14tägl. und kostet 5,50 DM im Inland, 5,80 DM im Ausland.

### mc

Die Mikrocomputer-Zeitschrift für alle, die diese neue Technik einsetzen und anwenden. MC bringt Einsatzmöglichkeiten, Markt-tendenzen, Programmierhilfen und Soft-/Hardwaretips. Auch Neu-Einsteiger, in diesen schnell wachsenden Markt, finden leicht verständliche Einführungsbeiträge. Erscheint monatlich und kostet 6,- DM im Inland, 6,50 DM im Ausland.

Dazu gibt es Sonderhefte zu Spezialthemen, wie z. B.: Videotechnik, Hobbyelektronik und Mikrocomputertechnik.

**Über 250 Buchtitel für den gesamten Bereich der Elektronik**



**Franzis'**  
Franzis-Verlag GmbH, Karlstr. 37, 8000 München 2

BRK-Malwettbewerb für Kinder · BRK-Malwettbewerb für Kinder · BRK-Malwettbewerb für Kinder · BRK-Malwettbewerb für Kinder

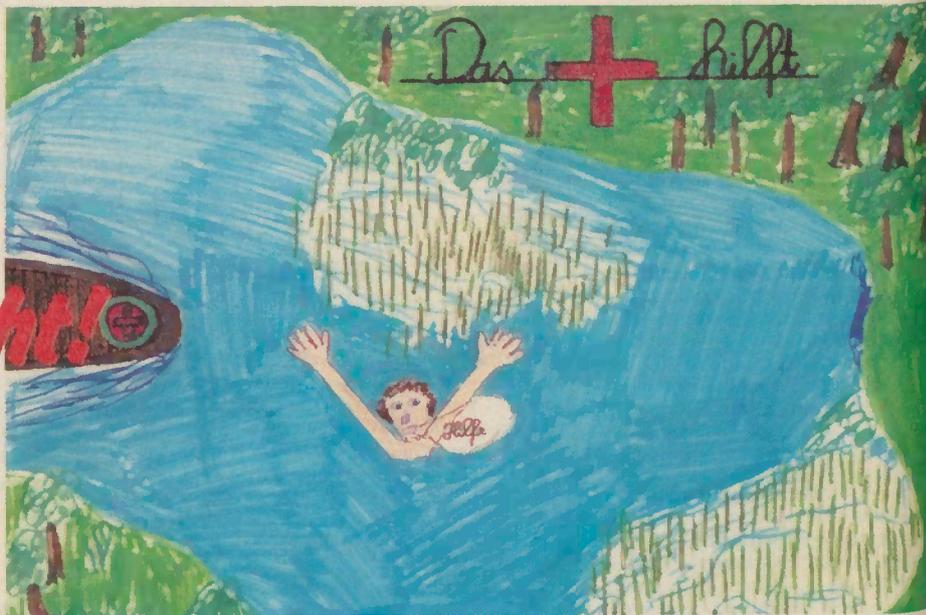
# 100 Jahre Wasserrettung im BRK:

## Kinder, malt unsere Wasserwacht!

Planschen, schwimmen, tauchen oder Boot fahren: Viele von Euch, liebe Kinder, werden es sicher kaum mehr erwarten können, bis es wieder losgeht. Doch im Wasser lauern Gefahren – und immer wieder gibt es ein paar Wasserratten, die sich zu weit raus wagen, die zu leichtsinnig sind.

Zum Glück gibt es unsere Wasserwacht – über 70 000 Frauen und Männer achten in unzähligen Wachstunden darauf, daß auch Euch nichts passiert. Seit 1863 retten organisierte Freiwillige Leben, bringen Euch Kindern das Schwimmen bei oder holen Müll und Dreck aus unseren Seen. 100 Jahre Wasserrettung – hätte da die Wasserwacht nicht ein kleines Geschenk verdient?

Nehmt doch einfach mal Euren Zeichenblock (möglichst DIN A4) und malt,



So hat sich ein Sechstklässler die Arbeit der Wasserwacht vorgestellt

wie Ihr Euch die Arbeit der Wasserwacht vorstellt. Das kann ein um Hilfe schreiendes Kind sein (wie in unserem Beispiel), das können gekenterte Boote oder Rettungsschwimmer in Aktion sein. Das können aber auch Boote der Wasserwacht bei einem Einsatz oder Rettungstaucher bei ihrer gefährlichen Arbeit sein. Wir würden uns riesig über alle Bilder freuen, die Euch zur Wasserwacht eingefallen sind.

Natürlich soll Eure Mühe nicht umsonst sein: Die schönsten Werke werden zusammen mit den Namen der jungen Künstler im nächsten Rotkreuz-„Echo“ veröffentlicht. Außerdem winken den 20 besten Malern schöne Buchpreise, gestiftet vom

Schneider-Kinderbuch-Verlag. Einzige Bedingung: Ihr solltet nicht älter als 12 Jahre sein (bitte Alter angeben). Und noch etwas: Bitte achtet doch beim Verschicken darauf, daß Eure Bilder nicht gefaltet oder geknickt sind. **Einsendeschluß: 16. Mai 1983.** Unsere Adresse:

**Bayerisches Rotes Kreuz  
Pressestelle  
Kennwort: Malwettbewerb  
Holbeinstraße 11  
8000 München 86  
Viel Spaß beim Malen!**

BRK-Malwettbewerb für Kinder · BRK-Malwettbewerb für Kinder · BRK-Malwettbewerb für Kinder · BRK-Malwettbewerb für Kinder



### 55 Prozent der Haut verbrannt:

## Rettungsaktion für polnisches Kind

Eine Blitzaktion des BRK-Kreisverbandes Miesbach trug wesentlich dazu bei, daß das dreijährige polnische Kind David Kozub noch am Leben ist. Bei einem Unfall in seiner polnischen Heimatstadt hatte ein glühender Tauchsieder den Nylon-Pulli des deutschstämmigen David entzündet, 55 Prozent seiner Hautoberfläche waren verbrannt. Die erforderlichen Medikamente waren in Polen nicht vorhanden, für den Dreijährigen bestand kaum mehr Hoffnung.

Als in Holzkirchen lebende Verwandte des kleinen David von dessen schrecklichem Unfall hörten, wandten sie sich an das BRK mit der Bitte um Hilfe: Sofort wurden vom Kreisverband erste lebensrettende Medikamente besorgt und mit dem Auto nach Kattowitz gebracht. Per Flugzeug küm-

merte sich das BRK um den Transport weiterer Medikamente.

Nach sechs Operationen und mehreren Hauttransplantationen konnte der kleine David endlich aus der Klinik entlassen werden. Die noch lange Zeit erforderliche Nachbehandlung kann, nach der Ausreisegenehmigung für Mutter und Kind, in München fortgesetzt werden. Obwohl die Ärzte unentgeltlich arbeiten, fallen für den Krankenhausaufenthalt enorme Kosten an. BRK-Kreisgeschäftsführer Werner Stehle: „Um die Weiterbehandlung von David sicherzustellen, haben das BRK und die Lokalzeitung ‚Holzkirchner Merkur‘ eine gemeinsame Spendenaktion gestartet. Inzwischen hat eine Welle der Hilfsbereitschaft eingesetzt.“

# echo-Rätsel

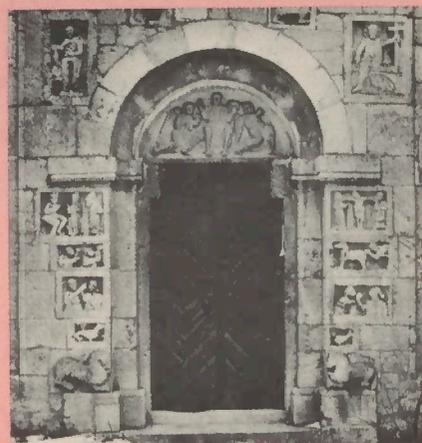
erst-Klass. Pferdesportler	Skat-ausdruck	Süd-asiat	Fluß zum Neckar	Trag-tier	Gepflog-enheit	inner-lich	zu keiner Zeit
weibl. dt. Adelstitel	2						
			Dasein	ein-farbig			
Kurort in Ost-tirol	die Grüne Insel	Stab-holz				1	
ge-brannt. Mauerstein	9				Blut-bahn	feuchte Niederung	Acker-gerät
11		das Un-sterbliche		Schwei-zer Rhein-zufluß			7
Ge-bieter		Über-mittlung					
Gras-fläche	8			Stier		Land im Wasser	Vor-hang
Wasser-vogel		12	leichter Wind		4		
10		lei-stungs-fähig	Tier-fer-ment		Bibel-teil/ Abk.		Binde-wort
span. National-held	be-haarte Tier-haut				frz. Klein-münze		3
		kin-disch			6		®
Astro-loge Wallen-steins	Pasten-behälter	5			Abk. für ledig		

Das Lösungswort ergibt einen Begriff aus der Fernseh- und Zeitungswelt



**Bücher Bazar**  
 Peter Leuschner: **ROMANISCHE KIRCHEN IN BAYERN.** W. Ludwig Verlag Pfaffenhofen, DM 38,-.

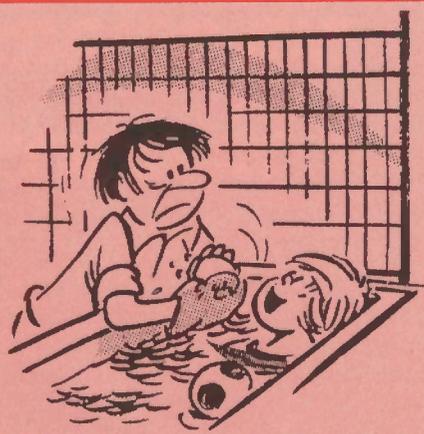
Bayern und Barock – für die meisten gehören diese beiden Begriffe untrennbar zusammen. Denn dieser Kunststil paßt wie kein zweiter zu Land und Leuten. Und doch gibt es in Bayern auch eine ganze Reihe bedeutender und völlig unbekannter romanischer Kirchen. Durchgesetzt hat sich der romanische Stil im 11. und 12. Jahrhundert. Vor allem die Orden bauten mächtige Klosterkirchen, dreischiffig, innen und außen mit Skulpturen reich geschmückt, bunt ausgemalt in kräftigen Farben. Die Wirkung dieser monumentalen Bauten auf das Volk war ungeheuer. Man muß sich vergegenwärtigen: Bis zum Beginn der Romanik war fast ausschließlich mit Holz gebaut worden. Was sich aus dieser Epoche in Bayern an Kirchen erhalten hat, trug nun zum erstenmal der Journalist Peter Leuschner zusammen. Sein Bruder Heinz Leuschner lieferte die eindrucksvollen Fotos.



## Impressum

**Rotkreuz-Echo.** Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK.

**Herausgeber und alleiniger Gesellschafter des Verlages:** Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts. **Verlag und für den Anzeigenteil verantwortlich:** RK Werbe- und Vertriebsges. mbH, Direktor Franz Wunderlich. **Redaktion:** Hagen Herrschaft (verantwortlich). **Gestaltung:** José-H. Kubisch, alle Holbeinstr. 11, 8000 München 86, Anzeigen-Preisliste Nr. 8. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Franzis-Druck, Karlstraße 35, 8000 München 2.



FEUCHSEL

„Mit dir, Papi, macht das Baden sogar Spaß – bei Mutti muß ich nämlich auch noch Schuhe und Socken ausziehen...!“

# echo aufgespießt

Von seiner zwölfjährigen Babysitterin wollte sich ein siebenjähriger Bub in Whitby (kanadische Provinz Ontario) nichts sagen lassen. Er befahl daher dem Familienhund, einem Dobermann, auf das Mädchen aufzupassen, damit er sich seinen Spielen widmen konnte. Der Dobermann gehorchte seinem Herrchen aufs Wort; er knurrte und fletschte die Zähne, wann immer sich das Mädchen bewegte. Der Babysitterin gelang es schließlich, ihre Mutter anzurufen; die von ihr alarmierte Polizei erlöste das Mädchen.

Ottawa (dpa)

**Serie**

Dr. med. Eugen Koch

**Berühmte Ärzte**

Von Imhotep bis Sauerbruch

Copyright by Schwelerscher Samariterbund

1 99 000 000172 8

133

REFERAT 14  
DRK-GENERALSEKRETAR.  
FRIED. EBERT-ALLEE 71

5300 BONN 1

# Harvey Cushing

## Begründer der modernen Hirnehirnchirurgie

(1869-1939)

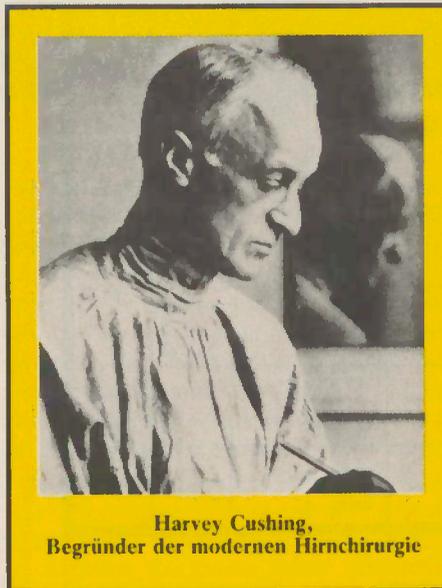
Medizingeschichte wurde bis ins letzte Jahrhundert beinahe ausnahmslos in Europa gemacht. Über das Wirken und das Leben der großen Ärzte und medizinischen Forscher unseres Kontinents ist in Büchern und persönlichen Aufzeichnungen viel erhalten. Eher unbekannt ist, daß einer der bedeutendsten Hirnehirnchirurgen, der dieses verhältnismäßig neue Gebiet der Medizin entscheidend voranbrachte und außerordentliche Erfolge darin erzielte, Amerikaner war: Harvey Cushing. Er ist nichts weniger als der Begründer der modernen Hirnehirnchirurgie.

### Universitätsjahre

Harvey Cushing entstammte, vom Urgroßvater an, aus einer Ärztesfamilie. Er wurde 1869 in Cleveland im Staate Ohio geboren. Nichts war selbstverständlicher, als daß auch er Arzt werden sollte. Und er wurde einer der berühmtesten.

An der Harvard Universität im amerikanischen Cambridge studierte er Medizin und wirkte in der dortigen Klinik als Assistent. Schon während des Studiums hatte er sich durch seine Genauigkeit bei anatomischen Kleinstpräparationen und seine weit überdurchschnittliche Begabung ausgezeichnet. Studienreisen nach Europa, wo er sich in einer Reihe medizinischer Zentren, so auch bei Theodor Kocher in Bern, weiterbildet, folgen.

Nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten geht er nach Baltimore an das Hospital der John-Hopkins-Universität, wo er auf die für seine Entwicklung und Fortbildung entscheidenden Männer trifft. Bis 1912 arbeitet Harvey Cushing in Baltimore, das damals die wohl fachlich beste und berühmteste aller nordamerikanischen medizinischen Ausbildungsstätten war. In Baltimore wird er zu einem der großen Chirurgen der Welt.



Harvey Cushing,  
Begründer der modernen Hirnehirnchirurgie

### Begnadeter Hirnehirnchirurg

Bei William Stewart Halsted, einem erstangigen Chirurgen, der bereits mit sterilen Gummihandschuhen arbeitete, lernt er Operationstechniken. Professor Halsted führte Cushing zur Chirurgie des Nervensystems. Der hochbegabte Cushing publiziert früh: „Über die Hirnanhangdrüse und ihre Krankheiten“. Später veröffentlicht er über das Stammhirn und das vegetative Nervensystem. Seine Arbeiten schaffen überhaupt erst die Grundlage für entsprechende Operationen.

Bevor Cushing sich an Operationen im Gehirnbereich wagt, befand sich die Schädelchirurgie praktisch immer noch in den Anfängen. Cushing begann, ein neues Gebiet zu erschließen und innerhalb von 30 Jahren senkte er die Sterblichkeit nach Gehirnoperationen von 90 auf nur noch zehn Prozent! Ärzte aus aller Welt studierten bei ihm die Techniken der Tumorent-

fernung. Als Hirnehirnchirurg bleibt er bis zu seiner letzten Operation führend, seine Methoden gelten als vollkommen.

1912 geht er an die Harvard-Universität zurück, wo er 1895 seinen Doktor gemacht hatte. Hier entstehen weitere Bücher über sein Spezialgebiet, dort reift sein Werk.

Schüler, die er um sich sammelt, werden von ihm in der Gehirnehirnchirurgie ausgebildet und tragen seine Techniken und sein Wissen in alle Länder.

### Erster Weltkrieg

Während des ersten Weltkriegs, noch vor dem Kriegseintritt der USA, arbeitet er mit anderen amerikanischen Ärzten in einem Lazarett in Frankreich. Kehrt dann zurück, um ein weiteres Lazarett, diesmal der Harvard-Universität, zu organisieren. 1917 ist er abermals auf europäischen Kriegsschauplätzen, jetzt mit einem amerikanischen Lazarett, das er leitet. Von seinen Erfahrungen getragen, wird es im 2. Weltkrieg zur Regel, mit eingespielten Ärzte- und Schwesternteams in Militärhospitälern zu arbeiten.

Nach dem Krieg kehrt Cushing wieder an die Harvard-Universität zurück und führt als Chefchirurg wenige Tage vor seinem Rücktritt aus Altersgründen am 1. September 1932 seine letzte Operation durch. Danach geht er an die Yale Universität, an der er das Gymnasium besucht hatte. Der Kreis hatte sich geschlossen.

Er dozierte dort noch bis ins Jahr 1937 als Professor der Neurologie und widmet sich seinen medizinisch-historischen Betrachtungen und Darstellungen. Zu einer geplanten Veröffentlichung zu Andreas Vesals „Fabrica“, die 1543 erschienen war und die Anatomie revolutioniert hatte, sollte es nicht mehr kommen: Cushing stirbt am 7. Oktober 1939 über seinen Büchern an Herzschlag.

Auszugsweise aus dem Buch „Ärzte, die Geschichte machten“. Verlag Hofmann-Druck, Augsburg, 196 Seiten, 142 Abbildungen, Preis DM 34.-. Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt bei der Rotkreuz-Werbeogesellschaft, München 86, Holbeinstraße 11.



Rotkreuz

B 2323 FX

# echo

Jahrgang 30 · Nr. 3 · Juli 1983



## *Kinder malen die Wasserwacht*

Hilfe →



Kein Ende der Tragödien in den Flüchtlingszonen unserer Erde.



Das Leiden der Kinder: Hunger

## Bilder des Elends:

# Das Jahrhundert der Flüchtlinge

„War der Beginn des Jahrhunderts eine Zeit der Unruhen und der großen Kriege, so stimmt es traurig, daran zu denken, daß das Ende dieses

gleichen Jahrhunderts noch unruhiger zu werden scheint und es allem Anschein nach dazu bestimmt ist, einem blutigen Wahn zum Opfer zu fallen; denn es ist die Zeit einer ungeheuren Verwirrung der Gemüter, und inmitten der Bestürzung, in der sich ein Teil der Menschheit herumschlägt, hat die schwache Welt keinen Glauben mehr an sich selbst.“

Nicht von unserem Jahrhundert ist die Rede. Diese pessimistische Zukunftsvision schrieb der Schweizer Henri Dunant über seine Zeit, das 19. Jahrhundert. Doch vermutlich würde der Gründer des Roten Kreuzes über unser Jahrhundert nicht positiver urteilen.

für alle: jeder Mensch muß sich davon angesprochen fühlen. Es umfaßt die gesamte Menschheit und im engeren Kreis jedes Volk, jeden

Landstrich, ja selbst jede Familie...“

Die Bilder aus den Flüchtlingszonen unserer Erde sprechen für sich...



Blick in eine einsame Zukunft: Eines von Tausenden Waisenkindern

## Millionen auf der Flucht

Es ist das Jahrhundert der Flüchtlinge. Millionen Menschen sind in ihrem eigenen Land verfolgt. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Millionen Menschen sind vom Hungertod bedroht. Henri Dunant: „Das Werk, das uns am Herzen liegt... ist das Werk von allen



Ziellos im Meer: Bootsflüchtlinge hoffen auf Rettung

## Lieber Echo-Leser!

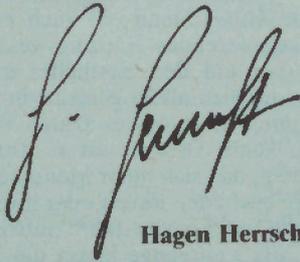
Vor wenigen Tagen, in Regensburg, feierte unsere Wasserwacht ein bedeutsames Jubiläum: 100 Jahre Wasserrettung im Roten Kreuz. Was unter bescheidensten Bedingungen bei einer Hochwasserkatastrophe an der Donau vor nunmehr genau einem Jahrhundert begann, ist längstens eine starke und herausragende Gemeinschaft des Roten Kreuzes geworden.

Zehntausende Frauen und Männer werden auch in diesem Sommer für mehr Sicherheit an den Badegewässern sorgen, werden manches Leben retten. Für die Redaktion war dieses Jubiläum Anlaß, einen Malwettbewerb „Kinder sehen die Wasserwacht“ zu veranstalten. Viele Kinder aus dem ganzen Land beteiligten sich daran mit Spaß und Phantasie. Den Titel dieser Ausgabe schickte uns der zehnjährige Reinhard Lärmer. Eine Auswahl anderer Wasserwacht-Malereien finden Sie auf der Seite 14.

Mit dem Badesommer steht die Urlaubszeit vor der Tür. Wie alle Jahre unternimmt das BRK große Anstrengungen, um den Rettungsdienst zu verstärken. Für nicht wenige der freiwilligen Rotkreuzhelfer bedeutet das zusätzliche Aufgaben. Erstmals entwickelte das BRK für die Reisezeit ein besonderes „Sicherheitspräsent“. Darin finden Sie vor allem einen dreisprachigen Notfallausweis, den wir Ihnen nicht zuletzt bei Reisen ins Ausland empfehlen.

Dieser Ausweis gibt in Notfällen detaillierte und lebensrettende Auskünfte. Jeder sollte ihn bei sich tragen. Gibt es doch gerade in anderen Ländern immer wieder Verständigungsprobleme, und wie oft kommt es schließlich vor, daß der Reisepaß im Urlaubshotel hinterlegt ist. Lesen Sie dazu den auf dieser Seite stehenden Artikel. Postkarte genügt und gerne schicken wir Ihnen dieses Präsent zu.

Frohe Urlaubstage wünscht Ihnen Ihr



Hagen Herrschaft

## BRK-Sicherheitspräsent:

# Schutz für die „heißen Tage“



**BR-Moderatorin Lotti Ohnesorge hat den Notfallausweis immer dabei**

Die Urlaubswelle rollt. Bayerns Straßen erleben „heiße Tage“. Als Ferienzweck wie als Durchreiseland ist Bayern in diesen Wochen „ausgebucht“. Die Helfer des Bayerischen Roten Kreuzes können zur Zeit allerdings alles andere denken als an Urlaub: Für sie ist jetzt die Zeit der höchsten Einsatzbereitschaft.

Überall muß zwischen Juni und September der Rettungsdienst verstärkt werden. An allen Verkehrsschwerpunkten stehen Sankas mit Funkausrüstung bereit. An 13 Wochenenden, vom 17. Juni bis 11. September, sind wieder die Mobilien Wachen besetzt. An Raststätten, Autobahnmeistereien, Polizeistationen und Tankstellen kümmern sich die ehrenamtlichen Rotkreuz-Helfer in den „Iglus“ um das Wohl und Weh der Reisenden. Bei Notfällen, vom Insektenstich bis zu schweren Verletzungen, leisten die Mobilien Wachen schnelle Erste Hilfe; wie in

jedem Jahr werden Angehörige von Unfallpatienten betreut und untergebracht, bei Verkehrsstaus werden Kleinkinder, alte und gebrechliche Menschen, Behinderte und Kranke versorgt. Natürlich kostenlos.

Kletterer, Wanderer, Segler, Surfer und Wasserratten halten in diesen Wochen auch die Männer und Frauen der Bergwacht und der Wasserwacht auf Trab.

Doch unsere Bemühungen um die Sicherheit in der Hauptreisezeit können durch einen lebenswichtigen Helfer verstärkt werden: den Notfallausweis. Wenn schon am Unfallort Blutgruppe, medizinische Daten und Risikofaktoren des Patienten bekannt sind, können alle lebensrettenden Maßnahmen schneller und gezielter eingesetzt werden. Und gerade in der Urlaubszeit, wenn irgendwo im Ausland bei ei-

nem Unfall Verständigungsschwierigkeiten auftreten, kann ein dreisprachiger Notfallausweis Leben retten. Dieser **persönliche Ausweis**, in den alle wichtigen medizinischen Daten eingetragen werden können, dazu Gesundheitstips rund um die Reisezeit, ein aktuelles Standortverzeichnis der Mobilien Wachen und ein liebenswerter Rotkreuz-Aufkleber gehören zu einem „weiß-blauen Sicherheitspräsent“, das jetzt kostenlos beim Bayerischen Roten Kreuz erhältlich ist.

**Einfach anfordern beim BRK-Präsidium, Holbeinstraße 11, 8000 München 86, Stichwort „Sicherheitspräsent“. Postkarte genügt.**



## Inhalt 3/83

Könnten Sie helfen? Ein Erste-Hilfe-Test	Seite 4
Bessere Fotos: Die dritte Dimension	Seite 7
Edelsteine: Ein Stückchen Ewigkeit	Seite 10/11



Serie Ebenhausen (3): Einsatz um Einsatz:	Seite 12/13
100 Jahre Wasserwacht	Seite 13
Malwettbewerb: Eine Flut von Bildern	Seite 14
Krankengeschichten aus alter Zeit	Seite 15

**Fotonachweis:** Klijn, Schindlbeck, Archiv, Zacher, Kriminalpolizei, Komplet-Bild, Edelsteinmuseum, Ludwig, Erfurt, Renn, Gäble, Spies. Auflage 560 000

**Ein Erste-Hilfe-Test**

# Könnten Sie helfen?

Ratlosigkeit herrscht häufig bei vielen Bürgern, wenn es darum geht, in den ersten Minuten nach einem Unfall gezielte Hilfe zu leisten. Obwohl das BRK jährlich mehr als 200 000 Personen die lebensrettenden Handgriffe beibringt, könnte die Todesrate bei Unfällen auf der Straße, am Arbeitsplatz oder im Haushalt durch richtige Hilfsmaßnahmen noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes, z. B. richtige Lagerung oder Blutstillung, weiter entscheidend gesenkt werden.

*Könnten Sie im Notfall helfen? Bei der Beantwortung dieser Frage soll der folgende Test für Sie eine kleine Hilfe sein.*

## Statt Rettung oft Ratlosigkeit:



Immer noch sind viele Bürger hilflos, wenn es gilt zu helfen

**A) Welche fünf Tatsachen muß ein Notruf beinhalten?**

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....

**B) Nennen Sie drei Merkmale, die auf einen Schock schließen lassen!**

1. ....
2. ....
3. ....

**C) Welche Maßnahme der Ersten Hilfe muß bei jedem Bewußtlosen zur Verhinderung des Erstickens zuerst angewandt werden?**

- .....

**D) Wie oft ist ein Erwachsener in der Minute zu beatmen?**

- .....

**E) Welche Maßnahme ergreifen Sie als erste, wenn ein Verletzter aus einer Wunde am Unterbein bedrohlich blutet?**

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

**F) Ein kleines Kind steckt einen Draht in die Steckdose; ein heftiger Stromschlag führt zur Bewußtlosigkeit. Was ist zu tun?**

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

**G) Ein Junge wird von einem Hund gebissen. Der Verletzte hat eine Bißwunde am Unterschenkel, die mäßig blutet. Was ist zu tun?**

1. ....
2. ....
3. ....

### Konnten Sie helfen?

Die Antworten finden Sie auf Seite 8. Wenn Sie bei der Beantwortung dieser Fragen das Gefühl hatten, Notfallsituationen nicht gewachsen zu sein, dann befassen Sie sich bitte weiter mit dem Thema Erste Hilfe. Denn ein auch noch so gut funktionierendes Rettungswesen ist nach wie vor auf den Ersthelfer angewiesen, der, auf sich allein gestellt, in den ersten Minuten nach einem Unfall richtig handeln kann. Deshalb ist es dringend notwendig, daß sich mehr Menschen in Erster Hilfe ausbilden lassen oder ihre Kenntnisse alle drei bis vier Jahre auffrischen. Kostenlose Lehrgänge bietet das BRK allen Interessenten ab 14 Jahren an. Erkundigen Sie sich bei Ihrem örtlichen Roten Kreuz.





## Für uns ist Fortschritt grenzenlos.

Ein BMW hat mehr als zehntausend Teile: aus BMW eigener Fertigung und von vielen in- und ausländischen Zulieferern.

Über tausend Firmen liefern Einzelteile und Komponenten, Maschinen und Material. Ein erheblicher Teil des Einkaufsvolumens von rund 5 Mrd. DM stammt heute schon aus dem Ausland, der entscheidende Teil davon aus dem »Binnenmarkt« Europa.

So trägt BMW zunehmend mit bei zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit in der Welt und insbesondere in den europäischen Ländern – ein Stück wünschenswerten Handelsbilanz-Ausgleichs, das uns deutlich von jenen Automobilherstellern unterscheidet, die zwar gern in Europa verkaufen, aber kaum hier einkaufen.

Doch das ist nur ein Grund dafür, daß BMW beim Fortschritt keine Grenzen zieht. Der andere:

BMW hat weltweit äußerst anspruchsvolle Käufer. Und es ist der Zwang zum Besseren, der BMW mit Blick auf diese Käufer keine andere Wahl läßt, als auch von den Zulieferern immer wieder noch mehr Leistungsfähigkeit und Ideenreichtum zu fordern.

Deshalb sind die Zulieferer aus den unterschiedlichsten Ländern Partner auch bei der Erprobung neuer Technologien.

Ihr Beitrag sind nicht nur die Produkte – auch die wechselseitige Erfahrung, die gemeinsame Forschung und Entwicklung.

Mit den außerordentlich hohen Ansprüchen an jeden gelieferten Beitrag beschleunigt BMW den Fortschritt in den verschiedensten Branchen.

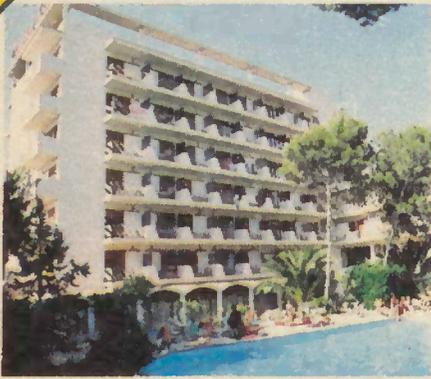
Was nicht nur den BMW-Fahrern in aller Welt zugute kommt, sondern letztlich auch wieder der Wettbewerbsfähigkeit vieler Zuliefer-Unternehmen und damit der Zukunftssicherheit von Arbeitsplätzen in Europa.

So gesehen ist jeder BMW im besten Sinn ein Europäer.

Und damit ein Automobil, das Sie souverän im gemeinsamen Interesse handeln läßt: in Ihrem und in dem Europas.

## BMWAG

## MALLORCA



Hotel Cristobal Colon

**Mallorca**, unser Sonderangebot für Senioren.

Die schönsten Monate dieser Insel reichen vom Oktober bis zum April. Die sommerliche Hitze ist einem für Senioren bekömmlichen

Klima gewichen. Die milde Sonne erlaubt ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen entlang dem Meer. Nirgendwo sonst findet man derlei Kontraste auf so engem Raum: Fjorde, Pinienwälder, Olivenhaine, Feigen- und Mandelplantagen, bewaldete Hügel und Berge, subtropische Vegetation, uralte Dörfer maurischen Ursprungs. Millionen von Mandelbäumen stehen von Januar bis Mitte März in Blüte.

Diese Wintersaison stehen Ihnen zwei Termine zur Verfügung. Die geplante Aufenthaltsdauer von acht Tagen können Sie auf Wunsch um jeweils eine Woche verlängern. In der ersten Woche Ihres Aufenthalts werden Sie mit zahlreichen Ausflügen, die wir im Preis mit eingerechnet haben, Mallorca ken-

nenlernen. Falls Sie 14 Tage bleiben möchten, müßten Sie sich allerdings bei Buchung schon hier entscheiden.

### Hotel: Cristobal Colon

Das 3-Sterne-Hotel liegt ca. 200 m vom Strand entfernt in Playa de Palma. Zentral und doch ruhig, dies ist das Angenehme an diesem Hotel. Die Zimmer sind freundlich und modern eingerichtet; mit Telefon, Musikanlage und Heizung ausgestattet. Die gepflegte Gartenanlage mit überdachtem Süßwasser-Swimmingpool lädt zum Verweilen ein.

### Termine:

**Oktober 1983 (16.-23. 10.) und März 1984.**

**Aufenthaltsdauer: jeweils eine Woche, Verlängerungswoche ist möglich**

# Unsere Winterangebote für Senioren

**MADEIRA**, die Insel des ewigen Frühlings. Kaum ein Zielgebiet war in den letzten Wochen so schnell ausgebucht wie Madeira. Wir mußten viele Interessenten abweisen, die die Insel des ewigen Frühlings besuchen wollten.

Kein Wunder, denn Madeira gehört zu den Urlaubsgebieten, die gerade für ältere Menschen alle Vorteile der Erholung bieten. Wenn in Europa der Winter seinen Einzug mit Schnee und Kälte hält, klettert das Thermometer in Madeira auf 20 °C, werden in diesem Monat bis zu 16 Sonnentage erreicht.

Im April ist das Eiland ein blühender Garten, in dem Begriffe wie „Umweltverschmutzung“ und „saurer Regen“ unbekannt sind. Hinzu kommt, daß Madeira – Gott

sei Dank – vom Tourismus noch fast unentdeckt ist. Was bietet Madeira für Sie – unsere Gäste?

Wer weite Strände erwartet, ist hier fehl am Platze. Diese Insel ist nichts für den Touristen, der ein Land auf der Liste abhaken will. Im Gegenteil: Madeira gehört zu jenen Urlaubsgebieten, die entdeckt und einfühlsam erlebt werden wollen.

Besuchen Sie den Jardim Botanico mit seinen exotischen, subtropischen Pflanzen, bummeln Sie durch die engen und verträumten Gassen der Altstadt von Funchal, oder probieren Sie in der Madeira-Wine-Association den einheimischen Wein. Von halbtrocken bis süß ist für jeden Geschmack etwas dabei. Machen Sie einen Ausflug in die Berge: sechs Kilometer von

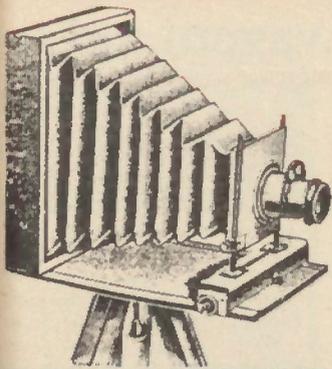
Funchal liegt Monte, eine Wallfahrtskirche, wo Kaiser Karl I., Herrscher von Österreich-Ungarn begraben liegt. Fahren Sie dann zurück nach Funchal mit dem weltberühmten Korbschlitten. Sie sehen – Madeira bietet für jeden Geschmack etwas.

**Hotel: Sao Joao** in Funchal. Freundliches, gutgeführtes Hotel der gehobenen Mittelklasse. Das Hotel ist modern eingerichtet, alle Zimmer haben Bad und WC, Balkon, Radio und Telefon, teilweise Meerblick. Süßwasser-Swimmingpool mit Sonnenterrasse.

### Termine:

**November 1983 und April 1984**  
**Aufenthaltsdauer: jeweils 14 Tage**  
**Die genauen Preise und Termine lagen bei Drucklegung noch nicht fest!**

Bitte fordern Sie ab 1. September 1983 unseren Winter-Sonder-Prospekt 83/84 beim BRK-Reisedienst an!



Die Realität besteht bekanntlich aus drei Dimensionen: Höhe, Breite und Tiefe. Ein Foto ist aber nur zweidimensional und der Fotograf muß deshalb versuchen, Tiefe und Räumlichkeit mit anderen Mitteln auszudrücken. So kann er sein Bild mit Licht und Schatten gestalten. Seitlich einfallendes Licht gibt einem Foto Plastizität und hebt Formen und Strukturen hervor. Frontales Licht wirft keine Schatten, das Motiv wirkt flach und spannungslos. Helligkeitsunterschiede zwischen Vorder- und Hintergrund gliedern die Raumtiefe.

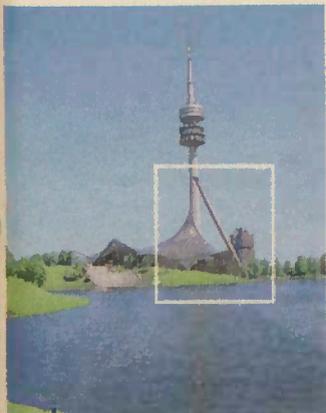
Auch Farben haben Raumwirkung. Selbst ein roter Farbfleck genügt, um ein Motiv hervorzuheben, während Blau sich bestens als Hintergrundfarbe eignet. Es vermittelt dem Betrachter einen Eindruck von Tiefe.



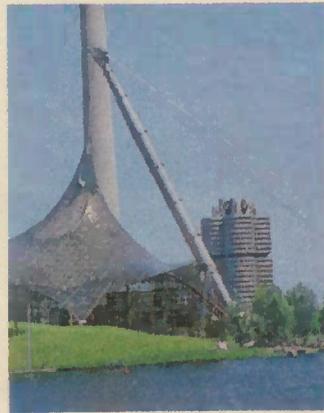
Starke Raumwirkung bei kurzer Aufnahmeentfernung

## 2. Folge

# Bessere Fotos-leicht gemacht!



Kurze Brennweite  
Bei gleichem Standpunkt bleibt die Perspektive unverändert!



Lange Brennweite

Nächste Folge: Muß ein Foto immer scharf sein?

Wichtig für die Raumwirkung ist auch die Wahl des Standpunktes. Ein Bild ohne Vordergrund kann keine Räumlichkeit vermitteln. Deshalb drückt ein guter Fotograf nicht gleich auf den Auslöser, sondern sucht z. B. Linien, die ins Bild hineinführen, wie etwa Wege und Zäune. Oder er achtet darauf, daß sich Bildteile überschneiden, so daß die Raumverhältnisse deutlich werden. Dazu ist es vielleicht nötig, ein wenig zur Seite oder in die Knie zu gehen.

Spiegelreflexkameras bieten die Möglichkeit, mit Objektiven verschiedener Brennweiten die Raumwirkung zu vermindern oder zu steigern. Daß die Perspektive aber nur vom Abstand zwischen Kamera und Motiv abhängig ist, zeigt unser Bildbeispiel: Eine Aufnahme mit langer Brennweite zeigt die gleichen Größenverhältnisse wie der Ausschnitt aus einem Weitwinkelfoto, das vom gleichen Standpunkt aus gemacht wurde. Erst wenn der Fotograf mit der kurzen Brennweite so nahe ans Hauptmotiv herangeht, daß es gleich groß wie in der ersten Aufnahme erscheint, ändert sich die Perspektive. Der Größenunterschied zwischen Vorder- und Hintergrund wächst an, das Bild gewinnt Tiefe und Dynamik, während die Teleaufnahme nahezu ohne Räumlichkeit plakativ und flach wirkt.

Es bleibt dem Fotografen überlassen, die für sein Motiv und seine Aussage wirkungsvollste Möglichkeit, die dritte Dimension darzustellen, herauszufinden.

tz

# LBS

Bayerische Landes-Bausparkasse

Bausparkasse der Sparkassen und der Bayerischen Landesbank

Das eigene Zuhause ist auch heute möglich. Mit dem LBS-Maßprogramm und seinen Bausparvorteilen.



Mit unserem Maßprogramm bringen wir Sie sicher ans Ziel. Weil wir Ihnen damit den genau passenden, maßgeschneiderten Bausparvertrag bieten können. So haben Sie die Möglichkeit, z. B. eine kürzere Ansparzeit oder später noch niedrigere Rückzahl-Beiträge beim Finanzieren zu wählen.

Dazu kommen mindestens 14% Bausparprämie während der Sparzeit und neue, attraktive Steuerhilfen.

Wir sorgen dafür, daß Sie das eigene Zuhause leichter erreichen. Fragen Sie deshalb nach dem LBS-Maßprogramm. Jetzt in Ihrer LBS-Beratungsstelle oder Sparkasse.

Bayerische Landesbausparkasse, Oskar-von-Miller-Ring 3, 8000 München 2, ☎ 089/21 71 02

# echo-service

## Wenn es blitzt und donnert!

„Buchen sollst Du suchen“ oder „Von den Eichen sollst Du weichen“: Wer kennt sie nicht, diese alten Sprüche? Doch, wer von einem Gewitter überrascht wird, sollte sie schnell vergessen, wenn er nicht riskieren will, vom Blitz getroffen zu werden. Blitzschläge können Bewußtlosigkeit hervorrufen, das Atemzentrum lähmen oder schwere Verbrennungen auf der Haut hinterlassen. Etwa ein Drittel aller Blitzschläge endet tödlich.

Unter alleinstehenden Bäumen Schutz vor dem Regen zu suchen, kann grundsätzlich gefährlich werden, da diese den Blitz geradezu anziehen. Ebenso sollten Spaziergänger in offenem Gelände darauf achten, daß sie nicht selbst den höchsten Punkt darstellen. Es ist ratsam, sich eine möglichst tiefe Stelle zu suchen und dicht am Boden zu warten, bis das Gewitter vorüber ist. Metallene Gegenstände legt man besser in einiger Entfernung ab.

Auch Schwimmer im Wasser sind gefährdet und sollten, wie Segler und Surfer, rechtzeitig an Land gehen. Metallmaste von Booten und Surfbrettern wirken anziehend wie Blitzableiter. Autofahrer dagegen bleiben am besten in ihrem Wagen, dessen Karosserie sie als „Faradayscher Käfig“ schützend umgibt.

### Die Antworten zum Erste-Hilfe-Test

A) 1. Wo ist der Unfallort. 2. Was ist geschehen. 3. Wie viele Verletzte. 4. Welche Verletzungen. 5. Wer ruft an.

B) 1. Blässe. 2. Schweiß im Gesicht. 3. Mangelhafte Durchblutung des Nagelbettes. 4. Unruhe. 5. Schneller, schwacher Puls. 6. Kalte Haut.

C) Seitenlage

D) 15mal

E) 1. Oberschenkelschlagader abdrücken. 2. Bein hochlagern. 3. Druckverband anlegen. 4. Notruf.

F) 1. Stromkreis unterbrechen oder Rettung des Verletzten mit nichtleitenden, trockenen Gegenständen. 2. Atem- und Pulskontrolle. 3. Seitenlagerung; 4. Notruf.

G) 1. Bißwunde mit Seifenlösung oder Spülmittel auswaschen. 2. Verband anlegen. 3. Notruf.

## Vorsicht beim Gebrauchtwagenkauf:

Ein Geschäft mit Risiken ist der Kauf, aber auch der Verkauf von Gebrauchtwagen. Denn immer wieder wird mangelnder technischer Sachverstand beim „Handel“ von Betrügern skrupellos ausgenützt.

**Vertrauensseligkeit ist beim Gebrauchtwagenkauf fehl am Platze: Das Auto sollte vor dem Kauf am besten von einem Fachmann geprüft werden.**

Eine Probefahrt sollte ebenso selbstverständlich sein wie ein Vergleich aller Angaben in den Fahrzeugpapieren mit denen in und am Auto. Lassen Sie sich dabei wesentliche Angaben (zum Beispiel Unfallfreiheit, tatsächliche Kilometerleistung, Mängel-

## Vertrauen ehrt nicht

freiheit) vom Verkäufer schriftlich bestätigen. Checklisten und Kaufvertragsmuster gibt es bei allen Automobilclubs.

„Übers Ohr gehauen“ werden aber auch unerfahrene Verkäufer von Gebrauchtwagen: So wird der ahnungslose Autobesitzer gebeten, die Papiere auf der Probefahrt schon einmal ins Handschuhfach zu legen, damit sie nicht vergessen werden. Das „komische Geräusch am Auspuff“ ist nur einer von vielen Tricks, um den Verkäufer auf

dem nächsten Parkplatz zum Aussteigen zu bewegen. Während der Autobesitzer dann sorgenvoll nachschaut, ist der „Interessent“ mit dem Auto samt Papieren schnell über alle Berge.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug verkaufen wollen, rät Ihnen die Kriminalpolizei: Geben Sie den Kfz-Brief nicht aus der Hand, bevor Sie das Geld für Ihr Auto haben. Bestehen Sie grundsätzlich auf Barzahlung. Lassen Sie sich die Übergabe der Wagenpapiere quittieren und notieren Sie anhand der Personalpapiere Name und Anschrift des Käufers. Informieren Sie Versicherung und Zulassungsstelle sofort schriftlich vom Verkauf und legen Sie jeweils eine Kopie der Übergabequittung für die Wagenpapiere bei.

Übrigens: Als „unfallfrei“ darf beim Gebrauchtwagenkauf ein Fahrzeug nur dann bezeichnet werden, wenn es, außer einem Lackkratzer oder einer unbedeutenden Delle, keine Beschädigungen hat. Auch die beste und aufwendigste Reparatur kann einem beschädigten Fahrzeug nicht mehr das Prädikat „unfallfrei“ verleihen. Auch nicht, wenn sämtliche beschädigten Teile durch Neuteile ersetzt wurden.



Prüfen Sie einen Gebrauchtwagen auf Herz und Nieren!

## Gutes Sehen beim Sport

Viele Schüler, die eine Brille tragen müssen, lassen sich vom Sportunterricht befreien, weil sie Angst vor Verletzungen haben oder sich ohne Brille unsicher fühlen. Andere nehmen zwar an den Sportstunden teil, tragen dabei aber ihre „Alltagsbrille“ und müssen deshalb ihren Bewegungsdrang deutlich einschränken. Da eine regelmäßige sportliche Betätigung gerade für Jugendliche eine große Bedeutung hat, sollte das Tragen einer Brille kein Hindernis sein. Die genannten Schwierigkeiten können nämlich mit einer geeigneten Sportbrille ohne weiteres beseitigt werden.

Eine solche Sportbrille muß natürlich ebenso wie die Brille für den Alltag gut auskorrigiert sein. Zudem muß sie robust, elastisch und mit einem flexiblen Metallbügel ausgestattet sein, damit sie auch einen Zusammenprall unbeschadet übersteht. Zur Vermeidung von Verletzungen sollten die Gläser unzerbrechlich und die Scharniere plastisch abgedeckt sein. Die Auflageflächen am Nasenrücken sind bei den meisten Modellen vergrößert und entsprechend ausgepolstert.

Gewöhnlich werden die Kosten für Sportbrillen von den Krankenkassen nicht übernommen, weil diese „lediglich die Ausübung bestimmter Sportarten ermöglichen oder Verletzungen vorbeugen und somit dem persönlichen Lebensbereich zuzuordnen sind“.

Schüler jedoch, die zur Teilnahme am Sportunterricht eine Sportbrille brauchen, können sie sich verschreiben lassen. Bei der Anschaffung sollte man aber keinesfalls auf die Beratung durch einen erfahrenen Optiker verzichten.

## Ökologie – was ist das eigentlich?

„Ökologie“: Ein Fremdwort, das zur Zeit in aller Munde ist. Dabei ist es keineswegs eine moderne Wortschöpfung. Der Zoologe Ernst Haeckel führte den Begriff „Ökologie“ bereits 1866 ein, als Bezeichnung für „die gesamte Wissenschaft von den Beziehungen der Organismen zur umgebenden Außenwelt“. Inzwischen ist die Ökologie zu einer anerkannten Teildisziplin der Biologie geworden. Sie sieht das Einzelwesen nicht isoliert, sondern in seinen vielfältigen Verknüpfungen und Wechselwirkungen seiner Umgebung.

Eine der ökologischen Grunderkenntnisse: Je öfter und tiefgreifender ein Lebensraum (Biotope) durch den Menschen beeinflussten Veränderungen ausgesetzt ist, desto artenärmer und instabiler ist seine Lebensgemeinschaft. Die Ökologie hat insbesondere auch bewußt gemacht, daß wir Tiere und Pflanzen nicht in „nützliche“ und „schädliche“ Arten einteilen können. Ein vermeintlich „schädliches“ Lebewesen kann innerhalb einer Lebensgemeinschaft Funktionen innehaben, die es unentbehrlich für das Ganze machen.

## WHO: Es wird zuviel geröntgt!

Röntgenuntersuchungen liefern nach einem Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf oft nur wenig nützliche klinische Hinweise und sind in vielen Fällen sinnlos. Die „in zu großer Zahl und falsch“ vorgenommenen Röntgenuntersuchungen seien nicht nur teuer, sondern sie stellten auch die wichtigste Quelle für die künstliche Strahlenbelastung dar. Die Experten warnen vor allem vor Reihenuntersuchungen zur Feststellung von Lungenkrankheiten. Sie seien in Ländern mit geringem Tuberkulosevorkommen unangebracht. Für ebenso schädlich halten sie die periodischen Röntgenuntersuchungen zur Diagnose von Brustkrebs. Solange keine Krankheitssymptome vorliegen, sollten Mammographien nur auf Frauen von über fünfzig Jahren beschränkt werden.



## Bei Bergtouren: Der Blutdruck steigt nicht mit!

Der Laie, der an hohem Blutdruck leidet, nimmt mitunter an, daß beim Bergsteigen auch sein Blutdruck mit ansteigt. Das Gegenteil kann der Fall sein.

Längeres Bergaufgehen senkt in der Regel den Blutdruck. Schon die landschaftliche Atmosphäre wirkt beruhigend und entspannend auf den Hypertoniker. Allerdings können Bergtouren nicht zu einer dauerhaften Senkung des Blutdrucks führen.

Wichtig für den Bergwanderer kann es jedoch sein, bei Einnahme von blutdrucksenkenden Medikamenten nicht einen Doppelleffekt herbeizuführen. Ein Kreislaufkollaps könnte die Folge sein. Hypertoniker sollten sich deshalb vor einer Bergtour mit ihrem Arzt über die Einnahme von Medikamenten beraten.

## Signale für Einbrecher

Geschlossene Rolläden, dunkle Wohnungen, überquellende Briefkästen (Foto): Wohnungsinhaber, die im Urlaub sind, hinterlassen Einbrechern oft deutliche Signale, daß die „Luft rein ist“. Um bei der Rückkehr aus dem Urlaub keine unangenehmen Überraschungen zu erleben, sollte die Wohnung nie verlassen aussehen. Deshalb: Bitten Sie Nachbarn oder Freunde, während Ihres Urlaubs möglichst oft nach Ihrer Wohnung zu sehen, Rolläden tagsüber zu öffnen und abends ab und zu Licht

in Ihrer Wohnung anzumachen.

Denken Sie daran, daß Zeitungen und Post entweder abbestellt, nachgesandt oder von Nachbarn täglich weggeräumt werden. Wenn Ihnen in Ihrer Nachbarschaft etwas Ungewöhnliches auffällt, denken Sie nicht einfach „was geht das mich an“.

Wenn Fremde während der Abwesenheit Ihrer Nachbarn aus- und eingehen oder wenn etwas wegtransportiert wird, rufen Sie sofort die Polizei an.

## Zähne lassen sich wieder einpflanzen

Durch Unfälle werden oft auch Kiefer und Zähne in Mitleidenschaft gezogen. Helfer oder Verletzte sollten stets daran denken, den Unfallort nach ausgeschlagenen Zähnen abzusuchen. Denn: Zähne lassen sich wieder einpflanzen. Sie müssen während des Transports feuchtgehalten werden. Am sichersten in physiologischer Kochsalzlösung, zur Not unter der Zunge des Verletzten.

Je schneller die zahnärztlich-chirurgische Versorgung einsetzt, desto besser sind die Chancen, den Zahn auf Dauer zu erhalten. Die Erfolgsaussichten sind innerhalb von 24 Stunden gut, in Ausnahmefällen kann noch innerhalb von 48 Stunden ein Zahn erfolgreich wieder eingesetzt werden.

Auch durch Karies verlorengangene Zähne lassen sich durch „echte“ Zähne ersetzen. In die entstehenden Lücken kann man Weisheitszähne umpflanzen. Der operative Eingriff hat vor allem dann ein günstiges Ergebnis, wenn das Wurzelwachstum des Weisheitszahns noch nicht abgeschlossen war.

## Das interessante Urteil

Ein Mieterhöhungsverlangen ist unwirksam, wenn der Vermieter von den Vergleichswohnungen, die er zur Begründung seines Antrags heranzieht, keine Adressen angibt.  
(Oberlandesgericht Oldenburg - 5 UH 1/82)

## Auflösung:

■ ■ ■ G ■ ■ F ■ K ■ ■  
 A K T E ■ A R M A D A  
 ■ A R N I K A ■ K ■ N  
 ■ F I T ■ T ■ S A A T  
 ■ F E ■ P I S T O L E  
 ■ E S C H E ■ E ■ L I  
 M E T ■ A ■ B I B E L  
 ■ F ■ E S S E N ■ G ■  
 ■ I N G E ■ E ■ O R A  
 ■ L ■ M ■ T R E S O R  
 S T R O P H E ■ M ■ A  
 ■ E I N ■ U N F A I R  
 ■ R O T O R ■ A N N A

## Ersparnisse



# Idar-Oberstein: Metropole der edlen Steine



Kristalliner Schatz aus dem Deutschen Edelsteinmuseum: Calcit-Rose

Der Diamant verleiht Mut und Tugendhaftigkeit. Talisman für Glück und Liebe ist der Rubin. Saphir und Granat versprechen Treue. Den Künstlern bringt der Turmalin Glück, Opal und Onyx sind Unglückssteine. Wer Edelsteine schenkt, kann etwas „durch die Blume“ sagen. An die geheimen Schutz- und Heilkräfte der glänzenden Steine glaubten die Menschen schon zu Beginn der Neusteinzeit. Steine sind ein Stückchen Ewigkeit. Und deshalb teuer...

## Schätze im Vulkangestein

Kochend und brodelnd, mit 1100 Grad Hitze, krochen vor rund 250 Millionen Jahren im Saar- und Nahegebiet Lavamassen aus der Erde. Bei der Erstarrung dieser Lavamassen bildeten sich durch Gasblasen Hohlräume; durch feine Kanäle konnten Säuren einfließen, die Hohlräume wurden

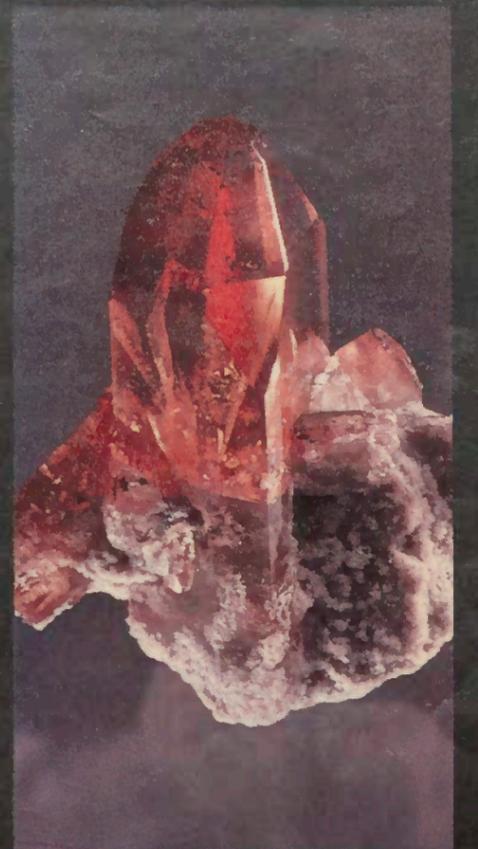


„Amateur-Bergmänner“ aus ganz Europa auf Edelsteinsuche nach Idar-Oberstein

tum der Kristallbildungen kann man im Deutschen Edelsteinmuseum in Idar-Oberstein bewundern. Erinnerungen an die Zeit, als die Steingraber mit viel Schweiß, Mühe und Wagemut die begehrten Mineralien abbaute, weckt das historische Bergwerk am „Steinkaulenberg“. Achate, Bergkristalle, Amethyste, Rauchquarze funkeln und glitzern dort an allen Ecken und Enden der feuchtnassen Höhlen. Amateur-Bergmänner kommen im benachbarten Schürfstollen auf ihre Kosten: Alles, was die Hobby-Sammler hier in drei Stunden Arbeit und für zwanzig Mark Gebühr finden, gehört ihnen. Und was da im alten Vulkangestein noch schlummert, kann, wenn man Glück hat, ein Vielfaches des Eintrittsgeldes wert sein.

Nicht umsonst begeben sich Besucher aus ganz Europa von März bis November auf Edelsteinsuche in den Berg bei Idar-Oberstein.

Stefan Ludwig



Alle Edelsteine der Welt können in Idar-Oberstein geschliffen werden: Goldtopas

# Ein Stückchen Ewigkeit

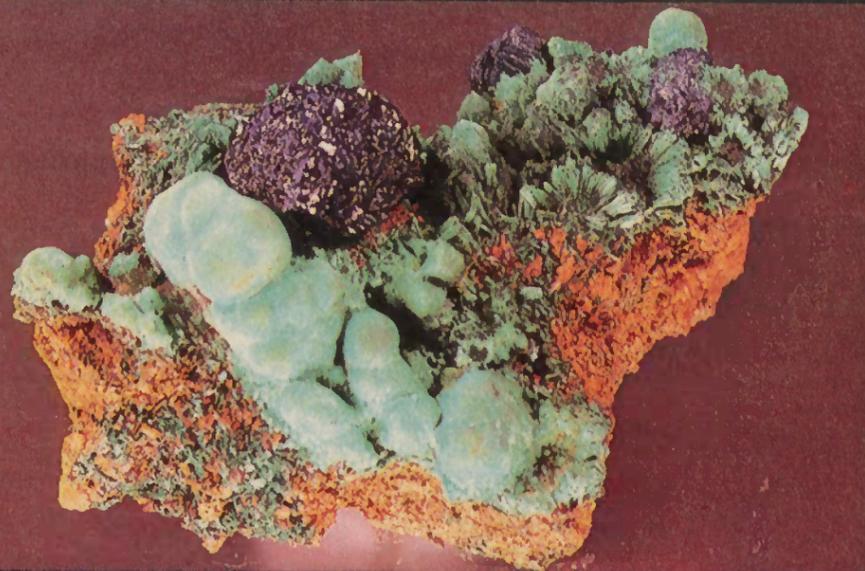
auskristallisiert. Schon vor 500 Jahren begannen im „Steinkaulenberg“ bei Idar-Oberstein in der Pfalz Bergmänner mit dem Abbau der begehrten Kristallformen: Mit Haue und Pickel, Haspel und Winde, Leuchtern und Lampen krochen die Steingraber in die winzigen Gänge, Höhlen und Schächte. Wohlhabend wurden dabei vor allem die Grafen von Oberstein, die sich ein Drittel aller Funde sicherten. Als dann Anfang des 19. Jahrhunderts Auswanderer aus Idar-Oberstein nach Brasilien kamen, fanden sie auch dort Achatvorkommen: Steine, die viel größer, viel reiner und farblich intensiver waren als die in der Heimat. Die erste Lieferung der brasilianischen Rohsteine kam 1834 in Idar-Oberstein an. Und damit hatten die damals schon über 100 Wasserschleifmühlen wieder genug zu tun. Vor den großen Sandsteinrädern lagen die Schleifer auf dem Bauch und bearbeiteten brasilianische Achate.

## Drehscheibe der Edelstein-Industrie

Schon lange wird am „Steinkaulenberg“ nicht mehr gewerblich abgebaut. Doch aus dem einstigen Handwerk entwickelte sich ein industrielles Weltgeschäft mit Edelsteinen und Schmuckwaren. Idar-Oberstein wurde zur Drehscheibe des Geschäftes mit teuren Mineralien. Die Pfälzer Edelstein-Metropole importiert Rohstoffe aus mehr als 50 Ländern, in nicht weniger als 120 Länder werden die veredelten Kostbarkeiten ausgeführt. Sämtliche Edelsteine der Welt können in Idar-Oberstein geschliffen werden. Geschätzter Jahresumsatz an der ersten Edelstein- und Diamantenbörse des Erdballs: zwischen 300 und 600 Millionen Mark. Im Landkreis Birkenfeld lebt fast jeder Zehnte von der Schmuck- und Edelstein-Industrie Idar-Obersteins, in rund 600 Schleifereien wird der Bearbeitung von Edel- und Halbedelsteinen nachgegangen.

## Amateur-Bergmänner auf Steinsuche

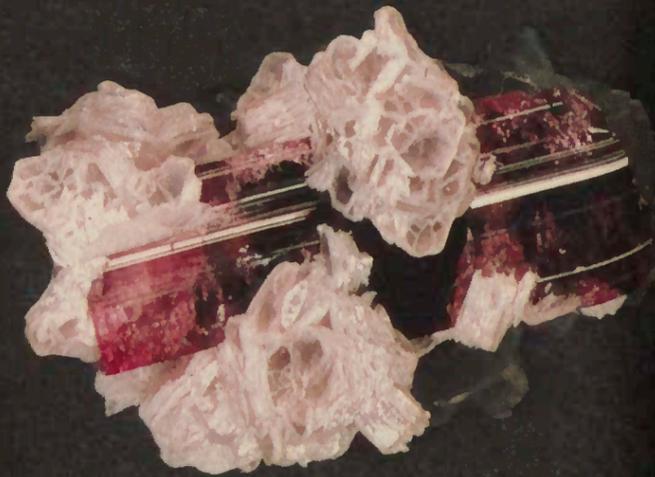
Alle Steine in rohem und bearbeitetem Zustand, den faszinierenden Formenreich-



Veredelte Kostbarkeiten werden in 120 Länder ausgeführt: Azurit Malachit



Hobby-Sammler kommen im Schürfstollen auf ihre Kosten



Turmalin ist der Glücksstein aller Künstler



Aus dem jahrtausendealten Vulkangestein holten die Steingraber auch Amethysten

# Das BRK-Zentraldepot Ebenhausen

**3**

**Die sechziger und  
siebziger Jahre:  
Katastrophen in  
Deutschland,  
Jugoslawien,  
Italien und  
im Orient**



**Einsatz um Einsatz**

Zahlreiche Hochwasserkatastrophen machten in den 60er-Jahren Hilfsaktionen nötig

Wenn sich irgendwo in Bayern – oder in einem Nachbarland – eine Katastrophe größeren Ausmaßes, etwa eine Seuche, Hochwasser oder ein Erdbeben ereignet, bedeutet das für die Männer des BRK-Zentraldepots in Ebenhausen bei Ingolstadt höchste Alarmbereitschaft: Von hier aus werden alle überregionalen Katastropheneinsätze des Bayerischen Roten Kreuzes gestartet; hier sind Hilfsmittel wie Medikamente, Zelte, Decken und technische Geräte gelagert; hier werden ständig einsatzbereite Fahrzeuge gewartet, um die notwendigen Mittel schnell an den Ort des Geschehens zu bringen. – Seit über dreißig Jahren besteht nun das Hilfsdepot Ebenhausen, und in dieser Zeit hat sich die Einrichtung bei zahlreichen Einsätzen im In- und Ausland vielfach bewährt. Mit diesen Einsätzen verbinden sich unzählige Geschichten, die von der Not der Menschen, aber auch von selbstloser Hilfe erzählen. – Davon berichtet in unserer Echo-Serie Karl Walter Hoffmann.

Die großen Bewährungsproben – davon berichten wir im letzten Teil unserer Serie – hatte das BRK-Zentraldepot bestanden. Sowohl bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe von 1954 als auch bei der Ungarn-Hilfsaktion nach dem Aufstand von 1956 hatte sich gezeigt, wie effektiv geholfen werden konnte. Konsequenter wurde das Lager weiter ausgebaut. Dazu gehörte

die Schaffung eines BRK-Hilfszuges, ständig einsatzbereite Fahrzeuge und technische Hilfsmittel, die in Ebenhausen stationiert wurden. Dieser Hilfszug Bayern wurde später durch einen DRK-Hilfszug ergänzt. Beide sollten noch oft zum Einsatz kommen.

17. März 1962: Eine Sturmflut peitscht die deutsche Nordseeküste. Dämme brechen, das Land wird überflutet, Straßen stehen unter Wasser, viele Ortschaften sind von der Außenwelt abgeschnitten. Es scheint, als wolle das Meer alles Land verschlingen. Großalarm für das Rote Kreuz in der ganzen Bundesrepublik. Auch aus Bayern eilen Helfer nach Norden. Sie werden zwei Wochen lang im Einsatz sein. Die geplagte Bevölkerung benötigt dringend Lebensmittel und Hilfsgüter. Manche Menschen haben ihr ganzes Hab und Gut in den Fluten verloren. Von Ebenhausen aus werden mehrere Lastzüge mit Sachspenden nach Hamburg gebracht. Wieder einmal bewährt sich solidarische Hilfsbereitschaft.

## Zweimal Jugoslawien

26. Juli 1963: Im Süden Jugoslawiens bebte die Erde. Ein großer Teil der mazedonischen Stadt Skopje (220 000 Einwohner) wird zerstört. Weit über tausend Menschen finden den Tod. Die Zahl der Verletzten ist sehr hoch; fast alle Einwohner sind obdachlos. Eineinhalb Tage nach Bekanntwerden der Katastrophe startet in Ebenhausen der Hilfszug Bayern. Der Konvoi besteht aus 12

Fahrzeugen, beladen mit medizinischen Einrichtungen, Medikamenten und Kleidung im Wert von rund 200 000 Mark. Die BRK-Helfer treten als erste Deutsche in Skopje ein. Das Material wird dringend benötigt.

Ein Jahr nach diesem verheerenden Beben wird das jugoslawische Volk von einer weiteren Naturkatastrophe heimgesucht. Diesmal ist es eine Überschwemmung, die das Gebiet von Zagreb bedroht. 200 000 Menschen sind unmittelbar betroffen. Das BRK hilft mit 80 kompletten Krankenhausbetten aus seinen Katastrophenschutzlagern.



Sturmflut an der deutschen Nordseeküste, die Dämme brechen, das Land wird überflutet: Auch die Helfer aus Bayern eilen nach Norden



Erdbeben in Skopje (Jugoslawien): Fast alle Einwohner sind obdachlos

## Hochwasser schafft Trinkwasserprobleme

4. November 1966: Alarm aus Italien! Tagelang hat es geregnet. In der Toskana überflutet der Arno seine Ufer. Die Kunststadt Florenz ist in Gefahr. Auch im Podelta steigt das Wasser. Wieder sind Hunderttausende betroffen. Sofort machen sich die Spezialisten des BRK auf den Weg. In Florenz gibt es kein Trinkwasser mehr. Schon bald übernehmen Wassertanks und -filter aus Deutschland die gesamte Versorgung der Stadt. Dieser ersten Hilfe in der Not folgt eine Spendenwelle der bayerischen Bevölkerung. So kann der folgende harte Winter im Überschwemmungsgebiet mit Sachwerten in Höhe von drei Millionen Mark erleichtert werden.

Nicht immer sind es Naturkatastrophen, die den Einsatz unserer Männer erfordern: Juni 1967. Ein Krieg im Nahen Osten schockt die Welt. Hunderte von Europäern fliehen, werden evakuiert. Eine Luftbrücke der Bundeswehr bringt 738 Flüchtlinge nach München.

## Immer wieder Italien

Im Januar 1968 ist es wieder ein Erdbeben, das Hilfe erfordert. Erdstöße und tagelange schwere Regenfälle auf Sizilien hatten mehrere Ortschaften zerstört und weite Gebiete der italienischen Insel in unwegsames, schlammige Flächen verwandelt. Die BRK-Hilfsmittel werden mit Bundeswehr-Maschinen nach Palermo geflogen. Im Februar dann gehen Spenden nach Norditalien, wo wieder ein Hochwasser weite Gebiete heimsucht. Im Sommer dieses Jahres startet das BRK eine große Hilfsaktion für die notleidende Bevölkerung im afrikanischen Biafra, wo monatelang Krieg und Hunger herrscht. Lastwagenweise wer-

sortiert und seefest verladen werden. Mit Sattelschleppern des Hilfszuges Bayern werden die Kisten dann nach Bremen zur Verschiffung nach Nigeria gefahren.

Die nächste Katastrophenmeldung läßt nicht lange auf sich warten. Am 31. August 1968 bebte die Erde im Iran. Wieder gibt es Tausende von Toten und Verletzten. Im deutschen Konvoi, der sich unmittelbar nach Bekanntwerden des Bebens auf den Weg nach Vorderasien macht, sind auch Fahrzeuge des BRK dabei.

## Schreckensnachricht aus der Türkei

1970, kurz vor Ostern. Die Schreckensnachricht kommt diesmal aus der Türkei: Ein schweres Erdbeben in Westanatolien! Zahlreiche Tote und Verletzte, zerstörte Städte und Dörfer. Das bedeutet: Erneuter Einsatz für Rotkreuz-Helfer aus Deutschland. Ebenhausen liefert unverzüglich Wolldecken, warme Kleider und Medikamente.

Mai 1970. Hochwasser in Rumänien. Weite Teile Westrumäniens und der anderen südosteuropäischen Donauländer sind überschwemmt. Jetzt werden wieder die bayerischen Spezialisten für Trinkwasseraufbereitung gebraucht. Zwölf Männer starten sofort mit einer Chartermaschine nach Bukarest. Mit an Bord: Die Spezialfahrzeuge und Anlagen aus Ebenhausen.

Sonntag, 13. September 1970. Es dauert nur Sekunden. Ein Wirbelsturm fegt über den Campingplatz Ca'Savio bei Jesolo. Menschen, Zelte, Autos – alles wird umhergewirbelt. Tote, Verletzte. Die BRK-Helfer machen sich mit Krankenfahrzeugen, Lkw und mit Flugzeugen auf den Weg an die Adria. Über siebzig zum Teil schwer



Hochwasser in Rumänien: Spezialisten für Trinkwasseraufbereitung werden gebraucht

verletzte Touristen – darunter Kinder – werden von ihnen schnell in deutsche Krankenhäuser gebracht...

Einsatz um Einsatz – die Geschichte des BRK-Zentrallagers ist eine Geschichte des Leids und der Hilfe. In unserer letzten Folge im nächsten Echo berichten wir über die schweren Erdbebenkatastrophen von Friaul und Süditalien.

# 100 Jahre Wasserrettung im BRK

Mit den eisigen Fluten, die am 7. Februar 1883 Regensburg überschwemmten, brachte das Hochwasser einer damals schon weltweiten Hilfsorganisation eine neue Aufgabe: die Wasserrettung. Nachweislich zum erstenmal retteten Rotkreuzmänner Menschen und Tiere aus überschwemmten Gebieten. Seitdem sind die freiwilligen Helfer des Bayerischen Roten Kreuzes in Millionen Einsatzstunden im Kampf gegen den Ertrinkungstod, bringen anderen das Schwimmen, Rettungsschwimmen und Tauchen bei oder holen Müll aus unseren Seen. 1883–1983: 100 Jahre Wasserrettung

im Bayerischen Roten Kreuz. An manchen Tagen, so glaubten im 17. Jahrhundert noch viele, dürfe man Ertrinkenden nicht vor Sonnenuntergang zu Hilfe kommen: der Wassergeist wolle sein Recht haben. Und auch die ersten Wiederbelebungsverfahren rund ein Jahrhundert später muten uns heute merkwürdig an. Das Einwickeln in die Häute frisch geschlachteter Tiere gehörte ebenso dazu wie das Einblasen von Tabakrauch in den Darm mit der „Tobacksrauchklystiermaschine“. Doch schon 1874 stellte das Rote Kreuz, elf Jahre nach seiner Grün-

dung, in Regensburg zwei Wasserrettungstrupps auf, um bei den fast jährlichen Überschwemmungen Hilfe bringen zu können. „Rotkreuz-Sanitätsschiffe“ brachten am 21. August 1891 in Maria Ort – unweit von Regensburg – auf der Donau Rettung für Schiffbrüchige. Bereits ein Jahr später wurde ein Donauschlepper zum ersten Lazarettschiff umgebaut. Über 100 Familien bargen im Februar 1892 Männer der Freiwilligen Sanitäts-Hauptkolonne Regensburg bei einem Eisstoß an der Donau, am Regen und an der Naab. Erste Rettungswachen wurden am Ammersee, Chiemsee, Staffelsee und Bodensee im Sommer 1896 errichtet.

Als erste Organisation nahm das BRK nach 1945 wieder feste Formen an und auch die Wiedergeburt des Rotkreuz-Wasserrettungsdienstes erfolgte in Bayern. Für den Rettungsdienst zu Lande, in den Bergen und im Wasser wurden eigene Gemeinschaften eingerichtet: Die Sanitätskolonnen und Frauenbereitschaften, die Bergwacht und Wasserwacht. Seit 1945 retteten die freiwilligen Helfer der BRK-Wasserwacht 12 399 Menschen vor dem sicheren Tod des Ertrinkens. 59 015 leichte Rettungen und 640 Eisrettungen wurden durchgeführt. Mit rund 78 000 Mitgliedern ist die Wasserwacht heute die größte Gemeinschaft im BRK.



## Medaille zum Geburtstag

Zum Geburtstag der Wasserwacht wurde eine Sondermedaille „100 Jahre Wasserrettung im Bayerischen Roten Kreuz“ herausgegeben. Die Silbermedaille ist zum Preis von 98 Mark (inkl. Mehrwertsteuer) bei Banken und Sparkassen erhältlich oder kann direkt beim BRK-Präsidium, Ref. Wasserwacht, Holbeinstr. 11, 8000 München '86, bestellt werden.

Mit dem Verkauf der Silbermedaille soll die Finanzierung von dringend benötigten Rettungsgeräten für die Wasserwacht unterstützt werden.



12 399 Menschen retteten die Wasserwacht-Helfer seit 1945 vor dem Ertrinken



# Krankengeschichten aus alter Zeit:

## Votivtafeln: Gemalter Dank

Die helfenden Engel tragen heute weiße Kittel und haben solide medizinische Kenntnisse. Die moderne Heilkunst kann viele Krankheiten behandeln, bei denen es früher keine Hilfe gab – außer von Gott: Selbst die Ärzte trauten dieser Kraft mehr als ihren eigenen Künsteln zu.

Die Dankbarkeit der Geheilten und Geretteten fand hier eine besondere Ausdrucksform: Votivtafeln, kleine Bilder auf Holz gemalt, wurden in Erinnerung an eine erfahrene Gnade in Wallfahrtskirchen aufgehängt. Sehr verbreitet war dieser Brauch im süddeutschen und österreichischen Raum. Noch heute hängen dort in vielen ländlichen Gotteshäusern alte Votivtafeln und hin und wieder kommen

sogar noch neue hinzu. Meist wurden die Bilder von einheimischen Künstlern geschaffen und stellten die Errettung durch die Gnade einer Heiligen oder der Jungfrau Maria dar. Das „schröckliche“ Ereignis und die glückliche „Erhörnung“ wurden neben den Bildern manchmal noch mit einer kleinen Geschichte erläutert. Ein Großteil der Tafeln begnügt sich jedoch mit dem Hinweis „Ex Voto“ und vielleicht noch der Jahreszahl.

In die Altöttinger Wallfahrtskirche zum Beispiel trugen die Gläubigen nicht selten mehr als 300 dieser Bilder im Jahr. Die Tafeln, meist von kleinem Format, wurden an die Rückseite des Altars, an die Wände der Kirchen und auch an die Decke genagelt.

Die Wallfahrtskirche Marias Himmelfahrt in Tuntenthausen bietet uns auch heute noch das ganze Spektrum der Votivdarstellungen. Die Tuntenthausener Wallfahrt, die 1441 begann, gehört zu den ältesten Oberbayerns.

### „Trösterin der Betrüben“

Seither beten hier die Menschen, wie vier silberne Schalen verraten, zum „Heil der Kranken“, zur „Zuflucht der Sünder“, zur „Hilfe der Christen“ und zur „Trösterin der Betrüben“. Bemerkenswert ist, daß nicht nur im Innern der Tuntenthausener Kirche zahlreiche gut erhaltene Votivtafeln hängen, sondern auch die Außenmauern mit Votivdarstellungen bemalt sind. Gestiftet wurden diese



Bilder nicht nur von Gläubigen, die eine Krankheit überstanden, einen Raubüberfall überlebt oder bei einem Unfall unbeschadet davongekommen waren. Auch Ärzte selbst stifteten Tafeln, wenn

ihnen eine komplizierte Behandlung geglückt war. Bilder aus einer Welt, in der es noch keine Großkliniken, Computertomographie und Laser-Operationen gab.

Peter Erfurt

Das neue Ärzte-Buch – spannender als jeder Krimi

## Aus der Geschichte der Medizin



Abbildung oben: Heute schon Legende: Professor Sauerbruch. Unten: Die Anatomie von Padua, 16. Jahrhundert

Kein Kriminalroman könnte spannender sein – und nur wenig liest sich so atemberaubend, wie die Geschichte der großen Entdeckungen der Medizin. Die Namen, die dafür stehen, sind weltberühmt: Hippokrates, Paracelsus, Semmelweis, Pasteur, Koch, Röntgen oder Sauerbruch. ...nur langsam wick über die Jahrhunderte Magie und Quacksalberei gesichertem Wissen. Das aber allein half Menschenleben zu retten, scheinbar Todgeweihte zu heilen.

Doch der Weg dahin war weit... und von oftmals niederschmetternden Rückschlägen gezeichnet. Während in Europa Irrglaube und Religion das Fortschreiten der Medizin bis ins hohe Mittelalter blockierten, war die arabische Medizin vergleichsweise hoch entwickelt. Nur ein Beispiel: Noch im 16. Jahrhundert wurden Schußwunden mit siedendem Holunderöl behandelt! Die Anatomie erlebte erst mit Andreas Vesalius eine Sternstunde. Andere Große folgten. Harvey entdeckte den Blutkreislauf, Semmelweis die Ursache des Kindbettfiebers, die ihn dann selbst tötete, Pasteur findet den Erreger der

Tollwut, Koch kommt der Cholera und Pest auf die Spur. Erfolg reiht sich an Erfolg.

Diesen Text haben wir dem jetzt in 2. Auflage erschienenen Buch „Ärzte, die Geschichte machten“ entnommen. Erschienen im Hofmann-Druck, Augsburg, 196 Seiten, 142 teilweise hervorragende Abbildungen, Preis DM 34,-. Eindrucksvoll und kenntnisreich beschreibt darin der bekannte Schweizer Arzt Dr. Eugen Koch den Weg der Medizin: Ein idealer Geschenkband.

Coupon bitte ausschneiden und einsenden an

**RK Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH**  
Holbeinstr. 11  
8000 München 86

Das Buch geht Ihnen als **Nachnahmsendung** umgehend zu.



### Coupon

Ich/wir bestelle(n) hiermit gegen **Nachnahme**

Exemplar/e des Buches „Ärzte, die Geschichte machten“ zum Preis von je DM 34,- zuzüglich Versandkosten.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



## Neues Schiff für Behinderte

WÜRZBURG. In Würzburg ist der gemeinnützige Verein „Deutsches Behindertenschiff“ gegründet worden, der für Reisen mit Behinderten ein speziell ausgerüstetes Binnenschiff bauen will. Wie die Vorsitzende, Ingeborg Apel vom Bayerischen Roten Kreuz, berichtete, hat das bisher benützte, umgerüstete Fahrgastschiff das Reisen für Behinderte nicht allzusehr erleichtert. Das neue Kabinenschiff soll etwa 15 Millionen Mark kosten und bis zu hundert Behinderten für ein- oder mehrtägige Fahrten zur Verfügung stehen.

## Besuch aus Frankreich

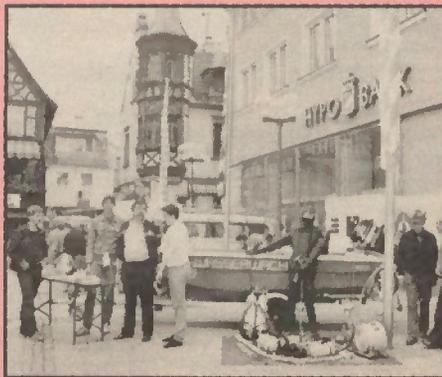
SCHWEINFURT. „Für eine humanere Welt“ lautete das Motto, unter dem rund 20 Vertreter der Rotkreuz-Organisation aus der Partnerstadt Chateaudun für eine Woche zu Gast beim Kreisverband Schweinfurt des BRK weilten. Bereits seit 1969 pflegen die beiden Gruppen mit Besuchen ihre Partnerschaftskontakte. Neben einem Empfang im Rathaus standen eine Menge von Besichtigungen und Ausflügen auf dem Programm.

## Super-Sanka auf der IGA

MÜNCHEN. Der BRK-Kreisverband München kann stolz auf sein neuestes Rettungsfahrzeug sein: Das bisher in der Bundesrepublik einzigartige Einsatzfahrzeug mit hochmoderner Ausrüstung steht erstmals auf der Internationalen Gartenausstellung (IGA) zum Einsatz bereit. Das rund 160 000 Mark teure Mehrzweckfahrzeug ist mit vier, statt bisher zwei, Tragen mit kompletter Sauerstoffversorgung ausgestattet und stellt besonders im Katastrophenschutz eine Verbesserung dar.



# Aus den Kreisverbänden



## Landrat „seilt sich ab“

BAD KISSINGEN. Anlässlich des Welt-Rotkreuz-Tages veranstaltete das Bad Kissinger Rote Kreuz zusammen mit der Bergwacht, Bereitschaft Oberbach, am 7. Mai eine umfassende Informationsschau. An der Ausstellung der Geräte und Fahrzeuge beteiligten sich auch die Wasserwacht und das Jugendrotkreuz (Foto). Daneben bot die Bergwacht den Mutigen unter den Besuchern die Möglichkeit, sich aus schwindelnder Höhe vom Dach der Hypobank abseilen zu lassen. Mit gutem Beispiel voran ging dabei der Vorsitzende des Kreisverbandes, Landrat Marko Dygo, dessen „Landung“ allerdings ein wenig unsanft vonstatten ging.

## Iglu im Eigenbau

AICHACH-FRIEDBERG. Ein bei einem Unfall beschädigter Wohnwagen wurde von Mitgliedern des Aichacher Roten Kreuzes zur „Mobilen Wache“ umgerüstet. Das Geschenk einer Dasinger Autofirma wurde in 500 Arbeitsstunden repariert, umgespritzt und neu beschriftet. Aus einem ausrangierten Rettungswagen bauten die Freiwilligen eine Trage ein und statteten die Mobile Wache mit Heizung und einer Funkanlage aus. Neben dem Einsatz bei Großveranstaltungen kann das neue Fahrzeug zur Einsatzzentrale in Katastrophenfällen umfunktioniert werden.

## Wasserwacht rettet Kröten

DEGGENDORF. Hunderte von Kröten retteten Mitglieder der BRK-Wasserwacht, Ortsgruppe Plattling, vor dem sicheren Tod. Jahr für Jahr verlieren viele dieser Tiere auf der Wanderung zu ihren Laichplätzen beim Überqueren stark befahrener Straßen ihr Leben. Die Rettungsschwimmer sammelten eine Nacht lang an einer vielbefahrenen Straße die Kröten auf, damit sie dann ungefährdet auf der anderen Fahrbahnseite ihren Weg fortsetzen konnten.

## Großzügige Spende nach Herzinfarkt

NÜRNBERG-STADT. Das Nürnberger Ehepaar Dr. Helmut und Gerda Heß hat dem Kreisverband Nürnberg einen neuen Notarztwagen im Wert von 100 000 Mark gespendet. Die Idee zu dieser großzügigen Gabe war entstanden, als Dr. Heß 1980 nach einem Herzinfarkt im Rettungswagen nicht ausreichend versorgt werden konnte. Nach seiner Genesung und aus Anlaß seiner „Goldenen Hochzeit“ setzte der frühere Patient jetzt seinen Plan in die Tat um.

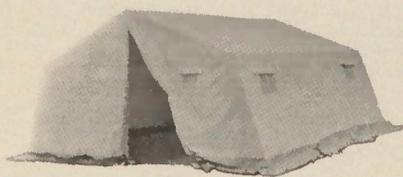


## Unfallopfer fahren mit dem Omnibus

DACHAU. Bis zu 16 Verletzte können zukünftig in Karlsfeld gleichzeitig in den Genuß der Erstversorgung nach einem Unfall kommen. Dies ermöglicht ein zwölf Meter langer Bus, der in dreijähriger Bauzeit von der BRK-Ortsgruppe Karlsfeld zu einer mobilen Rettungstation umgestaltet wurde.

## Pflegestation „auf Zeit“

BAYREUTH. Auch Angehörige von Pflegebedürftigen müssen hin und wieder Kraft tanken, um danach wieder die notwendige Geduld für den Kranken aufbringen zu können. Um diesen Menschen Gelegenheit für Ausflüge und sonstige Freizeitentspannung zu geben, wollen die Krankenschwestern des Kreisverbandes Bayreuth eine Pflegestation auf Zeit ins Leben rufen. Wie bereits in Hof erfolgreich erprobt, sollen auch hier die Patienten für ein paar Tage oder auch Wochen von geschultem Personal versorgt werden.



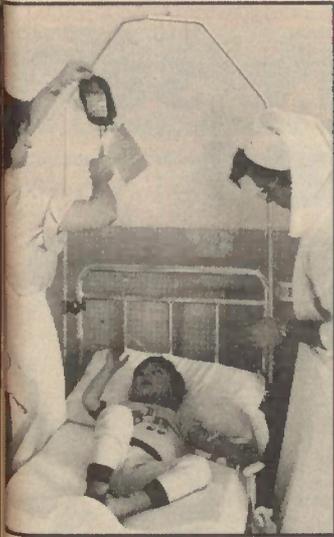
SANITÄTSZELTE  
mit Aluminium-Gerüsten

**DR. LANGE  
GMBH & CO**

**ZELTE**

**LANCO  
ERZEUGNISSE**

3000 Hannover 61  
Sure Wisch 6  
Postfach 61 01 09  
Fernruf (05 11) 57 10 97  
Fernschreiber 9 22 388



## Hilfe für blutkranke Kinder in Sardinien

Knochenverformungen durch den unvollständigen Abbau von Eisen sind die Folge einer besonders auf Sardinien stark verbreiteten Blutkrankheit (Thalassemie). Seit acht Jahren betreut die deutsche Luftwaffe blutkranke Kinder auf Sardinien; nach einem ZDF-Film über diese Bundeswehr-Aktion setzte eine Welle der Hilfsbereitschaft ein. Mit der Übernahme der Treuhänderschaft für das Spendenkonto der Luftwaffe durch das BRK sammelten sich in kurzer Zeit fast 40 000 Mark an.

BRK-Geschäftsführer Georg Hörmann aus Kaufbeuren, der sich persönlich bei dieser Hilfsaktion engagierte, flog mit der Bundeswehr zur Scheckübergabe von Landsberg nach Decivomannu und wurde Augenzeuge, wie dringend die sardinischen Kinder Hilfe benötigen. Jede Nacht müssen an Thalassemie erkrankte Kinder an alten und reparaturbedürftigen Pumpen hängen, die starke Narben hinterlassen. Nach wie vor herrscht für die monatlich notwendige Transfusion in den Krankenhäusern Mangel an Blut...

## Hilfe für Sehbehinderte: Eine Zeitung zum Hören

„Grüß Gott, lieber Hörer! Dies ist die Kassettenzeitung der Buchloer Zeitung, herausgegeben in Verbindung mit dem Roten Kreuz Buchloe und dem Bayerischen Blindenbund.“

Mit diesen Worten begrüßt allwöchentlich Stefan Löschinger, Zivildienstleistender beim Buchloer Roten Kreuz, zehn Sehbehinderte aus seinem Landkreis. Sie waren die ersten, die sich den neuen Informationsservice der Buchloer Lokalredaktion ins Haus bestellen. Regelmäßig einmal pro Woche erfahren sie jetzt vom Tonband die aktuellsten Meldungen aus ihrer Heimatstadt.

„Ich habe mir früher die Zeitung immer von anderen Leuten vorlesen lassen müssen“, erzählt Reinhold Bauer, der vor vielen Jahren auf beiden Augen erblindet ist. „Deshalb fragte ich bei der Buchloer Zeitung an, ob es denn nicht möglich sei, die Lokalnachrichten

auf Kassette zu sprechen, damit wir Sehbehinderten nicht dauernd auf Verwandte oder Freunde angewiesen sind, wenn wir wissen wollen, was in Buchloe oder drumherum alles los ist.“

Ernst Hofmann und Evamarie Siebel aus der BZ-Redaktion waren von dieser Idee sofort begeistert. Pünktlich an Weihnachten letzten Jahres war es dann soweit: Die erste Ausgabe der „Kassettenzeitung“ war fertig.

„Unsere Abonnenten waren durchweg begeistert“, berichtet Evamarie Siebel von den ersten Reaktionen. Mit aktuellen Reportagen, Kurzmeldungen und Veranstaltungshinweisen bietet die Blindenzeitung ihren Hörern eine interessante und kurzweilige Mischung. Dank großzügiger Spenden, mit Hilfe des Blindenbundes und dem Bayerischen Roten Kreuz, das es übernommen hat, die Kassetten zu besprechen, ist es



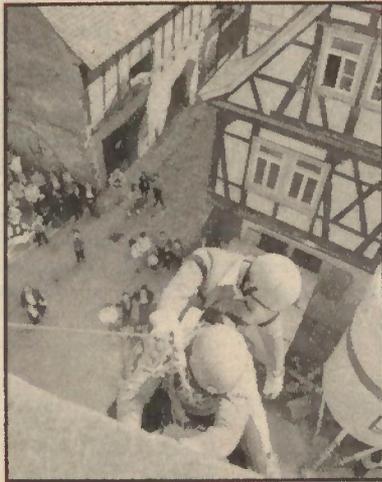
Die neuesten Meldungen spricht ein Zivildienstleistender auf Band

möglich, den Service kostenlos anzubieten.

Auch in anderen Allgäuer Städten hat der Buchloer Modellversuch bereits Schule gemacht. Inzwischen versorgen Kassettenzeitungen in Kempten, Memmingen und Lindau etwa hundert Sehbehinderte mit Neuigkeiten aus der Region.

„Ich find's einfach eine gute Sache“, meint Reinhold Bauer abschließend. „Und ich kann mich bei all denen nur herzlichst bedanken, die mitgeholfen haben, meine Bitte in die Tat umzusetzen.“ 12

## Rotkreuztag in Unterfranken mit viel Prominenz



Den Auftakt zum unterfränkischen Rotkreuz-Tag in Lohr, der mit einer Ausstellung der Fachdienste und dem zehnjährigen Bestehen des Kreisverbandes Main-Spessart verbunden war, bildete eine Abseilaktion der Bergwacht aus Bad Neustadt aus dem alten Gefängnis (unser Foto). In seinem Festvortrag pochte der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Botho Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, auf die Eigenverantwortung des Roten Kreuzes. Seinen Freiraum lasse man sich nicht durch Ge-

setz- und Ordnungsgebung weiter einengen, betonte Sayn-Wittgenstein.

Zuvor hatte der BRK-Bezirksvorsitzende Max Haas das Engagement der Bevölkerung hervorgehoben: „21 000 Männer und Frauen in Unterfranken ließen sich für die Hilfen des BRK ausbilden und 76 300 Mitglieder unterstützen unsere Arbeit persönlich oder finanziell.“ Auch BRK-Präsident Dr. Alfons Goppel lobte die Lebendigkeit des Roten Kreuzes in Unterfranken.

☛ Damit Sie im Urlaub auch finanziell klarsehen, sollten Sie vorher noch kurz bei uns auftauchen. ☛



Auf Ihren wohlverdienten Urlaub haben Sie sich schon lange gefreut – jetzt sollen Sie ihn auch ohne Geldprobleme genießen. Deshalb empfiehlt es sich, daß Sie rechtzeitig bei Ihrem Geldberater vorbeischauen. Denn er stattet Sie mit allem aus, was Sie für Ihr finanzielles

Reisegepäck brauchen: sichere DM-Reiseschecks, praktische ec-Karte und eurocheques, weltweit gültige Eurocard sowie Sorten und Devisen aller Urlaubsländer.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

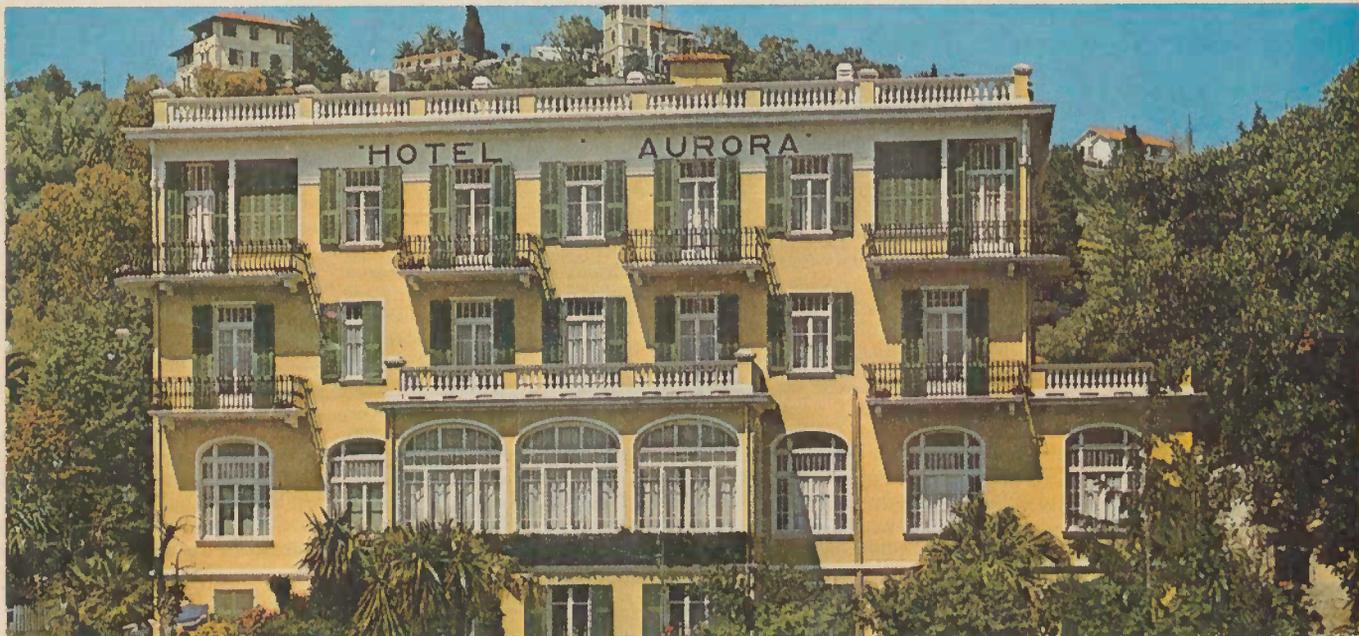
wenn's um Geld geht  
**Sparkasse** 



**BRK-Reisedienst**  
Rumfordstr. 39, 8 München 5  
Tel.: (0 89) 22 37 33

BRK-Reisedienst

# Die Senioren-Busreise im Winter 1983/84



## **BORDIGHERA,** die „unentdeckte“ Perle am Mittelmeer

Zwischen Monte Carlo und San Remo gelegen bietet Bordighera nahezu alles für einen Urlaub zum Entspannen und Genießen.

Bummeln Sie hinauf zur Via Romana, von wo Sie einen herrlichen Blick über die Bucht hinaus aufs Meer haben, fahren Sie

mit dem Bus einmal nach San Remo oder besuchen Sie Monte Carlo.

Das Wetter ist auch im Winter ideal. Kein Schnee und konstante Temperaturen machen jede Wanderung zu einem Vergnügen. Dieser Ort läßt Sie den kalten Winter in Deutschland vergessen und gibt Ihnen das Bewußtsein, etwas Gutes für Ihren Körper und Ihre Gesundheit getan zu haben.

**Hotel Aurora:** idyllisch gelegen, dennoch zentral, bietet seinen Gästen einen Stan-

dard der gehobenen Mittelklasse. Alle Zimmer haben Telefon und verfügen über Bad/oder DU/WC.

**Termine: Oktober 1983 und März 1984**

**Aufenthaltsdauer: je 14 Tage mit einer Zwischenübernachtung sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt**

Die genauen Preise und Termine entnehmen Sie bitte unserem Sonderprospekt für Winteraufenthalte und Silvesterreisen, den Sie ab 1. September bei uns erhalten.

Unser Schlagerangebot für Kuren:

## **RADENCI**

Jugoslawien

Inmitten von Feldern und Weingärten, Wäldern und den Ausläufern des Alpenvorlandes liegt dieses Zentrum der gesundheitsbewußten Mitmenschen. Ein mildes, angenehmes Klima zu allen Jahreszeiten ist die ideale Voraussetzung für eine erfolgreiche Kur. An 235 Tagen im Jahr scheint die Sonne. Wir empfehlen diese Kur besonders für Herzleidende, sowie für Stein- und Griesleiden, insbesondere gegen Nieren- und Blasenkrankungen. Die günstigen Angebote für ein Kurpaket werden Sie überzeugen.

**Unser Hotel: Radin**

Ideal für unsere Gäste: Die Kurabteilung ist durch einen Gang mit dem Hotel verbunden. Alle Zimmer haben Bad/WC, Bidet, Radio. Zur täglichen Fitneß gehört auch das Schwimmen. Dafür steht ein Hallenbad von fast olympischen Ausmaßen



zur Verfügung. Das Wasser ist ständig 28 °C warm!

**Termin: 4. bis 18. Oktober 1983**

**Preise pro Person:**

bei Halbpension:

**DM 1120.- Doppelzimmer**

**DM 80.- Einzelzimmerzuschlag**

bei Vollpension:

**DM 1230.- Doppelzimmer**

**DM 80.- Einzelzimmerzuschlag**

**Im Reisepreis enthalten sind:**

● Fahrt im komfortablen Fernreisebus ab Nürnberg oder München nach Radenci

und zurück ● 14 Übernachtungen in der gebuchten Zimmerkategorie bei Halb- bzw. Vollpension, je nach Buchung, beginnend mit dem Abendessen, endend mit dem Frühstück ● Kurtaxe ● Ehrenamtliche BRK-Kraft ab 15 Personen ● Reiserücktrittskostenversicherung ● Rundum-Sorglos-Paket.

**Genauere Informationen über unser Kurangebot in Radenci erhalten Sie ab sofort in unseren Reisedienststellen.**

Wulzbacher Str. 42, 85 Nürnberg  
Tel.: (09 11) 55 87 00  
**BRK-Reisedienst**

Schriftstück  
Heilpflanze  
leistungs-fähig  
Zeichen für Eisen  
Laubbaum  
germ. Honigwein  
Frauenkurzname  
Vers  
unbest. Artikel  
Drehkörper  
Roth  
Frei  
jähr  
gesc  
Her  
ter  
Kre  
Recl  
vera  
trieb  
derl  
(ver  
Kub  
cher  
zug  
ten.  
35,

# echo-Rätsel

Schriftstück	Auf-guß-gerät	nord-ital. Adria-hafen	Stadt i. Flan-dern	Wert-papier	ital. Ordens-bruder/Kw.	Schoko-laden-grund-stoff	Teil-besitz
			1	histor. span. Flotte			
Heil-pflanze	2				Fels-stück		Musik: lebhaft, schnell
lei-stungs-fähig			Ent-wick-lungs-stufe		Keim-gut	3	
Zeichen für Eisen		Hand-feuer-waffe	4				
Laub-baum				Strauch-frucht/Mz.	11	chines. Wege-maß	
		Drama von Goethe	5	die Heilige Schrift			
germ. Honig-wein	Mahl		10			Gründer der Türkei	Papa-geien-art
Frauen-kurz-name			Schwei-zer Rhein-zufluß		Wind a. Garda-see		6
Vers	bras. Hafen/Kw.		Geld-schrank				9
					Abk. für Firma		Ver-hältnis-wort
unbest. Artikel	8		un-sport-lich		7		®
Dreh-körper				weibl. Vor-name			

Auflösung auf Seite 9.  
Das Lösungswort ergibt einen Begriff, der auf der „hohen Kante“ liegen sollte.



**Bücher Bazar**  
**Henri-Paul Pellapat: DER KLEINE PELLAPRAT.** Die feine Küche nach französischer Art. Gräfe und Unzer Verlag, München. 320 Seiten mit 80 Farb- und 48 Schwarzweißfotos, DM 59,-.

Henri-Paul Pellapat gehört zu den großen Küchenmeistern unseres Jahrhunderts. Das vorliegende Werk, Ergänzung des GROSSEN PELLAPRAT, vermittelt einen durchaus nicht schwierigen Zugang in die feine französische Küche. Aufbau und Darstellung dieses Buches machen seinen Inhalt Hausfrauen und Hobbyköchen ohne weiteres zugänglich. Diese Neuausgabe des Standardwerkes der Kochkunst ist gewiß eine Bereicherung jeder Küche und zeigt überdies auf, wie mit oftmals vergleichsweise wenig Mitteln Kochen zur Kunst werden kann.

**José-H. Kubisch/Axel Müller: WASSERSKI FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE.** Nymphenburger Verlagshandlung, München. DM 28,-.

In jedem Menschen steckt die Sehnsucht, der Schwerkraft ein Schnippchen zu schlagen, sie zu überwinden, versucht er auf immer neuen Wegen. Eine der neueren und schönsten Möglichkeiten ist Wasserski, die rasante Fahrt übers Wasser. Der Journalist und Freizeitwasserskifahrer José-H. Kubisch hat jetzt mit dem 17fachen deutschen Wasserskimeister Axel Müller ein Lehrbuch geschaffen, in dem die verschiedenen Techniken und Taktiken – durch viele Fotos und Bildreihen untermalt – systematisch beschrieben sind, so daß der Anfänger mühelos den ersten Start schafft und der Fortgeschrittene sich schnell den letzten Schliff holen kann. Von der Ausrüstung über Wettkampf bis zu den Wasserskimöglichkeiten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist alles enthalten. Nach Durchsicht des Buches (128 Seiten) wird klar: Wasserski ist ein Sport mit hohem Freizeitwert – für jedes Alter!

## Impressum

**Rotkreuz-Echo.** Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK.

**Herausgeber und alleiniger Gesellschafter des Verlages:** Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts. **Verlag und für den Anzeigenteil verantwortlich:** RK Werbe- und Vertriebsges. mbH, Direktor Franz Wunderlich. **Redaktion:** Hagen Herrschaft (verantwortlich). **Gestaltung:** José-H. Kubisch, alle Holbeinstr. 11, 8000 München 86, Anzeigen-Preisliste Nr. 8. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Franzis-Druck, Karlstraße 35, 8000 München 2.



„Sie müßten es leicht finden – ich habe alle Akten unter ‚A‘ einsortiert...!“

# echo aufgespießt

„Welches Kind erstes, zweites, drittes Kind ist, richtet sich nach dem Alter der Kinder. Das älteste Kind ist also das erste Kind, das zweitälteste das zweite Kind.“

**Aufgeklaut im Hause Stingl, der Bundesanstalt für Arbeit.**

**Serie**

Dr. med. Eugen Koch

**Berühmte Ärzte**

Von Imhotep bis Sauerbruch

Copyright by Schweizerischer Samstertag

 RK-Werbe- und Vertriebsges. m.b.H.  
 Postfach 86 02 49 · 8000 München 86  
 Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt

6 00 016 000175 0 135

DRK-GENERALSEKRETAR.

FRIEDR.-EBERT-ALLEE 71

5300 BONN 1

# Ferdinand Sauerbruch

## Der geniale Chirurg

(1875-1951)

(30)

Das 20. Jahrhundert bricht an. Die Medizin schreitet von Triumph zu Triumph. Die Naturwissenschaften hatten für die Heilkunst neue, entscheidende Grundlagen geschaffen. Nur einer fehlt noch in dieser Reihe der Ärzte, die Geschichte machten: Ferdinand Sauerbruch. Er sollte einer der größten Chirurgen unseres Jahrhunderts werden. Die Tat, die ihm einen unvergänglichen Namen schuf, war die Entwicklung einer Methode, um Operationen im Innern der Brusthöhle gefahrlos auszuführen. Damit war der Weg frei zu den Lungen, zum Herzen...

**Erste Studien**

Ferdinand Sauerbruch stammt aus ärmlichen Verhältnissen; er wurde am 3. Juli 1875 in Barmen im Rheinland geboren. Sein Vater, ein Tuchweber, starb früh. Nach der Schule entschließt sich Ferdinand, Medizin zu studieren. Der Großvater, ein Schuhmacher, finanziert das Studium in Leipzig, wo der bedeutende Anatom Wilhelm His wirkt. Er fördert den jungen Sauerbruch und verschafft ihm eine kleine Stelle in seinem Institut. Nach dem Staatsexamen arbeitet er von 1901 bis 1903 in der chirurgischen Abteilung des Erfurter Krankenhauses. Er assistiert, operiert später selbst und beginnt mit seinen ersten wissenschaftlichen Arbeiten. Dabei wird die Chirurgie seine große Liebe.

Ende 1903 tritt er in die chirurgische Universitätsklinik von Breslau ein. Dort wird Johann von Mikulicz, ein bedeutender Operateur, sein Lehrer. In nur zwei Jahren wird Sauerbruch wissenschaftlicher Assistent und schließlich Privatdozent.

**Das neue Verfahren**

Die Brusthöhle war den Chirurgen bis dahin noch verschlossen. Im Brustfellraum



Ferdinand Sauerbruch –  
sein Name ist schon heute Legende

herrscht Unterdruck, der bei Öffnung der Brusthöhle durch die eintretende Luft augenblicklich weicht. Die Lungen fallen in sich zusammen. Sauerbruch, von Professor von Mikulicz dazu angeregt, beginnt mit Versuchsreihen, um dieses technische Problem zu lösen. Schließlich arbeitet er mit einem großen Glaszylinder, in dem ein kleines Versuchstier Platz fand. Der Kopf des Tieres, meist waren es Hunde, befand sich außerhalb des luftdicht abgeschlossenen Zylinders, ebenso wie der Unterkörper. Zwei Öffnungen wurden für die Hände zum Operieren geschaffen und ebenfalls luftdicht abgeschlossen. Durch das Absaugen von Luft wurde der Unterdruck, der im Brustraum des Tieres vor-

handen war, im Zylinder hergestellt. Dann wurde die Brusthöhle geöffnet...

Sauerbruch hat Dutzende solcher Operationen durchgeführt. Fast alle waren erfolgreich. Vor dem 33. Chirurgenkongress in Berlin stellt Sauerbruch diese neue Methode vor. Er war jetzt erst 28 Jahre alt.

**Erfolge in ganz Europa**

Schon ein Jahr darauf, 1904, wurden Menschen erfolgreich nach diesem Verfahren an der Lunge, am Herzen, an der Speiseröhre operiert. Letztlich setzt sich zwar das Überdruckverfahren, das die Lungen aufgebläht erhält und dem Chirurgen freie Hand – ohne Kammer – zum Operieren ließ, durch, aber das schmälert in keiner Weise Sauerbruchs Pioniertat.

Sauerbruch leitete später die Marburger Poliklinik, wurde Professor und erhielt 1910 den Lehrstuhl für Chirurgie in Zürich. Während des Ersten Weltkriegs wird Sauerbruch beratender Chirurg der deutschen Armee. In dieser Zeit vollbringt er seine zweite medizinische Großtat: Die Entwicklung einer willkürlich beweglichen künstlichen Hand.

Nach dem Krieg folgt der große Chirurg einem Ruf nach München, bleibt dort bis 1927 und ist auch immer wieder in Zürich bei Operationen und Beratungen.

1928 wird er Direktor der Chirurgischen Klinik in Berlin an der weltberühmten Charité. In Berlin und München hat er seine großen medizinischen Werke geschrieben. Allen voran seine „Chirurgie der Brustorgane“.

Bis 1949 bleibt er der Chirurgischen Klinik und der Charité erhalten. Dann legt er seine Ämter nieder. Am 2. Juli 1951 stirbt der größte Chirurg Deutschlands verbitert und verarmt.

**Ende der Serie**

Auszugsweise aus dem Buch „Ärzte, die Geschichte machten“. Verlag Hofmann-Druck, Augsburg, 196 Seiten, 142 Abbildungen, Preis DM 34.-. Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt bei der Rotkreuz-Werbegesellschaft, 8000 München 86, Holbeinstrasse 11.

Beachten Sie bitte auch den Hinweis auf dieses Buch auf Seite 15.



Rotkreuz

B 2323 FX

# echo

Jahrgang 30 · Nr. 4 · Oktober 1983

ann  
pe-  
er-  
reiß  
Me-  
lt.  
  
den  
Ver-  
der  
sich  
die  
ur-  
um  
lert  
tat.  
ger  
ielt  
Zü-  
ird  
ut-  
er  
Die  
nen  
  
urg  
bis  
ich  
  
nen  
ten  
er  
ge-  
gie  
  
Kli-  
t er  
irbt  
bit-  
  
ie  
l-  
er  
t-  
s,  
af

## Wandertips Für den Herbst

Neue Serie: Umweltschutz  
in Haus und Garten

Für Mitglieder und Freunde des Bayerischen Roten Kreuzes und Freunde

# Musik verzaubert



Festliches Konzert  
LP 815 600-1  
MC 815 600-4

# Musik hilft helfen

Mit Karl Böhm und den Wiener Philharmonikern  
James Last  
George Zamfir  
Richard Clayderman u.v.a.

Unverbindliche Preisempfehlung

DM **14,80** einschließlich

DM 2,50 Spende für das ROTE KREUZ

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH • Hohe Bleichen 14 - 16 • 2000 Hamburg 36

# Neu Beliebte Stars und ihre Erfolge



LP 815 352-1

unverbindliche Preisempfehlung  
DM **1480**  
einschl. DM 2,50 für das ROTE KREUZ



MC 815 352-4

# Lieder für Millionen - Hilfe für viele.

Mit  
Andy Borg, James Last, Karel Gott,  
Nicole, Roger Whittaker,  
Andrea Jürgens, Peter Cornelius  
u. v. a.

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH • Hohe Bleichen 14 - 16 • 2000 Hamburg 36

## Lieber Echo-Leser!

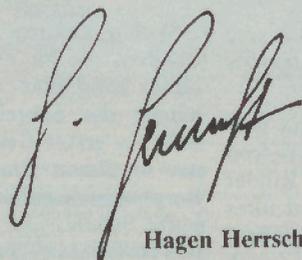
Auf dieser Seite berichten wir über den Abschluß der Rotkreuz-Hilfe für Süditalien. Beinahe drei Jahre sind es nunmehr her, seit das verheerende Beben vom 23. November 1980 weite Teile der Provinzen Basilicata und Potenza zerstörte, tausende Menschen getötet und das Werk von Generationen vernichtet wurden. Es waren zehntausende Rotkreuz-Freunde, deren Spenden es uns ermöglichten, vielen Menschen in Not und Armut zu helfen. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Das Rote Kreuz kann nur so stark sein, wie die Bereitschaft besteht, es zu unterstützen. Das gilt im ideellen wie im materiellen Sinne. Jetzt, Anfang Oktober, bitten Sie Freiwillige – im Namen anderer – um einen Beitrag, Not im eigenen Land zu lindern. Diese Not hat viele Gesichter und ist nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil sich viele Menschen aus einer anerzogenen Überbewertung des Materiellen schämen, offenzulegen, daß sie in Bedrängnis geraten sind. Und doch, die Hilferufe werden lauter...

Sie als Mitglied wissen, was das Rote Kreuz für die Menschen leistet, wie zahlreich unsere Hilfsdienste für jedermann sind. Mit Ihrer persönlichen Hilfe wollen wir diese Hilfseinrichtungen erhalten, da und dort, wo es notwendig ist, auch ausbauen. Gemeinsam kann es uns gelingen.

Bitte bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden,

stets Ihr



Hagen Herrschaft

## Spendenaktion Süditalien:

### „Ein Traum wurde Wirklichkeit“

Professor Guido Repaci (60) ist nicht gerade ein Mann, der leicht aufgibt: Mit Zähigkeit, Fleiß und unbeirrbarrem Willen machte er, der zu den führenden Orthopäden Italiens zählt, die Regionalklinik von Eboli zu einer der ersten Adressen in seiner Heimat. Doch dann kam der Abend des 23. Novembers 1980: In Minuten zerstörte eines der verheerendsten Erdbeben der letzten Jahre 40 Prozent Ebolis und legte auch Repacis Klinik in Schutt. In der ganzen Region starben damals 2700 Menschen.

Viele Menschen kehrten der Region den Rücken und verzweifelten – nicht so „il professore“, wie ihn die Bürger Ebolis aus einer Mischung von Liebe und Hochachtung nennen. Professor Repaci begann sofort mit dem Wiederaufbau. „Denn: die Klinik ist mein Leben. Ich bin immer hier, auch nachts.“ Provisorisch richtet der Chefarzt sich im ehemaligen Kindergarten der Gemeinde ein. Im großen Spielzimmer und in den Umkleieräumen wird operiert ...

Eine erste Entlastung brachten wenige Wochen nach dem Beben zwei Fertighäuser, die aus Spendengeldern der bayerischen Bevölkerung finanziert und von BRK-Spezialisten installiert wurden. Sie werden heute noch als Bettenhäuser verwendet.

„Von Anfang an waren wir entschlossen, Professor Repaci weiterzuhelfen“, berichtet der BRK-Landesgeschäftsführer Heinrich Hiedl. Freilich, niemand konnte ahnen, daß die Bevölkerung wie nie zuvor das BRK unterstützte, um die allerschlimmste Not in Kampanien zu lindern. Nach dem Hausprogramm für verschiedene

Gemeinden dieser Region verfügte das Rote Kreuz noch über annähernd eine halbe Million Mark, die es nun galt für einen wirklich guten Zweck zu verwenden. Und so reifte der Plan, der Regionalklinik in Eboli einen dringend benötigten Operationstrakt zur Verfügung zu stellen. Mit der Bauausführung wurde eine Südtiroler Firma beauftragt, und seit dem Sommer haben nun dort die teilweise allen Beschreibungen spottenden Verhältnisse ein Ende. Guido Repaci zum Roten Kreuz: „Damit wurde ein Traum Wirklichkeit. Endlich kann ich meine Patienten wieder richtig versorgen.“



Professor Guido Repaci (60)

## Inhalt 4/83



**Fotonachweis:** Mauritius (Titel), Archiv, Zacher, schule & wir, Dt. Lloyd, Stemmer, Komplett-Bild, Franke, Ludwig, Baldauf. Auflage: 569 000

Serie Ebenhausen (4): Häuser für Italien	Seite 12/13
Blutspender: Porträt eines „100-fachen“	Seite 15
Wandertips für den Herbst	Seite 15
Umweltschutz: Wertvolles Wasser	Seite 20

Der rechte Weg für Linkshänder	Seite 4
Tips und Informationen	Seite 8/9
Werbefiguren: Die begehrten Verführer	Seite 10/11

## Außenseiter in einer rechtshändigen Welt

Bei der Einschulung im Herbst war Peter ein gesundes, fröhliches Kind. Aber jetzt, nach dem ersten Halbjahr, machen sich seine Eltern Sorgen. Schon seit sechs Wochen wirkt der Sechsjährige unruhig. Er zappelt, macht fahrig Bewegungen. Das Schlimmste aber: Er beginnt zu stottern. Die Eltern wenden sich an eine Erziehungsberatungsstelle, nach wenigen Tests kommen die Fachleute dort dem Problem auf die Spur. Von klein auf Linkshänder, hatte Peter in der Schule zusammen mit den anderen Kindern begonnen, rechtshändig zu schreiben: Ein mißglückter Versuch, der zu Sprachstörungen und Unruhe führte.

### Zehn Prozent Linkshänder

Noch immer werden viele Kinder mehr oder weniger gewaltsam zu Rechtshändern umerzogen; denn unsere Welt ist nun einmal rechtshändig. Scheren, Füllfederhalter, Korkezieher, Gewindeschrauben, Fotoapparate oder Münzfernsprecher sind allesamt für Rechtshänder konstruiert.

Diese Umwelt stempelt den Linkshänder zum Außenseiter. Das hat eine lange Tradition, reicht bis zum Aberglauben. Eine Katze, die von links über den Weg läuft, bringt Unglück. Der Eid mit der Linken gilt als falsch. Der Makel des Unnormalen haftet dem Linkshänder bis in unsere Tage an. Da nützt auch der Hinweis auf berühmte Vorgänger wie Leonardo da Vinci und Michelangelo, Cäsar und Napoleon nichts.

Rund zehn Prozent der Bevölkerung sind als Linkshänder einzustufen. Eine Minderheit also. Aber auch sie hat ein Recht auf Verständnis und Toleranz. Vor allem im Kindesalter.

### Gibt es eine „schöne Hand“?

Wie aber kommt es überhaupt zur Linkshändigkeit? Sicher weiß man folgendes: Alle Menschen haben eine Hirnhälfte, die zuständig ist für Sprache und Bewegung. Bei 90 Prozent ist das die linke Hälfte. Weil sich die Nervenbahnen beim Austritt aus dem Gehirn kreuzen, bevorzugen diese Menschen die rechte Hand.

Bei den Linkshändern ist es gerade umgekehrt. Ihre rechte

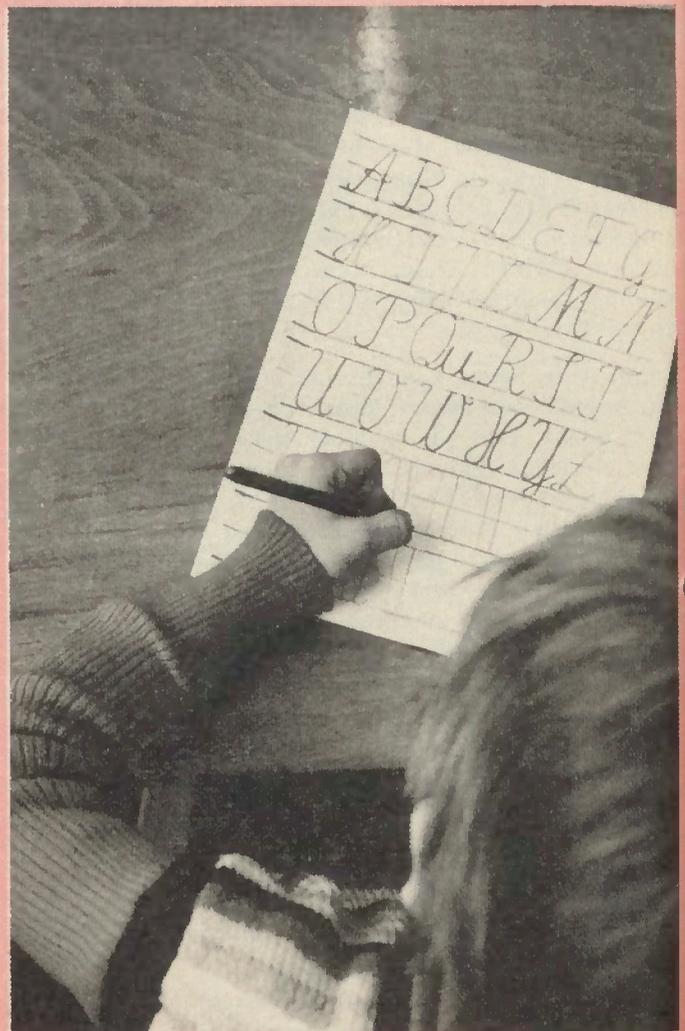
# Das Recht auf die Linke

Hirnhälfte enthält in der Regel das Zentrum für Bewegung und Sprache. Die gewaltsame Umgewöhnung auf die rechte Hand kann darum zu Sprechstörungen und körperlicher Unruhe führen.

Sichere Auskunft, ob ein Kind beide Hände unterschiedslos benützt, ob es die Linke nur gelegentlich bevorzugt oder gar ausschließlich verwendet, erhält man nicht von heute auf morgen. Je stärker die Sprechfertigkeit ausgebildet ist, desto deutlicher gibt sich auch die Führungshand zu erkennen.

Zu Hause darf das Kind keinesfalls auf die rechte Hand umgewöhnt oder für den Gebrauch der linken getadelt werden. Es spürt sehr rasch, wie Vater und Mutter zu seiner Linkshändigkeit stehen.

Eltern, Lehrer und Erzieher sollten sich darüber im klaren sein, daß es keine „schöne



Hand“ gibt, mit der man andere begrüßt, beim Essen den Löffel hält oder einen Brief schreibt. Das ist lediglich eine Sache der Übereinkunft. Wer es mit der Linken besser und geschickter kann, warum sollte er es dann nicht tun?

Auch von Ängsten und Vorurteilen sollten sich Eltern freimachen. Linkshändige Kinder haben nämlich aufgrund ihrer Veranlagung weder größere Schulschwierigkeiten noch mehr Verhaltensstörungen als Rechtshänder. Erst die gewaltsame Umgewöhnung der Vorzugshand führt zu negativen Erscheinungen.

### Test für die Schreibhand

Wenn ein Kind mit drei oder vier Jahren die linke Hand bevorzugt, ist damit übrigens noch nicht die Schreibhand

festgelegt. Diese läßt sich erst sicher im Alter von sechs Jahren erkennen, also beim Eintritt in die Grundschule.

Wohin können sich Eltern wenden, die im Zweifel sind, ob ihr Kind links- oder rechtshändig das Schreiben lernen soll? Ihr erster Gesprächspartner in diesen Fragen ist der Beratungslehrer. Ihn gibt es an jeder Schule. Der Beratungslehrer hält ein Informationsblatt bereit für Eltern mit linkshändigen Kindern und kennt auch die Adressen der Fachleute, die entsprechende Tests durchführen.

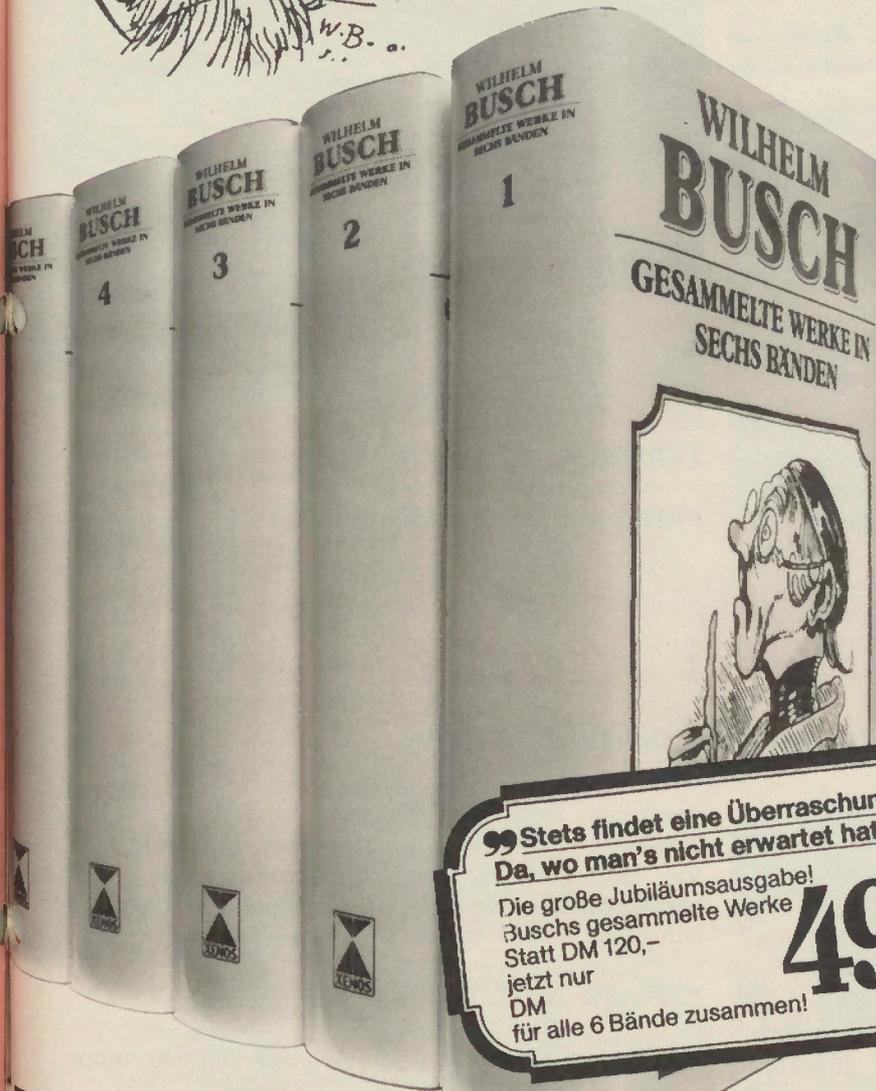
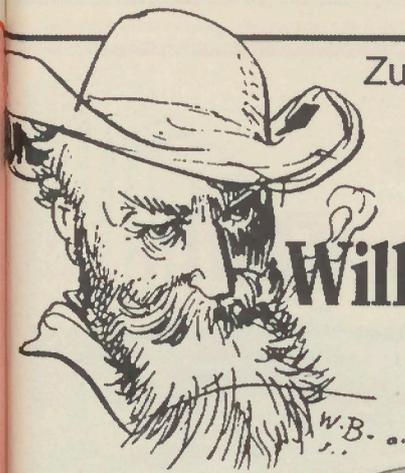
Das Beste, was wir für linkshändige Kinder tun können, ist, ihr Selbstvertrauen aufzubauen und zu stärken. Nichts haben sie nämlich in ihrer rechtshändigen Umwelt nötiger.

(Aus: Schule & wir 1/83)

Zum 150. Geburtstag des großen deutschen Humoristen.

2.000 Seiten Spaß und Plaisier  
bieten die 6 Bände hier:

# Wilhelm Buschs gesammelte Werke (der Preis der Sammlung ist die Stärke)



**Stets findet eine Überraschung statt,  
Da, wo man's nicht erwartet hat!**

Die große Jubiläumsausgabe!  
Buschs gesammelte Werke  
Statt DM 120,-  
jetzt nur  
DM  
für alle 6 Bände zusammen!

**49.80**

**Verlockend ist der äuß're Schein  
Der Weise dringet tiefer ein.**

Die liebevoll gestaltete Ausgabe der gesammelten Werke des Vaters von Max und Moritz in 6 Bänden. Erst auf den zweiten Blick läßt sich die wahre Bedeutung seiner Bildergeschichten erkennen... wie Busch selbst sagte: „Verlockend ist der äuß're Schein, der Weise dringet tiefer ein.“ Fordern Sie diese Ausgabe noch heute an.

**Wilhelm Busch, der Klassiker des deutschen Humors, der vergnügliche Zeichner und Verseschmied. Der Vater von Max und Moritz, der frommen Helene, des Lehrers Lämpel und vielen anderen bei jung und alt beliebten Figuren.**

**Lebensweisheit und Erfahrung – bei Busch Ist's In Humor und Witz verpackt.**

Wilhelm Busch ist aber auch mehr als lustige Zeichnung und heitere Geschichte. Sie werden erstaunt sein über die Lebensweisheiten des großen Zeichners und Dichters. Denn erst auf den zweiten Blick läßt Busch die wahre Bedeutung seiner Bildergeschichten erkennen. In vielen Skizzen und Versen schwingt ein Hauch von Melancholie, Besinnlichkeit und Mahnung an die Nachwelt mit...



**Zum 150. Geburtstag**

Wilhelm Busch liebte das Getue um seine Person nicht. Und er hatte Jubiläen! Darum statt vieler Worte: Zum 150. Geburtstag von Wilhelm Busch gibt es eine besonders preiswerte Jubiläumsausgabe in 6 Bänden. Für alle Freunde und Kenner und für diejenigen, die sich Wilhelm Busch einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel anschauen wollen:

6 Bände, zusammen 2200 Seiten, über 3000 Abbildungen (!) Format je Band: 21 x 12 cm, jeder Band mit Schutzumschlag,  
Best.-Nr. 310 115  
statt 120,-  
jetzt  
nur  
DM  
für alle 6 Bände zusammen.

**49.80**



**Vielleicht, daß diese gute Tat recht angenehme Folgen hat**

**Wilhelm Buschs Jubiläums-Coupon**

Bitte senden Sie mir per Rechnung 14 Tagen Rückgaberecht

Expl. Wilhelm Buschs gesammelte Werke in 6 Bänden, statt DM 120,- nur DM 49,80 Best.-Nr. 310 115

Name, Name \_\_\_\_\_

Adresse, Hausnummer \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte noch heute einsenden an:  
Wald Bücherdienst GmbH  
Herrn Haiff  
Postfach 11  
Postleitzahl 8900 Augsburg

474

## Zu Silvester lieber nach Salzburg mit der Bahn ...

in die Stadt der Opernfestspiele und Schloßkonzerte, der Kunst und Kultur, in die Stadt der Erholung und Regeneration, in die Geburtsstadt Mozarts.

Salzburg im Winter bedeutet Gemütlichkeit, Ruhe und Schnee, Konzerte und ein schönes Silvesterfest mit Gleichgesinnten.

Das **HOTEL COTTAGE** liegt, wie der Name schon sagt, in der Cottage, einer der schönsten Wohngegenden Salzburgs. Die Zimmer dieses 4-Sterne-Hotels sind modern eingerichtet, mit Bad/DU, WC, Radio, Fernsehen usw. Ein schönes Hallenbad mit Gegenstromanlage, Sauna- und Massagemöglichkeiten laden zum Verweilen ein. Vergessen Sie nicht Ihre Schwimmsachen mitzunehmen! Unser Aufenthalt in Salzburg ist von vielen Ausflügen geprägt, die im Reisepreis enthalten sind: eine Stadtrundfahrt, ins Salzkammergut, nach Bayern zum Königssee und Berchtesgaden. Ein Schloßkonzert mit den Solobläsern der Bayerischen Staatsoper steht für den dritten Tag auf dem Programm. Am Silvesterabend erwartet Sie ein großes Fest mit Tanz und vielen Überraschungen.



**TERMIN:** 27. 12. 1983–3. 1. 1984

**PREIS:** pro Person ab DM 935.– im Doppelzimmer,

## ... oder lieber nach Malta –

ins kleine Inselreich der vielen Ausflugsmöglichkeiten



An einem Tag kann man diese kleine Insel im Mittelmeer bequem zu Fuß durchqueren – ganz Malta ist nicht halb so groß wie der Bodensee. Die Schönheiten dieser Insel muß man entdecken. Eine gute Mischung aus Besichtigungen und Freizeit gibt Ihnen Gelegenheit, nach unseren Ausflügen die Insel selbst zu entdecken.

Im Hotel **MARITIM SELMUN PALACE** werden Sie auch dieses Mal wieder wohnen. Es bietet alle Annehmlichkeiten eines 1.-Klasse-Hotels: elegante Restaurants,

gemütliche Bars, Swimmingpools und Tennisplätze, die Zimmer verfügen alle über Meerblick, Bad, Radio, Telefon, Zentralheizung und Balkon, von dem aus Sie einen herrlichen Blick über die St.-Pauls- und Mellieha-Bucht haben.

**TERMIN:** 29. 12. 1983–5. 1. 1984

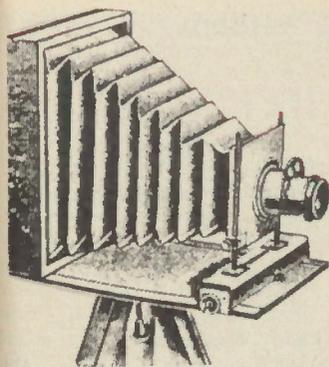
**PREIS:** pro Person ab DM 1540.– im Doppelzimmer,

Folgende **AUSFLÜGE** haben wir ins Programm aufgenommen:

Stadtrundgang durch La Valetta, Fahrt zum Hypogäum und zur Blauen Grotte, Ausflug nach Gozo, Fahrt nach Rabat und Mdina und Mosta und eine Hafenrundfahrt in La Valetta.

Ein großes Silvesterprogramm bietet das Haus am 31. 12. 1983

Leistungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Sonderprospekt „Silvester- und Winterreisen für Senioren 83/84“, den Sie in unseren Reisedienststellen München und Nürnberg erhalten!



### 3. Folge

Jeder, der schon einmal fotografiert hat, weiß, daß ein gutes Foto richtig belichtet sein muß. Die Blendenöffnung, welche die Intensität des einfallenden Lichtes regelt, und die Belichtungszeit müssen aufeinander abgestimmt sein. Genaue Werte hierfür liefert der Belichtungsmesser.

Rein technisch gesehen ist es unerheblich, ob der Fotograf zu einer kleinen Blende eine lange Verschlusszeit wählt oder umgekehrt. Die Lichtmenge, die auf den Film gelangt, bleibt die gleiche. Trotzdem werden beide Varianten Un-

terschiede aufweisen und diese Tatsache kann sich der kreative Fotograf zunutze machen.

Schärfe von vorne bis hinten ist das Ziel der meisten „Gelegenheitsknipser“. Doch gerade scharfe und unscharfe Bildpartien können ein Foto interessant machen. Die Ausdehnung des Schärfebereichs ist weitgehend von der Blende abhängig: Bei kleinerer Öffnung (= große Blendenzahl) wächst sie, bei größerer Öffnung wird sie kleiner. Eine große Blende ermöglicht so z. B., das Hauptmotiv, etwa ein Porträt, vom unscharfen Hintergrund abzuheben oder störende Bildelemente einfach „unkenntlich“ zu machen.

Von der Regel, die wichtigsten Objektteile scharf abzubilden, gibt es eine Ausnahme: die Darstellung von Bewegung. Hier spielt die Belichtungszeit eine wichtige Rolle. Während eine extrem kurze Zeit eine Bewegung in ihrem Höhepunkt „einfriert“, was bei Sportaufnahmen interessant sein kann, erscheint bei einer langen Zeit das bewegte Objekt verwischt. Damit der Hintergrund scharf bleibt, ist es nötig, mit Stativ zu arbeiten.

Eine besondere Technik ist das „Mitziehen“: Der Fotograf verfolgt durch den Sucher das Objekt,

etwa ein fahrendes Auto, und löst während des Schwenks aus. Die Schärfe sollte vorher festgestellt und die Verschlusszeit nicht zu kurz sein, damit der Hintergrund verwischt erscheint.

Glückliche Besitzer eines „Zoom“-Objektivs mit veränderlicher Brennweite können einem an sich unbewegtem Objekt zu Bewegung und Dynamik verhelfen: Während der Aufnahme mit langer Belichtungszeit ( $\frac{1}{30}$  bis 1 s) wird die Brennweite kontinuierlich oder

stufenweise verstellt: das Motiv scheint auf den Betrachter zuzukommen oder sich von ihm wegzubewegen. Für verwacklungsfreie Aufnahmen ist auch hier ein Stativ eine große Hilfe.

Bei all diesen Techniken sind anfängliche Mißerfolge nicht auszuschließen. Deshalb noch ein Tip: Einige „Trockenübungen“ von der endgültigen Aufnahme helfen, den Ausschub so gering wie möglich zu halten.

R. Zacher



Brennweite 300 mm / offene Blende (5,6):  
Der Hintergrund wird zur Farbfläche



Mit unseren Emissionen fördern wir den Wohnungsbau und helfen der privaten und öffentlichen Wirtschaft bei der Lösung ihrer Aufgaben.

Mit 38 Mrd. DM Wertpapieren im Umlauf sind wir eine große Emissionsbank.

Wir haben das Vertrauen institutioneller und privater Anleger.

Erfahren als Bank – verlässlich als Partner

**Bayerische Landesbank**  
Girozentrale

Sie erreichen uns in München, Nürnberg und über jede bayerische Sparkasse sowie in Frankfurt, Wien, Luxembourg, London, New York, Toronto, Johannesburg und Singapur.



Wenn Hunde plötzlich aggressiv werden...

## Die unberechenbaren Freunde

Sanft wie ein Lamm sind sie meistens, niemand würde ihnen etwas Böses zutrauen. Hunde sind treue Freunde der Kinder. Und doch ist ihr Verhalten unberechenbar. Jährlich, so schätzt man, ereignen sich rund 10 000 Kinderunfälle mit Tieren in der Bundesrepublik. Zu schweren Verletzungen und Todesfällen kommt es besonders, wenn große Hunde aggressiv reagieren. Zu viele Unfälle gehen dabei auch auf das Konto von Unkenntnis und fehlerhafter Einschätzung der Situation. Deshalb sollten alle Eltern, die für ihre Kinder einen Hund angeschafft haben, das aggressive Verhalten von Hunden besser kennenlernen.

Der Münchner Verhaltensforscher Professor Hans Hinrich Sambraus unterscheidet sieben Haupttypen der Hundeaggression gegen den Menschen:

1. Durch Furcht hervorgerufene Aggression (Ohrenanlegen, Schwanzeinklemmen): Der Hund knurrt oder beißt gewöhnlich nur, wenn man schnell an ihn herangeht.
2. Überlegenheits-Aggression (starres Gegenüberstehen, Anstarren): Der Hund will seine Rangstellung in der Familie (auch gegenüber Kindern) verbessern.
3. Besitz-Aggression (Knurren, Zähnezeigen): Der Hund reagiert „böse“, wenn sich jemand seinem Futter oder Spielzeug nähert.
4. Schutz-Aggression (Aufgerichtete Ohren und Schwanz, Bellen): Geschützt wird Heim und Besitzer. Auch Familienmitglieder werden

angegriffen, wenn der Hund Spiele und Umarmungen irrtümlich als Bedrohung ansieht.

5. Beute-Aggression: Sich bewegende Objekte werden gejagt. Auch Menschen werden angefallen, wenn sie sich in bestimmter Weise schnell bewegen oder stürzen.
6. Durch Bestrafung ausgelöste Aggression: Der Hund knurrt, zeigt Zähne, wenn er angeschrien oder geschlagen wird.
7. Durch Schmerz ausgelöste Aggression: Der Hund fühlt sich bedroht, wenn er Schmerz empfindet, zum Beispiel bei Verletzungen, ärztlicher Behandlung, aber auch bei der Fellpflege.

Verhaltensforscher Sambraus empfiehlt, Hunde erst für Kinder ab dem 10. Lebensjahr anzuschaffen. Dabei sollten Hunde für Kinder nicht aus Tierheimen und Zwingeren besorgt werden, da die Entwicklungsgeschichte dieser Tiere nicht bekannt sei. Von Händlern als „schneidig, läßt sich nicht umkriegen“ angebotene Hunde sind oft aggressive Hunde und deshalb für Kinder nicht geeignet.

Ebenso sollten Eltern ihre Kinder darauf hinweisen, daß es „menschliche“ Tiere nur im Fernsehen gibt. Das Verhalten der dort gezeigten Hunde ist oft untypisch, die Reaktion von fernsehgewohnten Kindern gegenüber dem Hund kann dann lebensgefährlich sein. Unter keinen Umständen dürfen Babys und Kleinkinder mit Hunden allein gelassen werden.

## 31 Jungen und Mädchen mit dem BRK auf Reisen

# Abenteuer in Ungarn

Miklos Baktay ist Dozent an der Budapester Universität. Und wie kaum ein anderer kennt er seine ungarische Heimat. Miklos' Nebenjob: Reiseleiter. Und als solcher war er für die 31 Jungen und Mädchen, die im vergangenen August mit dem BRK auf „Abenteuerreise“ durch Ungarn gingen, ein Glücksfall: 18 Tage lang ließ er die 14- bis 17-jährigen zusammen mit ihren drei Betreuern Ungarn im wahrsten Sinne des Wortes „erleben“.

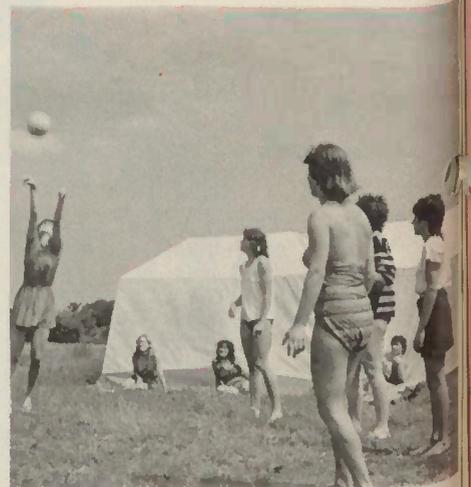
### Ferien mal ohne Eltern

Mal ohne die Eltern wegfahren, neue Länder kennenlernen: Jugendliche ab 14 – den Kinderschuhen entwachsen, für manches noch zu jung – kommen bei Reiseangeboten oft zu kurz. Mit der Jugendreise durch Ungarn reagierte das Bayerische Rote

Kreuz gerade auf die natürlichen Interessen dieser Altersgruppe. Rund 5000 Kilometer legte die Gruppe mit einem BRK-Bus und hauseigenen Zelten quer durch das Land der Magyaren zurück. Landschaftlich unberührte Gebiete wie Balaton (Plattensee), Bakony-Gebirge oder Puszta standen ebenso auf dem Programm wie die Besichtigung von Budapest und anderen Städten. Vorbestellte Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen wechselten sich mit „wildem“ Zelten und selbstzubereiteten Mahlzeiten in freier Natur ab. Neben den Führungen von Reiseleiter Miklos blieb genug Zeit zum Wandern, Baden, Kanutouren, Surfen oder Angeln. Vieles wird für die Teilnehmer unvergessen bleiben: „Das Sauschlachten zum Beispiel“, sagt Michael. Die anderen verlängern die Liste mit der Segelregatta, der Weinprobe in Tokaj, Miklos' Spezialgulasch, Disco in der Jugendherberge, der Besuch der drittgrößten Tropfsteinhöhle der Welt in Aggtelek, Gabis Geburtstags, Budapest und, und, und...

### Eine echte Gemeinschaft

Die Betreuer sind junge Pädagogen, die ihre Freizeit „unheimlich gern mit Jugendli-



chen verbringen“. Peter zum Beispiel ist Sportlehrer und betreut für das BRK schon zum zweitenmal eine Ungarnfahrt. „Jugendliche“, umschreibt er seine pädagogischen Ziele, „haben in diesem Alter vor allem viele Fragen. Bei der Beantwortung versuchen wir uns zu überlegen, wie es uns damals ging, als wir 14 oder 17 Jahre alt waren. In vielen Diskussionen mit den Jungen und Mädchen haben auch wir noch dazugelernt. Wir sind zu einer echten Gemeinschaft geworden.“ Keine Frage, daß die Abenteuerreise durch Ungarn auch 1984 wieder auf dem Programm der BRK-Ferienangebote stehen wird.

### Neuer Prospekt

Ab November gibt es bei allen BRK-Kreisverbänden oder direkt beim BRK-Präsidium den neuen Prospekt „SENIOREN '84“, mit vielen ausgewählten Erholungs-Möglichkeiten.



## „Behinderte studieren“

„Behinderte studieren“ heißt die Broschüre, mit der das Deutsche Studentenwerk praktische Tipps und einen ersten Überblick über Beratungsangebote und spezielle Hilfen für behinderte Studienbewerber gibt. Das Heft enthält Informationen über das Zulassungsverfahren, über Wohnmöglichkeiten und über Finanzierungsfragen sowie viele wichtige Adressen, an die sich Behinderte zur Vorbereitung ihres Studiums wenden können (Deutsches Studentenwerk e.V., Beratungsstelle für behinderte Studienbewerber und Studenten, Weberstraße 55, 5300 Bonn 1)

## Milch hilft beim Einschlafen

Schlaflosigkeit ist wohl eines der weitverbreitetsten Übel, unter dem nicht nur ältere Menschen leiden. Bevor man jedoch zu Medikamenten greift, sollten erst einmal natürliche Mittel ausprobiert werden. Ein altes Hausmittel, das bereits unsere Großmütter bei Schlaflosigkeit empfahlen, ist heiße Milch. Zwei britische Forschungsteams haben jetzt diese „natürliche Medizin“ unabhängig voneinander wiederentdeckt. Testpersonen, denen vor dem Zubettgehen eine Tasse heiße Milch verabreicht wurde, erzielten eine größere Schlaftiefe. Vor allem ältere Menschen schliefen eher ein, sie schliefen tiefer und hatten auch weniger Schlafunterbrechungen als vorher. Bei jüngeren „Testschläfern“ wurde vor allem gegen Morgen eine größere Schlaftiefe festgestellt.

## Ahnungslose Schnarcher

Regelmäßiges heftiges Schnarchen deutet auf eine erschwerte Atemluftpassage hin. Das weiche Gewebe im Gaumengrund fällt während des Schlafs immer wieder zusammen und verdeckt die Öffnung der Luftröhre. Dadurch ist die Atmung zwar nur kurz – bis zu zwei Minuten –, aber wiederholt und oft vollständig blockiert. Dies kann bedrohliche Herzrhythmusstörungen verursachen.

Ohnehin sind Herzrhythmickeit und Blutdruck eng mit dem Schlafgeschehen verknüpft. Bei Erwachsenen wechseln sich allnächtlich Traumphasen und traumloser Schlaf ab. Pulsfrequenz und Blutdruck

klettern während der Traumphasen plötzlich in die Höhe und sacken anschließend wieder ab. Nach Perioden der Schlaflosigkeit, so schreibt die Ärztezeitung „Praxis-Kurier“, kann dieses abrupte Auf und Ab besonders Personen mit unelastischen Gefäßen gefährlich werden. Ist dann zusätzlich noch, wie im Falle der Schnarcher, die Luftzufuhr gedrosselt, steigt das Schlaganfall-Risiko bedenklich.

In Amerika rät man heute derart gefährdete Personen zur Operation. Durch den Eingriff wird alles weiche Gewebe vom Racheneingang entfernt.

## Der Ärzte-Tip: Radeln macht schonend fit

Körperliches Ausdauertraining ist aus guten Gründen „in“: Es bringt Herz, Kreislauf, Atmung und Stoffwechsel in Schwung. In den letzten Jahren kam die Jogging-Welle ins Rollen, Aerobic-Dancing, Bodybuilding wurden modern. Durch falschen Ehrgeiz schaden jedoch viele Trainingsneulinge ihrer Gesundheit mehr, als sie ihr Gutes tun. Wer sich schonend (und billig) fit machen will, dem legen Ärzte eine uralte Sportart ans Herz – das Radfahren. Radeln belastet weder Gelenke noch Bänder, der Sattel trägt das Gewicht. Von allen Sportlern haben Radrennfahrer die leistungsfähigsten Herzen, die größten Leber volumina und die dünnsten Fettschichten – ein Beweis, wie sehr Radfahren den Stoffwechsel anregt.

## Gefährliche Souvenirs

Als Mitbringsel halten sie die Erinnerungen an die Urlaubsreise wach: Keramikteiler- und krüge aus Mittelmeerländern oder Überseegebieten. In unangenehmer Erinnerung können diese Souvenirs jedoch für den bleiben, der sie als Gebrauchsgeschirr benützt: Ihre Glasur ist oft bleihaltig und kann somit die Gesundheit gefährden. In ihren Ursprungsländern wird solche Tonware oft mit nur 500 bis 600° Celsius gebrannt, während mindestens 1000° benö-

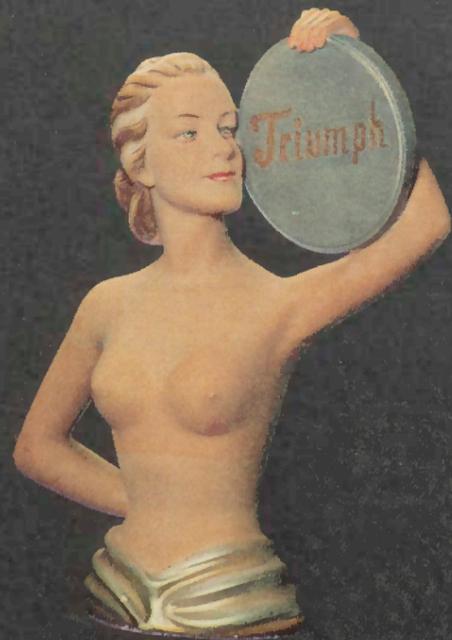
tigt werden, um das schädliche Blei herauszuglühen. Bewahrt man zum Beispiel Salate, Fruchtsäfte oder Wein darin auf, können diese schon innerhalb weniger Stunden vergiftet sein. Nach dem Genuß der Lebensmittel treten möglicherweise Übelkeit, Schwindelgefühl oder gar Lähmungen auf. Auch der Gebrauch von Tongeschirr, das nur wenig Blei enthält, ist nicht ungefährlich: Im Laufe der Zeit kann es zu chronischen Vergiftungen kommen.

## Auflösung:

■	P	■	■	R	■	■	■	S	■	■
■	L	E	B	E	R	B	L	U	M	E
L	A	D	E	N	■	I	■	R	A	N
■	N	■	S	■	H	E	L	E	N	A
■	S	E	T	T	E	■	■	T	■	■
E	C	K	E	■	G	■	R	I	E	S
■	H	A	■	G	E	S	E	L	L	E
■	B	R	A	U	N	■	D	■	■	H
■	E	T	T	E	■	S	E	H	E	R
I	C	E	■	T	■	A	■	E	S	■
■	K	■	S	E	A	L	■	U	D	O
N	E	R	O	■	A	B	I	T	U	R
■	N	■	G	A	R	E	■	E	R	A

## Goldregen

# Alte Werbefiguren him Kurs:



► Damenbüsten verführten schon in den Zwanziger Jahren zum Kauf

Einst wollten sie nur das eine – verführen zum Kauf und Konsum. Inzwischen sind sie selbst zum Objekt von Begierden geworden und in Sammlerkreisen hochbegehrt: Alte Werbefiguren.

Wer für die geheimen Verführer mehr als nur ein Augenmerk übrig hat, kann nicht nur ein schönes Kapitel der Reklamekunst sein eigen nennen, sondern auch gut rentierliches Kapital. Denn die Preise für diese „Ladenhüter“ klettern unaufhaltsam. Was nicht von ungefähr kommt. Werbefiguren aus der „guten alten Zeit“ sind weitaus rarer als andere Relikte der Reklame. Emailleschilder waren schon aufgrund ihres robusten Materials auf Langzeitwirkung aus. Werbefiguren dagegen entstanden vor 50 oder 60 Jahren aus Gips, Glas, Holz, Keramik oder gar nur aus Pappmaché, wodurch viele der stummen Verkäufer allzu plumpe Annäherungsversuche nicht gerade unverehrt überstanden.

## Die „goldenen“ Zwanziger

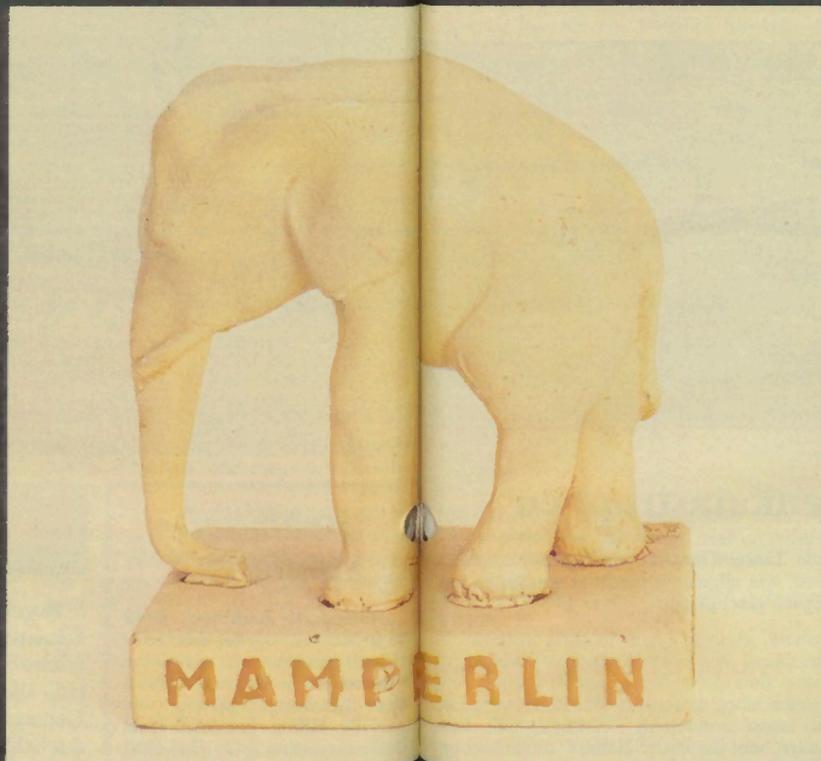
Die Geburtsstunde der bunten Blickfänger reicht bis in die „goldenen“ zwanziger



**COURVOISIER**  
The Brandy of Napoleon

► Bunter Blickfänger in Cafes, Bistros oder Restaurants

▼ Ein „Hauch von Welt“ über der Theke



► Die stummen Verkäufer von selbst zum Objekt von Begierden

# Die begehrten Verführer

Jahre zurück. Die wachsende Kaufkraft der Bevölkerung erforderte eine neue Werbestrategie. Die einstigen Luxusartikel, Schokolade, Tabak, Waschmittel oder Hochprozentiges, sollten einem breiten Publikum angepriesen werden. Da suggerierten Globetrotter einer Tabakmarke, Mohren einer Schokoladenfirma oder Damenbüsten eines Wäscheherstellers dem Kunden trotz der beginnenden Massenproduktion dieser und jener Ware ein gewisses Etwas, einen Hauch von Welt.

Als freilich der Zeitgeist in den dreißiger Jahren sich eines anderen besann, änderte sich – zumal in deutschen Landen – auch der Habitus der Werbefiguren. Gefragt waren dann eher brave bis biedere Figuren – vom Heinzelmannchen über Wandervogel-Buben bis zu Kopftuch-Maiden. Im Laufe der Jahre wurden die kleinen Männchen in Bewegung gebracht, Pfliffigkeit in Gestik mit Mimik nahm zu. Und wo Augen rollen, Köpfe nicken oder Arme winken, da wird die Sache für den Sammler gleich kostspieliger.



► Berühmte Figur: Der Sarotti-Mohr

Wie nach Mode und Geschmack veränderten manche Werbefiguren ihr Aussehen radikal. Was einmal ganz in Weiß warb, trägt nun zwischen rote oder blaue Kleidung – weil die Ladeninhaber mit Farbtopf und Pinsel das Äußere „aktualisieren“ wollten. Für welche Ware sie ursprünglich geradestanden, ist bei manchen der bis zur Unkenntlichkeit übermalten Werbefiguren beim besten Willen nicht mehr festzustellen.

## Reklame im Kinderzimmer

Nicht wenige der geheimen Verführer wurden zweckentfremdet und landeten als Spielgefährten im Kinderzimmer. Was allerdings mit der kostengünstigeren Herstellung im Plastik-Zeitalter zunehmend Absicht wurde: Der künftige Konsument sollte auf die eine oder andere Ware schon im zarten Kindesalter eingestimmt werden. Nicht nur aus reiner Kinderliebe gab es in den Wirtschaftswunderjahren beispielsweise für die Jungen Schuhträger gleich eine ganze Familie von „Salamander-Lurchis“.

## Sammler auf Reisen

Noch sind es bundesweit erst wenige Sammler, die eine nennenswerte Schar von Werbefiguren ihr eigen nennen können. Ihre Kostbarkeiten erwerben diese Spezialisten nicht selten auf Reisen. In französischen Cafes, Bistros oder Restaurants zum Beispiel. Denn dort thronen noch heute oft recht raffinierte Werbefiguren über der Theke. Und manchmal läßt sich der Maitre sein Faktotum durchaus abschwatzen – gegen Bares, versteht sich. Ebenso in englischen Pubs sprechen die Sammler vor und es gelingt ihnen auch hin und wieder, nach Genuß von einigen Whiskys, einen Markenwächter zu erstehen.

Findige Köpfe allerdings werden auch noch in heimischen Kramerläden und Werkstätten fündig – und billiger bedient als bei Antiquitätenhändlern. Wulf Petzoldt



► Werber für Hochprozentiges



Porto **ANTONAT**

► Ihre Kostbarkeiten erwerben die Sammler nicht selten auf Reisen

**4**

## Häuser für Italien

125 Fertighäuser stellten die BRK-Helfer in kürzester Zeit für die Erdbebenopfer in Süditalien auf



### 1972–1982: Großaktionen nach Erdbebenkatastrophen

Wenn sich irgendwo in Bayern – oder in einem Nachbarland – eine Katastrophe größeren Ausmaßes, etwa eine Seuche, Hochwasser oder ein Erdbeben ereignet, bedeutet das für die Männer des BRK-Zentraldepots in Ebenhausen bei Ingolstadt höchste Alarmbereitschaft: Von hier aus werden alle überregionalen Katastropheneinsätze des Bayerischen Roten Kreuzes gestartet; hier sind Hilfsmittel wie Medikamente, Zelte, Decken und technische Geräte gelagert; hier werden ständig einsatzbereite Fahrzeuge gewartet, um die notwendigen Mittel schnell an den Ort des Geschehens zu bringen. – Seit über dreißig Jahren besteht nun das Hilfsdepot Ebenhausen, und in dieser Zeit hat sich die Einrichtung bei zahlreichen Einsätzen im In- und Ausland vielfach bewährt. Mit diesen Einsätzen verbinden sich unzählige Geschichten, die von der Not der Menschen, aber auch von selbstloser Hilfe erzählen. – Davon berichtet in unserer Echo-Serie Karl Walter Hoffmann.

Von zahlreichen Katastrophen in den sechziger und siebziger Jahren war in der letzten Folge unserer Serie die Rede. Einsätze im In- und Ausland hatten die Katastrophenhelfer des BRK gefordert und gleichzeitig bewiesen, daß mit dem Zentraldepot Ebenhausen eine ideale Lösung zur Bewältigung solcher Aufgaben gefunden war. Denn hier konnten binnen kürzester Zeit die erforderlichen Hilfstruppen zusammengestellt werden.

Ein Einsatz, der ausnahmsweise einmal nicht einer Katastrophe, sondern einem freudigen Ereignis (das allerdings auch mit einem Fiasko endete) galt, war 1972 die Betreuung bei den Spielen der XX. Olympiade in München. Ebenhausen hatte die Einrichtung einer Fernmeldezentrale und den Aufbau einer Großküche sowie eines Verpflegungszentrums für über 8000 jugendliche Olympiateilnehmer und „Offizielle“ übernommen. Die „Kochstraße“ wurde mit zwölf Feldkochherden bestückt. Insgesamt wurden darauf 180 000 Mahlzeiten bereitet. 40 Tonnen Fleisch, 25 Tonnen Kartoffeln, 23 Tonnen Gemüse und

eine Tonne Gewürze wurden dazu verarbeitet. Und, wie allgemein bestätigt wurde, es hat vorzüglich geschmeckt.

#### Trümmer, Tränen, Tote...

Vier Jahre später, im Mai 1976, wurde es wieder ernst: Donnerstag, 6. Mai, 21 Uhr. In Oberitalien bebte die Erde. Häuser stürzten zusammen, Menschen starben. Am schlimmsten betroffen war die Provinz Friaul. Bereits einen Tag später trat ein Vorkommando des BRK im Katastrophengebiet ein. Die Hilfsmaßnahmen werden eingeleitet.

Schon am Samstag erreichen zwei Sattelschlepper des BRK die Provinzhauptstadt Udine. Beladen mit Betten, Zelten, Decken, Wäsche und Medikamenten. Eine Woche später: Zwei Sattelschlepper und drei Lastwagen bringen weitere Hilfsmittel nach Udine. Mit insgesamt fünf Transporten werden so Sachwerte von über einer Million Mark – ermöglicht durch Spenden der bayerischen Bevölkerung – nach Oberitalien gebracht. Doch damit sind die Hilfsmaßnahmen noch nicht zu Ende. In einer bis dahin beispiellosen Aktion sammeln Münchner Zeitungen weitere Beiträge zum Bau von insgesamt 67 Fertighäusern in den am schlimmsten zerstörten Orten. All diese Häuser werden Teil um Teil mit Lkw aus Ebenhausen nach Friaul transportiert und dort von freiwilligen BRK-Helfern, die größtenteils ihren Jahresurlaub opfern, errichtet. Der Wert der BRK-Hilfe für Friaul insgesamt: 3 Millionen Mark.

Die nächste schwere Bebenkatastrophe in Europa sucht wieder einmal den Balkan heim. Am 4. März 1977 erschüttern Erdstöße weite Teile Rumäniens. Die Hauptstadt Bukarest ist besonders stark betroffen. Über 1500 Tote sind hier zu beklagen. 35 000 Wohnungen sind zerstört. Das BRK beteiligt sich an den internationalen Sofortmaßnahmen und schickt mit seinen Fahrzeugen Güter im Wert von fast zwei Millionen.

Nicht immer sind es Einsätze vor Ort, die die Männer von Ebenhausen beschäftigen. Auch Hilfsaktionen für ferne Länder, die das BRK mit Geschenksendungen unterstützt, laufen meist über das Zentraldepot. Dort werden die Güter – meist Medikamente, Lebensmittel, Kindernahrung oder medizinische Ausstattungen – verpackt und auf die Reise gebracht. Solche Aktionen liefen in den letzten Jahren für Benin, Ecuador, Pakistan und andere Länder. Immer ist die nationale Rotkreuz-Organisation der jeweilige Partner.



Trümmer, Tränen, Tote: Friaul nach dem Erdbeben im Mai 1976. Die Spendenbereitschaft der bayerischen Bevölkerung nach der Katastrophe ist beispiellos. Der Wert der BRK-Hilfe: 3 Millionen

## Der größte Hilfseinsatz

23. 11. 1980, Sonntagabend: Die Bewohner der süditalienischen Region Basilicata sitzen am Esstisch, vor dem Fernsehgerät, in ihrem Stammlokal oder in der Kirche. Plötzlich wackeln die Gebäude, stürzen zusammen wie Kartengebilde,



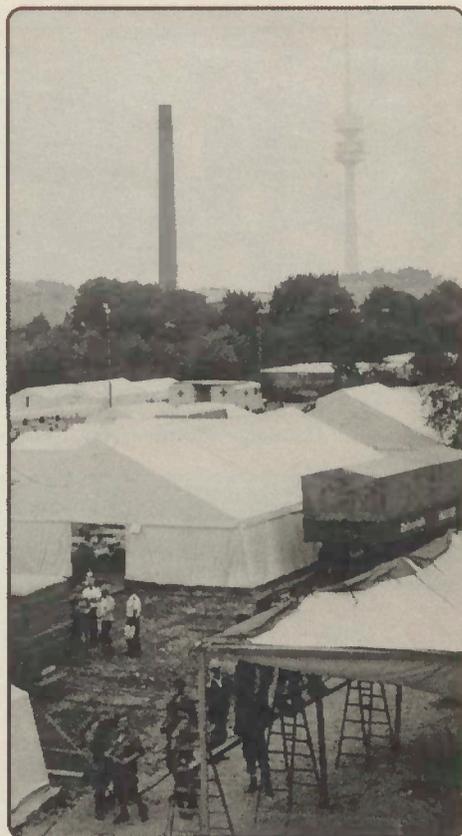
Eine Welle der Hilfsbereitschaft setzt ein. BRK-Spezialisten fliegen sofort nach Süditalien, um gezielte Maßnahmen einzuleiten. Bereits am Dienstag starten in Ebenhausen die ersten Lastzüge. 20 Stunden rollen die Lkw fast ununterbrochen, bis sie am Rande des Katastrophengebiets ankommen. Dort bewährt sich – wie schon so oft – die Zusammenarbeit mit dem Italienischen Roten Kreuz. So wird verhindert, daß die Hilfsgüter in „dunklen Kanälen“ verschwinden.

Den ersten Hilfssendungen folgen langfristige Aufbaumaßnahmen. Man kann auf gute Erfahrungen bei der Bewältigung der Katastrophenfolgen in Friaul zurückgreifen. Eine breit angelegte Spendenaktion hat das Ziel, erdbebensichere Fertighäuser – ähnlich wie in Friaul – zu errichten. Der Sammlungsaufruf an die bayerische Bevölkerung erbringt die stolze Summe von 4,2 Millionen Mark. Lastzug um Lastzug rollt nach Süden. Neue Dörfer entstehen unter den Händen der bayerischen BRK-Helfer. Die Bilanz der guten Taten: 125 Fertighäuser und ein Schulgebäude können bereits ein halbes Jahr später von BRK-Präsident Dr. Alfons Goppel übergeben werden – die bisher größte Auslandshilfsaktion des Bayerischen Roten Kreuzes.

Der bisher letzte großangelegte Einsatz der Männer von Ebenhausen ist noch in guter Erinnerung: die Hilfe für Polen, die im Winter 81/82 beginnt. Wieder rollen die Lastzüge, diesmal nach Osten, um der geplagten polnischen Bevölkerung Hilfsgüter zu bringen.

„Bei all diesen Einsätzen“, so August Ruppert, langjähriger Chef des BRK-Zentraldepots und Einsatzleiter vieler Aktionen, „haben wir viel Not und Elend gesehen. Wir haben auch die Dankbarkeit der schwer geprüften Menschen erlebt, denen wir helfen durften. Das war für uns Einsatzkräfte das wertvollste Erlebnis.“

Ende der Serie



Über 8000 jugendliche Teilnehmer und „Offizielle“ verpflegten die Männer aus Ebenhausen bei der Münchner Olympiade 1972.

# LBS

Bayerische Landes-Bausparkasse

Bausparkasse der Sparkassen und der Bayerischen Landesbank

## Mit einer Tankfüllung bis ins übernächste Jahr. Energiesparen mit dem LBS-Maßprogramm.

Für Ihr persönliches Energiespar-Programm bieten wir Ihnen jetzt Bauspar-Möglichkeiten, die Ihr Zuhause mit unserem günstigen Bauspardarlehen bald winterfest machen. So sparen Sie nicht nur teure Energie, sondern auch Zinsen und obendrauf noch Steuern. Und Ihren Heizolmann sehen Sie vielleicht nur noch alle 2 Jahre. Wir informieren Sie ausführlich in jeder LBS-Beratungsstelle oder Sparkasse.



Bayerische Landesbausparkasse, Oskar-von-Miller-Ring 3, 8000 München 2, ☎ 089/21 71 02



Mit Hackklotz und Hühnerstall: Küche von 1860



Ein Arbeitstag um 1920: „Einmachen“

## Im Wandel der Zeit

# Puppenküchen als Spiegel der Wirklichkeit

Wer kennt sie noch, die alten Geräte aus Omas Küche, die Zuckerzangen, den Kaffeeröster oder gar den Schokoladensprudler? Längst sind diese komplizierten Apparate aus unsren modernen Haushalten verschwunden. Seit die Technik Eingang in die Küche gefunden hat, hat sich im „Reich der Hausfrau“ viel verändert.

Ein getreues Spiegelbild der Entwicklung während der letzten hundert Jahre liefern uns die Puppenküchen der damaligen Zeit. Ursprünglich als Vorbereitung der Puppenmütter auf ihre spätere Rolle gedacht, geben sie im Kleinen den technischen Stand und den jeweiligen Stil der Erwachsenenküchen ihrer Epoche wieder.

### Lebender Fleischvorrat

Die ältesten noch erhaltenen Exemplare stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Das Küchenpersonal der großbürgerlichen Haushalte hatte für einen beträchtlichen Teil des täglichen Bedarfs selbst zu sorgen: Das Brot wurde im hauseigenen Backofen gebacken, die Butter im großen Butterfaß gerührt. Im Geflügelstallchen wartete das Suppenhuhn darauf, in den Topf gesteckt zu werden. Alle Küchengeräte wurden mit der Hand bedient; zum Zerkleinern diente beispielsweise das Wiegemesser und der Mörser. Elektrisches Licht gab es nicht, Kerzen und erste Petroleumlampen erleuchteten zusammen mit dem Schein des Herdfeuers die Szene. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts lösten geschlossene Eisenherde die offenen Feuerstellen mit ihren gewaltigen Rauchfängern ab.

Die Puppenküchen der Jahrhundertwende zeigen, daß durch die fortschreitende Industrialisierung auch der Wohlstand breiter Bürgerschichten anwuchs. Die Ausstattung der Küchen wurde reichhaltiger und luxuriöser. Die Wände waren jetzt mit Kacheln gefliest und blau-weißes Porzellan löste das Zinn- und Kupfergeschirr ab. Obwohl häufig noch ein Anschluß für Leitungswasser fehlte, stand in einer „Wassergüte“ stets Frischwasser bereit, das in den bürgerlichen Mietshäusern aus einem Ge-

meinschaftshahn im Treppenhaus floß. Ein in den Herd eingebautes „Wasserschiff“ ermöglichte jederzeit die Entnahme heißen Wassers.

### Kühlschrank mit Stangeneis

In der Speisekammer neben der Küche blieb der Vorrat an Milch, Obst, Gemüse und Eiern über mehrere Wochen frisch. Nur die wenigsten Familien konnten sich eine Art Kühlschrank mit Stangeneis leisten.

Erst die zwanziger Jahre brachten eine stürmische Entwicklung hin zur Rationalisierung der Küche. Immer weniger Haushalte konnten sich Küchenpersonal leisten und viele Frauen waren nicht mehr damit zufrieden, nur Hausfrau zu sein. Wie ihre großen Vorbilder wurden auch die Puppenküchen immer nüchterner: Die Einrichtung mußte übersichtlich, hell und sauber sein, das Geschirr verschwand in unterteilten Schränken. Statt Holzstischen gibt es nun Arbeitsplatten aus pflegeleichtem Linoleum. Dazu nehmen elektrische Küchenmaschinen der Hausfrau die anstrengende Handarbeit ab. Gas und Elektrizität machen die umständlichen Kohleherde überflüssig.

### Originelle Spargeräte

In den 30er Jahren, einer Zeit wirtschaftlicher Not mit Inflation und Arbeitslosigkeit, entstehen originelle Spargeräte wie die Turmkochtöpfe oder die Kochkiste, die angekochte Gerichte energiefrei fertiggarte.

Bis heute ist die Entwicklung der „Küchentechnik“ noch nicht abgeschlossen. Aber obwohl (oder gerade weil) der Stil unserer modernen Küchen von nahezu perfekter Funktionalität geprägt ist, haben alte Puppenküchen nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Immer noch bekommen „kleine“ und „große“ Mütter beim Anblick der putzigen Schmuckstücke glänzende Augen und unter Sammlern besitzen die ältesten Exemplare einen Wert von weit über 20 000 DM.



1890: Kerzen und Petroleum waren die einzige Beleuchtung

**echo-**  
**Portrait**

Blutspender Konrad Linz:

## 100mal „Leben“

### für andere

Der menschliche Körper enthält rund fünf Liter Blut. Zehnmal so viel, nämlich 50 Liter Blut, haben sich Bürger insgesamt abnehmen lassen, die 100mal freiwillig und unentgeltlich Blut gespendet haben. Jedes Jahr ehrt das Bayerische Rote Kreuz etliche Blutspender, die mit ihren häufigen Spenden entscheidend dazu beigetragen haben, daß die Versorgung mit Blut nie abbricht. Was sind das für Menschen, die sich auf diese Weise für andere einsetzen? Rotkreuz-Echo sprach stellvertretend mit dem 62jährigen Konrad Linz aus Veithsbronn bei Fürth, der vor kurzem von BRK-Präsident Alfons Goppel für seine 100. Blutspende ausgezeichnet wurde.

Echo: „Herr Linz, eine Frage, die natürlich am Anfang stehen muß: Was waren und sind Ihre Motive, Blut zu spenden?“

Konrad Linz: „Das erste Mal habe ich während des Krieges für verwundete Soldaten Blut gespendet. Als Polizeibeamter mußte ich dann in den fünfziger Jahren eine Menge schrecklicher Unfälle mitansetzen. Das geht einem ganz schön an die Nieren. Und man fühlt sich dann verpflichtet, dafür zu sorgen, daß für solche Fälle immer genug Blut da ist.“

Echo: „Was hat sich sonst noch geändert beim Blutspenden seit damals?“

Konrad Linz: „Das Ganze war natürlich noch nicht so perfekt organisiert. Wenn ich als Schutzmann den Verkehr regelte, dann kam es schon mal vor, daß man mich von der Kreuzung holte, wenn irgendwo dringend Blut gebraucht wurde. Einmal wurde mir Blut direkt im Kreisverkehr für eine werdende Mutter abgenommen. Man hatte damals noch den direkten Kontakt mit dem Patienten, der das Blut übertragen bekommt. Heute ist zum Glück durch die Konservierungsmethoden fast immer ein ausreichender Vorrat an Blut da.“

Echo: „Wenn man 100mal Blut gespendet hat, bleiben da nicht doch irgendwelche gesundheitlichen Schäden?“

Konrad Linz: „Nein, im Gegenteil. Für mich war die regelmäßige Blutspende immer die beste Gesundheitskontrolle. Es passierte schon mal, daß man mir nach einem Blutspendetermin sagte, meine Blutwerte seien zur Zeit nicht so ganz in Ordnung. Dann setzt man eine Zeitlang aus, nimmt die entsprechenden Präparate



Spendete rund 50 Liter Blut in seinem Leben: Konrad Linz (62)

und dann ist die Sache wieder in Ordnung.“

Echo: „Herr Linz, was bedeutet Ihnen persönlich die Ehrung für 100maliges Blutspenden?“

Konrad Linz: „Ein paar Streicheleihen tun einem immer gut. Wenn man merkt, das wird anerkannt, was man da macht. Andererseits sehe ich im Blutspenden kein großes Verdienst, eher eine Verpflichtung. Man kann nicht immer bloß an sich denken.“

## Bergwacht - Tips für den Herbst

Der Herbst lädt zum Wandern ein, der kurze Spaziergang oder der Tagesausflug in luftigen Höhen ist gerade jetzt besonders reizvoll. Doch viele untrainierte Wanderer verwechseln dieses Freizeitvergnügen oft mit „Wanderstreß“. Sie hetzen von Gipfel zu Gipfel, nur um ein paar Punkte und Stempel für den von Fremdenverkehrsämtern angebotenen Wanderpaß zu ergattern. Totale Erschöpfung, Herzattacken oder tödliche Fehltritte sind nicht selten die Folge. Gefährlich werden kann es aber auch, wenn man einige grundlegende Dinge nicht beachtet.

Damit es beim Wanderspaß bleibt, gibt die Bergwacht einige „lebenswichtige“ Tips:

- Trainieren Sie vor längeren Touren Trittsicherheit, Körperbeherrschung und Kondition.
- Knöchelumschließende Bergschuhe sollten ebenso selbstverständlich

sein wie Pulli, Mütze, Handschuhe und vor allem Regenschutz im „Gepäck“. Alle 150 Meter Höhenunterschied sinkt die Temperatur um ein Grad, abends ist der Gefrierpunkt schnell erreicht.

- In den Rucksack gehören außerdem ausreichend Verpflegung und eine kleine Apotheke (Pflaster für Blasen nicht vergessen).
- Vor der Tour die Wanderkarte studieren und immer mitnehmen. Verlassen Sie die ausgeschilderten Wege nicht. Auf schwierige Touren oder auf „Abwege“ sollte man sich nur bei sachkundiger, erfahrener Führung einlassen.
- Teilen Sie Ihre Kraftreserven richtig ein: Nicht alle Energie für den Aufstieg aufwenden, auch der Rückmarsch erfordert Kraft. Und Abkürzungen sind dann oft nicht so harmlos, wie sie von oben ausgesehen haben.



## Ball für den Neubau

FÜRTH. Schon fast Tradition hat der Rotkreuz-Wohltätigkeitsball, den der Kreisverband in diesem Jahr zum vierten Mal in der Fürther Stadthalle veranstaltet. Der Reinerlös dieses Tanzabends, der am 15. Oktober 1983 (Beginn 20 Uhr) stattfindet, fließt dem Neubau des BRK-Altenpflegeheimes in Fürth zu. (Eintrittspreis 30 Mark, Vorverkauf beim Kreisverband Fürth und Abendkasse ab 19 Uhr.)

## Der Grundstein ist gelegt

KRONACH. 134 Plätze für ältere Bürger werden an der Stelle entstehen, an der jetzt BRK-Präsident Alfons Goppel, der stellvertretende Bezirksvorsitzende Dr. Gerhard Grabner und Landrat Dr. Heinz Köhler die Grundsteinlegung für das neue BRK-Alten- und Pflegeheim vornahmen (Foto unten). Für den Bau des Alten- und Pflegeheimes sind gut zwei Jahre vorgesehen.



## Auf den Spuren Henri Dunants

WEIDEN. Eine Bildungsreise in Sachen „Rotes Kreuz“ unternahmen 31 Frauen und Männer aus der Stadt Weiden und dem Landkreis Neustadt. Solferino, die Geburtsstätte des Roten Kreuzes, und das kleine Schweizer Städtchen Heiden, wo ein Museum und ein Denkmal die Lebensgeschichte des Rotkreuz-Gründers Henri Dunant erzählen, waren die Stationen. Die Reise auf den Spuren Henri Dunants hatte

# Aus den Kreisverbänden

der Kreisverband Weiden und Neustadt/WN für seine hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter organisiert.

## Hilfe für Krebskranke weiter ausgebaut

LANDSBERG. Weiter ausgebaut wird der vom Roten Kreuz und der Deutschen Krebshilfe getragene Modellversuch der Krebsnachsorge. In Landsberg wurde jetzt eine „Soziale Kontaktstelle Krebsnachsorge“ eingerichtet, die Anlaufstelle für Tumorkranke nach ihrer Entlassung aus der Klinik sein soll. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der BRK-Geschäftsstelle stehen für Gespräche zur Verfügung und vermitteln Kontakte und Hilfen in Fragen wie Kur- und Erholungsmaßnahmen, Erlangung eines Schwerbehindertenausweises, Vergünstigungen im Rahmen der Sozialgesetzgebung, ambulante Dienste oder Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Weiterer Fortschritt in der sozialen Arbeit des Kreisverbandes Landsberg: Zwei neue Behinderten-Taxi wurden in Dienst gestellt.

## Angebot für Herzranke

DILLINGEN. Neues Angebot des Kreisverbandes Dillingen: Eine „Ambulante Koronargruppe“ für Herz- und Kreislaufkranke wurde ins Leben gerufen. Dabei soll in Gruppentherapie die Einzelbehandlung durch den niedergelassenen Arzt ergänzt und die Rehabilitation herz- und kreislaufkranker Bürger nach der stationären Behandlung fortgesetzt werden.

## „Funkfinger“ in Unterfranken

WÜRZBURG. Aus ganz Unterfranken können Alleinstehende, Behinderte oder ältere Bürger ab Oktober an das Haus-Notruf-System angeschlossen werden. Die Zentrale für die „Hilfe per Knopfdruck“ wird im Altenheim Dr. Dahl des Kreisverbandes Würzburg untergebracht. Die Teilnehmer, die durch das Haus-Notruf-System in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben können, erhalten – wie mehrmals berichtet – eine Meldestation, die an das Telefon angeschlossen wird, und einen sogenannten „Funkfinger“. Mit Tastendruck kann

dann zu jeder Tages- und Nachtzeit schnell und sicher Hilfe herbeigerufen werden.

## Ein Therapie-Modell

MÜNCHEN. 20 Therapieplätze bietet die „Tagklinik für psychisch Kranke“, die vom BRK-Kreisverband München jetzt offiziell eröffnet wurde. Die neue Tagesklinik, deren Patienten zu Hause wohnen, erhalten je nach persönlicher Verfassung Einzel- oder Gruppentherapie. Zum Behandlungskonzept des leitenden Arztes Klaus Dieter Pfeffer gehört auch ein intensives Arbeitstraining, das den Bereich Haushalt miteinschließt. Ein Beweis dafür, wie wichtig Tageskliniken sind: Nach den ersten Betriebsmonaten besteht für das Haus schon eine Warteliste.

## Fünf Nationen im Wettstreit

OSTALLGÄU. Schauplatz eines Internationalen Rotkreuz-Treffens war die Stadt Füssen: 76 Mannschaften aus Frankreich, Österreich, Italien, der Schweiz und Deutschland stellten bei einem Erste-Hilfe-Wettbewerb ihr Können unter Beweis. Ins Schwitzen kamen nicht nur die Teilnehmer des Wettbewerbs, die durch Erste-Hilfe-Maßnahmen offene Knochenbrüche, Brandwunden, Schlagaderverletzungen und Bewußtlosigkeit zu behandeln hatten. Kräftig zupacken mußten auch die rund 200 freiwilligen Helfer, um die dreitägige Veranstaltung reibungslos über die Runden zu bringen. Die Füssener Rotkreuzler sahen in diesem Treffen aber nicht nur den sportlichen Wettstreit, sondern auch einen Beitrag zur Völkerverständigung.

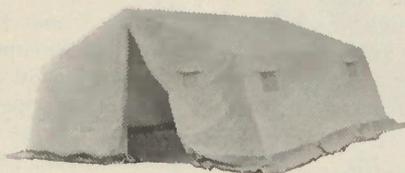


## „Blühendes“ Altenheim

FÜRSTENFELDBRUCK. Einen Sonderpreis erhielt das Altenwohn- und Pflegeheim an der Stadelbergerstraße in Fürstentfeldbruck beim Wettbewerb „Der blühende Landkreis 1983“. Die Jury zeichnete das Heim für seinen besonders gelungenen Blumenschmuck an der Hausfassade aus.

## Verstärkung für den Behindertenfahrdienst

EICHSTÄTT. Weiter erleichtert wurde das Leben von Behinderten im Bereich des Kreisverbandes Eichstätt: Für den Behindertenfahrdienst, den der Kreisverband sein Januar dieses Jahres durchführt, wurde vor kurzem bereits das dritte Fahrzeug in Dienst gestellt. Diese Spezial-Rollstuhl-Fahrzeuge stehen jedem zur Verfügung, der einen Schwerbehindertenausweis mit dem Vermerk „aG“ (außergewöhnliche Gehbehinderung) besitzt und über kein eigenes Auto verfügt. Im vergangenen Sommer startete der Kreisverband auch den Mahlzeiten-dienst „Essen auf Rädern“.



SANITÄTSZELTE  
mit Aluminium-Gerüsten

**DR. LANGE  
GMBH & CO**

# ZELTE

LANCO  
ERZEUGNISSE

3000 Hannover 61  
Sure Wisch 6  
Postfach 61 01 09  
Fernruf (05 11) 57 10 97  
Fernschreiber 9 22 388

## JRK-Landeswettbewerb: Fallschirmspringer und Zeltlager

„Könnt ihr mir helfen? Meine Freundin ist plötzlich umgefallen und rührt sich nicht mehr!“ Die junge Frau, die auf eine Gruppe Jugendlicher zustoßt, ist in heller Aufregung. Bevor die ersten reagieren können, bricht auch sie ohnmächtig zusammen. Die jungen Leute wissen, was zu tun ist: Stabile Seitenlage, Puls und Atmung überprüfen...

Was sich hier mitten im Wald abspielt, ist, Gott sei Dank, kein echter Unglücksfall: Vielmehr ist „Erste Hilfe“ eine der Aufgaben des Parcours, den die Teilnehmer am Landeswettbewerb des Bayerischen Jugendrotkreuzes zu absolvieren haben.

Über 140 Kinder und Jugendliche waren am 22. Juli für drei Tage ins

Zeltlager nach Dinkelscherben (Landkreis Augsburg) gekommen. Die glückliche Landung von vier Fallschirmspringern eröffnete am Abend die Landesspiele, die diesmal unter dem Motto „Alle Kinder dieser Welt“ standen. Mit über 30 Helfern, der Polizei und der Feuerwehr, hatte der ausrichtende Bezirksverband Schwaben am nächsten Tag einen Parcours zusammengestellt: Neben Aufgaben aus dem Rotkreuz-Bereich, Fragen zur Verkehrserziehung und zum Thema „Alle Kinder haben Rechte“ waren auch Geschicklichkeit und Schnelligkeit gefordert.

Sieger wurden dieses Mal in der Stufe 1 (10-14 Jahre): 1. Platz Niederbayern/Oberpfalz II. Stufe 2 (15-18 Jahre): 1. Platz Schwaben I.

r. zacher



Mit Pauken und Trompeten

## Der Forchheimer BRK-Musikzug stellt sich vor

Nicht nehmen ließ sich BRK-Präsident Dr. Alfons Goppel die Gelegenheit, beim Besuch des Musikzuges des Kreisverbandes Forchheim in München zum Taktstock zu greifen und zusammen mit den jungen Musikern im BRK-Präsidium aufzuspielen.

Anlaß für die Reise in die Landeshauptstadt war die Besichtigung des Maximilianeums, die natürlich auch zu einem Ständchen für die Abgeordneten genutzt wurde.

Seit der Gründung im Juli 1979 sorgt der Musikzug unter Leitung von Erwin Werther bei vielen Veranstaltungen in ganz Bayern für die musikalische Umräumung und den rechten Schwung. Daß die 40 zum großen Teil jugendlichen Mitglieder der Rot-Kreuz-Kapelle aber nicht nur mit Pauken und Trompeten umzugehen wissen, sondern auch für Notfälle gerüstet sind, bewies ein kürzlich in eigener Regie veranstalteter Erste-Hilfe-Wettbewerb.

## Bummel durch die „Blumenolympiade“

### Blinde Jugendliche „erbt“ Bayern-Rundfahrt

Internationale Gartenbauausstellung 1983 in München: Eine Gruppe Jugendlicher nutzt den Sommertag zu einem Bummel durch die „Blumenolympiade“. Vor einem Beet duftender Rhododendren bleibt Karin, 18 Jahre alt, stehen und streicht vorsichtig mit der Hand über die Blüten.

„Was ist das für eine Blume?“ will sie von ihrer Begleiterin wissen, denn Karin ist blind und wie die anderen aus ihrer Gruppe auf Betreuer angewiesen.

Die acht sehbehinderten Jugendlichen im Alter von 16 bis 21 Jahren leben zusammen in einem Reihen-

haus der Blindeninstitutsstiftung in Würzburg. Am Morgen sind sie zu einer fünftägigen Reise quer durch Bayern aufgebrochen, die sie der Hinterlassenschaft eines Münchners verdanken. Mit der Auflage, daß der Betrag Blinden zugute kommt, hatte er einen Teil seiner Ersparnisse dem Bayerischen Roten Kreuz vermacht. Aus diesen Mitteln stellte dann das BRK eine abwechslungsreiche Fahrt zusammen. Neben dem Besuch der IGA stand auch ein Bummel durch Schwabing, eine Schifffahrt von Kehlheim zum Donaudurchbruch sowie eine Reise nach Regensburg und Passau auf dem Programm der jungen Leute.



Zum Weltspartag der Sparkassen am 28. Oktober

## Sparen ist die Lösung



Sparen ist finanzielle Rücklage, Zukunftssicherung und Altersvorsorge zugleich. Gespartes bietet aber auch die Möglichkeit, sich Wünsche leichter zu erfüllen. Denken Sie deshalb an die „goldene Regel“: 3 Gehälter gehören aufs Sparkassen-Buch. Suchen Sie sich bei uns die Sparform aus, die Ihnen zusagt:

- Sparkassenbuch
- Sparen per Dauerauftrag
- Sparen, was übrigbleibt

- Vermögenswirksames Sparen mit -Prämie
- -Prämien sparen
- Sparkassenbriefe

Wenn Sie Fragen dazu haben, kommen Sie zu uns. Ihr Geldberater informiert Sie gern.

wenn's um Geld geht  
**Sparkasse** 

# (K)Urlaub für Mütter

„Ettaler Mandl“ – für inzwischen über 15 000 streifgeplagte Mütter ist der Name des BRK-Müttergenesungsheims in Ettal längst zum Synonym für Abschalten vom Alltag und Kräftesammeln geworden. Seit nun fast 30 Jahren bietet das Heim in den oberbayerischen Bergen ideale Voraussetzungen für gesunde Erholung: Unberührte Natur, frische Luft und Ruhe.

„Ich war mit den Nerven völlig am Ende, bevor ich hierher kam,“ erzählt uns Frau Bauer (58), die wir zu ihrem Aufenthalt im „Ettaler Mandl“ befragt haben. „Doch jetzt, nach vier Wochen Ausspannen in der schönen Umgebung, fühle ich mich fast wie neugeboren!“ Und Waltraud Merz (59), bereits zum zweiten Mal auf „Kurlaub“ in Ettal, kann das nur bestätigen: „Sobald es geht, werde ich wieder hierher kommen!“



Kann bald den 30. Geburtstag feiern: Das „Ettaler Mandl“

Das BRK-Müttergenesungsheim bietet im Jahr elf Kuren von vier Wochen Dauer an, dazu noch zwei spezielle Schlankheitskuren unter ärztlicher Aufsicht. Damit Ruhe und Erholung aber nicht zur Langeweile werden, hat sich die Heimleitung ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht: Bergwanderungen, Omnibusausflüge, Vorträge und Diskussionen, Gymnastik und

autogenes Training – und vieles mehr. Bei schlechtem Wetter und am Abend steht ein gemütlicher Aufenthaltsraum zum Musizieren, Basteln oder Lesen bereit.

Für die beiden letzten Termine in diesem Jahr (Beginn 18. 10 bzw. 18. 11.) sind im „Ettaler Mandl“ noch Plätze frei. Anmeldungen sind möglich bei allen BRK-Kreisverbänden oder direkt

beim **BRK-Müttergenesungsheim „Ettaler Mandl“**  
8101 Ettal b. Oberammergau · Tel. 0 88 22/47 43



## Medaille zum Geburtstag

Zum Geburtstag der Wasserwacht wurde eine Sondermedaille „100 Jahre Wasserrettung im Bayerischen Roten Kreuz“ herausgegeben. Die Silbermedaille ist zum Preis von 98 Mark (inkl. Mehrwertsteuer) bei Banken und Sparkassen erhältlich oder kann direkt beim BRK-Präsidium, Ref. Wasserwacht, Holbeinstr. 11, 8000 München 86, bestellt werden.

Mit dem Verkauf der Silbermedaille soll die Finanzierung von dringend benötigten Rettungsgeräten für die Wasserwacht unterstützt werden.

# Schlüssel-Schutz des Bayerischen Roten Kreuzes, eine Einrichtung für alle!

Für einen jährlichen Beitrag von 5.- DM können Sie durch uns eine Plakette für Ihren Schlüsselbund erhalten. (Siehe Abb. ►)

Vorderseite der Plakette



Rückseite der Plakette



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben!

Ich interessiere mich für den »Schlüsselschutz« des Bayerischen Roten Kreuzes und bestelle hiermit \_\_\_\_\_ Plakette(n)

zum Jahresbeitrag von DM 5.- pro Stück = DM \_\_\_\_\_  
Bezahlung des Jahresbeitrages erfolgt nach Erhalt der Plakette(n).

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Werden verlorene Schlüssel mit einer solchen Plakette gefunden und bei einer Rotkreuz-Dienststelle oder bei der Polizei abgegeben, so erhält der Finder eine Belohnung in Höhe von 25.- DM. Das ist sicher ein Betrag, für den jeder Finder den kleinen Weg zu einer der bezeichneten Stellen auf sich nimmt. Von dort werden wir benachrichtigt und können anhand der Plaketten-Nummer Namen und Anschrift des Verlierers feststellen. Sie erhalten auf schnellstem Wege Ihre Schlüssel – wir zahlen den Finderlohn. Der Finder erfährt weder Ihren Namen noch Ihre Anschrift. So einfach und sicher geht das!

Vielen Menschen konnten wir auf diese Weise bereits helfen. Wenn auch Sie interessiert sind, senden Sie bitte den nebenstehenden Abschnitt an unsere Adresse. Selbstverständlich können Sie auch mehrere Plaketten erhalten; in diesem Falle wäre der Jahresbeitrag von DM 5.- für jede Plakette zu entrichten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne durch:

**RK Werbe- und Vertriebs-GmbH**  
„Schlüsselschutz“  
Holbeinstr. 11, 8000 München 86,  
Telefon 0 89/9 24 12 30

# echo-Rätsel

Klein- kinder- spiel- platz	Abk. f. Edition	Klassen- erste	nord. Herden- tier	Ger- sten- saft	Koran- ab- schnitt	Klei- dungs- stück	span. Frauen- name
Früh- lings- blume							
	4		Wild hüten		nord. Meeres- göttin		
Ver- kaufs- raum	Karten- spiel		schöne Frau d. Antike				
Jagd- hund				5	Vor- trag	ital. Artikel	be- trächt- lich
			Quali- tät	1	Papier- zähl- maß		
Zim- er- winkel		ausge- lernter Hand- werker				3	
Farbe			9	Kosmeti- kum		an diesem Tage	Tonart
ehem.d. Tanz- kapell- meister			Prophet		6		
		Saug- strö- mung	Wap- pen- vogel		persönl. Für- wort		Wind a. Garda- see
engl.: Eis	Rob- ben- pelz				Männer- name		2
	8		Reife- prüfung				
röm. Kaiser	Acker- boden- zustand	7			Fluß zum Arno		

Auflösung auf Seite 9  
Das Lösungswort ergibt den Namen  
eines Zierstrauches



R. u. J. Marmarà-Sonsalla, **HUNDERT KANN JEDER WERDEN**, im Selbstverlag, Reschenbachstraße 9b, 8047 Rothschwaige, 204 Seiten, 120 Abb. DM 29,50

Der Titel dieses Buches ist nicht wörtlich zu nehmen: was er meint, ist, mit mehr Gelassenheit und Zufriedenheit in Ruhe zu altern. Gewiß ein nützliches Buch – steuert es doch dem reinen Jugendlichkeitswahn entgegen. Leicht lesbar und übersichtlich werden die wesentlichen sozialen und medizinischen Aspekte des Alterns aufgezeigt. Ein eigenes Kapitel ist den Leistungen alter Menschen gewidmet, und erprobte Regeln zeigen auf, wie jedermann in Gesundheit alt werden kann. Schließlich erinnert dieses Buch an die Bedeutung alter Menschen in den verschiedenen Weltreligionen und Kulturen.



Rudolf Knoll, **HEITERE ASTROLOGISCHE WEINKUNDE**, Seewald Verlag Stuttgart, 166 Seiten, mit 16 Illustrationen von Ulrich Olschewski, DM 25.-.

Astrologie einmal anders, Astrologie zum Schmunzeln und zum Schmecken. Letzteres wörtlich genommen ist vom Wein in Zusammenhang mit den Sternen die Rede. Welchen Gleichklang gibt es zwischen dem Wein, dem Charakter seines Genießers und der Sternkunde? Welcher Wein paßt zu wem und warum? Diese amüsant geschriebene weinastrologische „Partnerkunde“ zeigt auf, wie man zu einer harmonischen Weinpartnerschaft kommen kann. Knoll's „Weinhoroskop“ stellt außerdem unter jedem Sternzeichen einen prominenten Weinfreund vor, der seine Einstellung zum Wein definiert.

## Impressum

**Rotkreuz-Echo.** Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK.

**Herausgeber und alleiniger Gesellschafter des Verlages:** Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts. **Verlag und für den Anzeigenteil verantwortlich:** RK Werbe- und Vertriebsges. mbH, Direktor Franz Wunderlich. **Redaktion:** Hagen Herrschaft (verantwortlich), Stefan Ludwig. **Gestaltung:** José-H. Kubisch, alle Holbeinstr. 11, 8000 München 86, Anzeigen-Preisliste Nr. 8. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Franzis-Druck GmbH, Karlstraße 35, 8000 München 2.



„Er mag seinen Toast morgens knusprig – und die Eier nicht zu hart...!“



„Folgende Unterlagen sind beizufügen: 1. Lebenslauf mit einer ausführlichen Darstellung der bisherigen Tätigkeiten, 2. Zeugnisabschriften, 3. Polizeiliches Führungszeugnis, 4. Auszug aus dem Gewerbezentralregister, 5. Unbedenklichkeitsbescheinigungen des zuständigen Finanzamtes und der Krankenkasse“. **Anforderungen an den Pächter eines bewachten Fahrradstandes vor einem Berliner Schwimmbad.**

## Umweltschutz in Haus und Garten



RK-Werbe- und Vertriebsges. m.b.H.  
Postfach 86 02 49 · 8000 München 86  
Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt

6 00 016 000175 0 140

DRK-GENERALSEKRETAR.

FRIEDR.-EBERT-ALLEE 71

5300 BONN 1

# 1 Unser wichtigstes Lebensmittel: Wasser

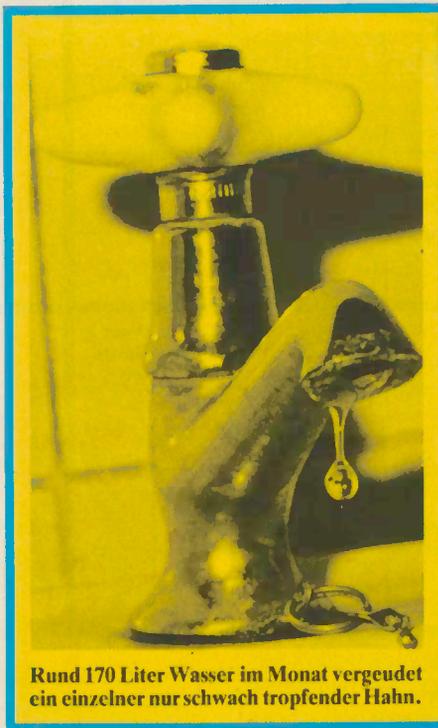
Die Umwelt wird auch durch die täglichen unachtsamen Handgriffe in Haus und Garten in hohem Maße belastet. Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen gibt in unserer neuen Serie Informationen und Tips, wie jeder von uns ohne großen Aufwand in seinen eigenen „vier Wänden“ zum Umweltschutz beitragen kann. Die erste Folge befaßt sich mit unserem wichtigsten „Lebensmittel“, dem Wasser.

Trinkwasser ist in Bayern preiswert – 44 Pfennig kostet im Durchschnitt einer vierköpfigen Familie ihr täglicher Wasserverbrauch. Trotzdem sollten wir uns nicht dazu verleiten lassen, das „wohlfeile Naß“ zu verschwenden.

Unser Trinkwasser stammt zu fast 70 Prozent aus dem Grundwasser. Die Gewinnungsmöglichkeiten sind jedoch auch im wasserreichen Bayern nicht unerschöpflich. Werden die genutzten Grundwassergebiete überbeansprucht, so drohen ökologische Schäden, und die Förderleistungen können abnehmen. Neues Grundwasser zu erschließen wird immer aufwendiger. Wenn kein Grundwasser erschlossen werden kann, müssen Talsperren das Wasser liefern. Sie stellen aber einen nachhaltigen Eingriff in das Landschaftsbild und in den Naturhaushalt der betroffenen Täler dar.

## Kalte Dusche für Pflanzen

Gründe genug, um mit den vorhandenen Wasservorräten haushälterisch umzugehen und den persönlichen Verbrauch – gegenwärtig rund 123 Liter am Tag – nicht ständig weiter steigen zu lassen, sondern „mit Köpfchen“ zu senken. Da ist zum Beispiel der Garten. Wir können unseren Wasserverbrauch begrenzen, indem wir unseren Garten nur abends, nicht aber während der größten Hitze gießen. Das bekäme nicht nur den Pflanzen besser, die eine kalte Dusche bei praller Sonne weit



Rund 170 Liter Wasser im Monat vergeudet ein einzelner nur schwach tropfender Hahn.

weniger erfreut als uns, sondern würde auch verhindern, daß ein Großteil des Wassers nutzlos verdunstet.

Viel Wasser kostet auch der persönliche Verbrauch in Bad, Toilette und Küche. Für unsere eigene Hygiene dürfte es voll ausreichen, wenn wir gelegentlich auf ein Vollbad verzichten und uns mit einer Dusche begnügen. Wir sparen damit nicht nur zwei Drittel bis drei Viertel der Wassermenge, sondern auch viel Heizenergie für die Warmwasserbereitung.

## Abwasser in der Reinigung

Unser Wasserverbrauch ist, genau gesehen, nur Wassergebrauch. Trinkwasser wird zu Abwasser, das wir dem öffentlichen Kanalsystem überlassen und an das wir uns erst dann wieder erinnern, wenn

Algen und Schmutz unsere sommerlichen Badefreuden trüben.

Damit unser Abwasser die Gewässer nicht übermäßig belastet, wurden seit dem Kriegsende in Bayern nahezu 2700 Kläranlagen errichtet. Sie können aber das Abwasser nur bis zu einem bestimmten Grad reinigen. Die Reststoffe, vor allem das Algenwachstum fördernde Düngesalz, gelangen aus den Kläranlagen in die Vorfluter – so nennt man die Gewässer, die das gereinigte Abwasser aufnehmen.

Daran sollten wir denken, bevor wir Abfälle aus Bequemlichkeit ins Waschbecken oder in die Toilette spülen. Tee- und Kafferückstände, Speisereste oder gar Papierabfälle sind nur auf dem Komposthaufen oder in der Mülltonne gut aufgehoben. Erst einmal im Abwasser, müssen sie in einem aufwendigen Reinigungsprozeß abgetrennt werden, was nie voll gelingt und nur neue Probleme hervorruft, nämlich bei der Beseitigung des Klärschlammes.

## Gefährdetes Grundwasser

Aber nicht nur Oberflächengewässer, auch das Grundwasser können wir in Gefahr bringen. Wenn wir unser Auto auf der Straße waschen, können Schmutz, Wasch- und Konservierungsmittel in den Untergrund eindringen. Lassen wir uns von den Straßengullis nicht täuschen! Sie haben häufig keinen Kanalanschluß, das Oberflächenwasser kann dort also nur versickern. In vielen Gemeinden ist das Autowaschen auf der Straße deshalb verboten.

Wie gefährlich das Eindringen von Öl in das Grundwasser sein kann, ist wohl allen bewußt. Die meisten Ölnfälle an häuslichen Öltanks geschehen aus Unachtsamkeit beim Befüllen oder beim Entnehmen von Öl mit Handpumpen. Wenn das Öl aus überlaufenden Tanks oder aus Schläuchen von Handpumpen in einen dichten Auffangraum fließt, ist der Schaden noch nicht groß. Oft aber sind auch die Auffangräume undicht, so daß das Öl unmerklich in den Untergrund versickern kann. Das Einleiten von Mineralöl in das Grundwasser kann nach dem Bußgeldkatalog „Gewässerschutz“ des Bayerischen Staatsministeriums des Innern mit bis zu 50 000 Mark Bußgeld belegt werden.